



# Geschäftsbericht

der Öffentlichen Versicherung Braunschweig  
Berichtsjahr: 2020



# Inhalt

---

<b>Vorwort des Vorstandes</b>	<b>4</b>
<b>Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden</b>	<b>6</b>
<b>Organe der Öffentlichen Versicherungen Braunschweig</b>	<b>10</b>
<b>Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig</b>	<b>13</b>
Lagebericht	14
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	50
Bericht des Aufsichtsrates	54
Bericht der Trägerversammlung	55
Weitere Teile des Lageberichtes	56
<b>Öffentliche Sachversicherung Braunschweig</b>	<b>57</b>
Lagebericht	58
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020	70
Gewinn- und Verlustrechnung	72
Anhang	73
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	82
Bericht des Aufsichtsrates	87
Bericht der Trägerversammlung	88
Weitere Teile des Lageberichtes	89
<b>Impressum</b>	<b>90</b>

# Vorwort des Vorstandes

---

## Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diesen Geschäftsbericht vor sich haben, heißt das vor allem eines: Das Jahr 2020 liegt hinter uns. Das gilt selbstverständlich für jedes Vorwort eines Geschäftsberichtes. Aber vermutlich geht es Ihnen wie uns: Noch nie hat es eine so gravierende Bedeutung gehabt, ein Jahr "hinter sich zu lassen". Der Grund für die Gefühle und Gedanken, die wir mit dem Jahr 2020 verbinden, ist das Coronavirus. Anfang des Jahres erreichten uns sporadische Nachrichten aus China und einigen anderen asiatischen Staaten. Wenige Monate später befanden wir uns in einer weltweiten Pandemiekatastrophe. Täglich berichteten die Medien über Fallzahlen und neue Erkenntnisse. Auch im Jahr 2021 ist längst noch nicht alles beantwortet. Geschweige denn hinter uns gebracht.

Nicht nur für jeden einzelnen von uns, auch für unsere Region hat die Pandemie unvorstellbare Auswirkungen mit sich gebracht: Auf einmal wurden die Grenzen unseres Gesundheitssystems sichtbar. Zahlreiche Branchen, vom Einzelhandel und unseren Restaurants über den Kunst- und Kulturbereich bis hin zu Dienstleistern wie Friseursalons, konnten und können ihrem Geschäft nicht mehr nachgehen. Veranstaltungen und große Sportereignisse sind innerhalb weniger Wochen undenkbar geworden. Vielleicht kennen Sie Menschen in Ihrem Umfeld, die von der aktuellen Situation existenziell betroffen sind. Möglicherweise sind Sie es selbst. Sollten Sie betroffen sein oder durch das Virus gar jemanden verloren haben, dem Sie persönlich nahegestanden haben, möchten wir Ihnen unser Mitgefühl aussprechen. Die richtigen Worte in dieser Situation zu finden, fällt zunehmend schwerer. Wir können lediglich hoffen, dass sich die Situation bald wieder für alle bessern wird. Durch die zunehmende Anzahl an Impfungen oder auch Umstände, die wir ebenso wenig vorhersehen können wie wir die unkontrollierbare Ausbreitung der Pandemie im vergangenen Jahr vorausgesehen haben.

Auf den kommenden Seiten haben Sie unser Geschäftsergebnis vor sich. Mit Zahlen, die teilweise so wirken, als wäre kaum etwas anders gewesen als sonst. Mit Ereignissen wie dem Sturm "Sabine" im Februar, mit weniger Schäden in der Kfz-Versicherung als in den Vorjahren, mit einer positiven Entwicklung in der Lebensversicherung. Kurz gesagt: mit einem guten Ergebnis, das mit dem des

Vorjahres durchaus vergleichbar ist. Diese und viele weitere Angaben haben Sie nun vor sich liegen und wir freuen uns über Ihr Interesse. Das allerdings ist nur der "Innenteil" unseres Geschäftsergebnisses. Denn 2020 war auch für uns die "Feuerprobe", ob sich unsere Kunden auch in dieser besonderen Situation hundertprozentig auf uns verlassen können. Bereits ab März haben wir daher dafür gesorgt, so vielen Kolleginnen und Kollegen wie möglich die Arbeit im Homeoffice zu ermöglichen: zu Spitzenzeiten waren dies rund 85 Prozent. Wir haben Hygienekonzepte erarbeitet, es geschafft, dass unsere Geschäftsstellen immer erreichbar sind - mindestens per Telefon oder über digitale Kanäle. Mit diversen Maßnahmen wie der Stundung oder Freistellung von Beiträgen, vereinfachten Prozessen und anderen individuellen Sondermaßnahmen sind wir allen Kunden entgegengekommen, die durch die Pandemie in Notlagen geraten sind. Wir haben Masken für gemeinnützige Organisationen genäht, Zoo-Karten an bedürftige Familien verteilt, bei der Braunschweiger Tafel ausgeholfen, die Suche nach freiwilligen Helfern für Schnelltests gefördert. Wir haben für die "Braunschweiger Luftbrücke" und für den Kinderschutzbund gespendet sowie an vielen weiteren Stellen unterstützt, an denen Hilfe benötigt wurde. Kurz: Wir haben versucht, in dieser schweren Zeit mitten in der Region an der Seite der Menschen zu sein. Wie sonst auch mit offenen Ohren, helfenden Händen und schnellen Lösungen.

Auch wenn wir das Jahr 2020 mit diesem Geschäftsbericht nun "ad acta" legen - mit der Pandemie und ihren Folgen können wir dies leider nicht. Corona wird uns auch in den kommenden Monaten und möglicherweise auch darüber hinaus begleiten. Für den Zusammenhalt, den wir in unserer Region erfahren durften, auf den es mehr denn je ankommt, bedanken wir uns sehr herzlich - ebenso wie für das Vertrauen unserer Kunden in dieser besonderen Zeit.

Falls Sie Fragen, Anmerkungen oder Wünsche haben, zögern Sie bitte nicht, uns auch weiterhin jederzeit direkt anzusprechen: Jetzt gilt es, Zuversicht zu bewahren und nach vorn zu schauen. Wir sind bereit, auch die kommenden Herausforderungen mit Ihnen gemeinsam zu meistern

Bleiben Sie zuversichtlich und gesund!

**Knud Maywald**  
Vorsitzender des Vorstands

**Dirk Gronert**  
Vorstandsmitglied

**Dr. Alexander Tourneau**  
Vorstandsmitglied



# Was bleibt

---

**Christoph Schulz, Vorsitzender des Aufsichtsrates**

## **Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der Öffentlichen Versicherung Braunschweig,**

was bleibt von diesem seltsamen Jahr?

Die Erinnerung an einen schönen Urlaub? Für die meisten gab es diesen 2020 nicht.

Erfolg und Freude im Job? Für viele wohl eher die Sorge um den Arbeitsplatz.

Begegnungen mit Menschen? Meistens Fehlanzeige.

Vielleicht ja das hier: Die Erkenntnis, dass unsere globalisierte Weltwirtschaft mit all ihren Konsequenzen nicht der Weisheit letzter Schluss ist. Sondern dass die sinnvollsten und nachhaltigsten Lösungen meist naheliegender sind – im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig ist dafür ein gutes Beispiel. Als großes regionales Versicherungsunternehmen ist es national und international vernetzt. So kann es sicher und solide wirtschaften. Die Zahlen, die Sie trotz der außerordentlichen Gesamtsituation in diesem Geschäftsbericht lesen können, sind dafür ein Beleg.

Aus dieser wirtschaftlichen Kraft erwächst aber – und das ist das Besondere – lokales und regionales Handeln. Wie wichtig das ist, zeigte sich im vergangenen Jahr vor allem in sozialer Hinsicht. Denn trotz Corona ging das soziale Engagement vor Ort weiter und wurde sogar noch intensiviert. Ich denke an die Spende für den Kinder- und Jugendlichen-Fonds, an die Unterstützung für das Haus der Wissenschaft, an das Engagement für Kindergärten oder die Kultur- und Sportlandschaft. Und ich denke daran, dass Mitarbeiter Masken nähten oder in unserer kostenfreien Corona-Rechtsberatung Auskunft gaben. Und ich denke daran, dass man auch in diesem Jahr zwölf jungen Menschen mit dem Ausbildungsstart eine Zukunftsperspektive geben konnte. All das trotz – und manchmal auch wegen – Corona.

Mit ihrer sozialen Nähe und Verlässlichkeit konnte die Öffentliche den Menschen hier vor Ort Sicherheit in

seltsamen Zeiten geben. Wann immer es dabei um Finanzfragen ging, waren wir dabei mit der Braunschweigischen Landessparkasse gerne der Partner – und werden es auch weiterhin sein.

Ich wünsche mir, dass noch etwas aus diesem Jahr in Erinnerung bleibt: Nämlich unsere Fähigkeit, sich als Gesellschaft schnell auf neue Formen des Zusammenlebens einstellen zu können: Maske tragen, Hygieneregeln einhalten, Rücksicht nehmen – all das war für den überwiegenden Teil der Bevölkerung selbstverständlich. Auch die Formen der Zusammenarbeit änderten sich wie im Zeitraffer: Plötzlich nahm man Rücksicht für eine verspätete Mail, weil im Homeoffice das Netz überlastet war. Plötzlich waren Videokonferenzen Standard, plötzlich wussten immer mehr Menschen die Vorzüge der Digitalisierung zu schätzen und ihre Instrumente sinnvoll und zielgerichtet zu nutzen. Dass die Öffentliche von Anfang an diese Instrumente anbieten konnte, ist eine Bestätigung für den Kurs der vergangenen Jahre.

So bleibt bei der Rückschau auf das Jahr 2020 auch Positives: Wir haben erfahren, dass wir fundamentale Veränderungen bewältigen können – und dass wir uns dabei in der Region auf ein Unternehmen wie die Öffentliche verlassen können. Das sollte uns allen Mut machen, auch die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können

**Ihr**  
**Christoph Schulz**  
**Vorsitzender des Aufsichtsrates**  
**der Öffentlichen Versicherung Braunschweig**







# Lagebericht und Jahresabschluss

---

# Organe der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

---

## Aufsichtsrat

### **Christoph Schulz**

-Vorsitzender-  
Vorstandsmitglied der  
Nordeutschen Landesbank  
Hannover

### **Guido Mönnecke**

-Stellvertretender Vorsitzender-  
Verbandsgeschäftsführer des  
Sparkassenverbandes  
Niedersachsen  
Hannover

### **Kathrin Albinus**

Versicherungsangestellte der  
Öffentlichen Versicherung  
Braunschweig  
Braunschweig

### **Dr. Anne Deter**

Ministerialdirigentin im Nieder-  
sächsischen Finanzministerium  
Hannover

### **Prof. Dr. Heinz Jörg Fuhrmann**

Vorsitzender des Vorstandes der  
Salzgitter AG  
Salzgitter

### **Gerhard Glogowski**

Ministerpräsident a. D.  
Braunschweig

### **Prof. Dr. Marc Gürtler**

Leiter des Instituts für Finanzwirt-  
schaft an der Technischen Universi-  
tät Braunschweig  
Braunschweig

### **Frank Klingebiel**

Oberbürgermeister der Stadt  
Salzgitter  
Salzgitter

### **Nina-Isabel Popanda**

Vorsitzende des Personalrates der  
Öffentlichen Versicherung  
Braunschweig  
Braunschweig

### **Thorsten Preiß**

Versicherungsangestellter der  
Öffentlichen Versicherung  
Braunschweig  
Braunschweig

### **Bernd Rosemeyer**

Sprecher des Vorstandes der ISR  
Information Products AG  
Braunschweig

### **Dr. Wolf-Michael Schmid**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Dr. W.-M. Schmid GmbH  
Helmstedt

### **Dipl.-Ing. Helmut Streiff**

Gesellschafter der Firmengruppe  
Streiff  
Braunschweig

### **Thomas Voigt**

Versicherungsangestellter der  
Öffentlichen Versicherung  
Braunschweig  
Braunschweig

### **Sebastian Wertmüller**

Bezirksgeschäftsführer der Vereinte  
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di  
Bezirk Süd-Ost Niedersachsen  
Braunschweig

## **Stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder**

**Ulrich Böckmann**  
Ministerialrat im Niedersächsischen  
Finanzministerium  
Hannover

**Wolfgang Knot**  
Abteilungsleiter  
des Sparkassenverbandes  
Niedersachsen  
Hannover

**Werner Schilli**  
Stellvertretender Vorsitzender des  
Vorstandes der Braunschweigi-  
schen Landessparkasse  
Braunschweig

## **Mitglieder der Trägerversammlung**

**Ulrich Böckmann**  
-Vorsitzender-  
Ministerialrat im Niedersäch-  
sischen Finanzministerium  
Hannover

**Jürgen Lücke**  
Geschäftsführer des Sparkassen-  
verbandes Niedersachsen  
Hannover

**Thomas Mühlenkamp**  
Leiter des Bereiches Vorstands-  
stab/Kommunikation/Beteiligungen  
der Norddeutschen Landesbank  
Hannover

**Axel Richter**  
Geschäftsführendes Vorstandsmit-  
glied der Braunschweigischen Stif-  
tung  
Braunschweig  
bis 31. Dezember 2020

**Friedemann Schnur**  
Geschäftsführendes Vorstandsmit-  
glied der Braunschweigischen Stif-  
tung  
Braunschweig  
ab 1. Januar 2021

**Marc Schwammbach**  
Leiter Beteiligungsmanagement der  
Norddeutschen Landesbank  
Hannover

## **Vorstand**

**Knud Maywald**  
-Vorsitzender-  
Wendeburg

**Dirk Gronert**  
Braunschweig

**Dr. Alexander Tourneau**  
Braunschweig

## Allgemeiner Beirat

### **Christoph Schulz**

-Vorsitzender-  
Vorstandsmitglied der  
Norddeutschen Landesbank  
Hannover

### **Guido Mönnecke**

-Stellvertretender Vorsitzender-  
Verbandsgeschäftsführer des  
Sparkassenverbandes  
Niedersachsen  
Hannover

### **Paul Anfang**

Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstandes der BS | ENERGY  
Braunschweiger Versorgungs-  
AG & Co. KG  
Braunschweig

### **Claudia Block**

Geschäftsführende Gesellschaf-  
terin der Autohaus Block am Ring  
GmbH & Co. KG  
Braunschweig

### **Dr. Bernd-Peter Brose**

Mitglied der Zentralen Ge-  
schäftsführung der Schnellecke  
Group  
Wolfsburg

### **Reinhold Dirk**

Geschäftsführender Gesellschaf-  
ter der Voets Automobilholding  
GmbH  
Braunschweig

### **Prof. Dr. Rosemarie Karger**

Präsidentin der Ostfalia Hoch-  
schule für angewandte Wissen-  
schaften  
Wolfenbüttel

### **Prof. Dr.-Ing. Anke Rita Kaysser- Pyzalla**

Vorsitzende des Vorstandes  
Deutsches Zentrum für Luftfahrt  
(DLR) Köln  
Braunschweig

### **Hanns-Heinrich Kehr**

Gesellschafter der Richard Kehr  
GmbH & Co. KG  
Braunschweig

### **Klaus Kroschke**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Klaus Kroschke Holding  
GmbH & Co. KG  
Braunschweig

### **Carl-Otto Künnecke**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Otto Künnecke GmbH  
Holzminden

### **Carsten Lackert**

Prokurist der Meisterbäckerei  
Steinecke GmbH & Co. KG  
Mariental

### **Maic Laubrich**

Vorstand der Kanada Bau AG  
Braunschweig

### **Dr. Florian Löbermann**

Geschäftsführer der IHK  
Braunschweig  
Braunschweig  
ab 1. Mai 2020

### **Ulrich Löhr**

1. Vorsitzender des Landvolkes  
Braunschweiger Land e. V.  
Braunschweig

### **Doris Masurek**

Geschäftsführerin der  
Oskar Kämmer Schule  
Braunschweig

### **Frauke Oeding-Blumenberg**

Geschäftsführende Gesellschafterin  
der Oeding Print GmbH  
Braunschweig

### **Freddy Pedersen**

Vorstandsvorsitzender  
Miteinander Zukunft gestalten  
Stiftergemeinschaft  
Braunschweig  
ab 1. Mai 2020

### **Michael Pientka**

Polizeipräsident der Polizeidirektion  
Braunschweig  
Braunschweig

### **Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz**

Leiterin des Instituts für Wirt-  
schaftsinformatik an der Techni-  
schen Universität Braunschweig  
Braunschweig

### **Werner Schilli**

Stellvertretender Vorsitzender des  
Vorstandes der Braunschweigi-  
schen Landessparkasse  
Braunschweig

### **Rembert-Hubertus Freiherr von Münchhausen**

Freiherr von Münchhausen'sche  
Verwaltung  
Groß Vahlberg

# Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig

---

97. Geschäftsjahr

## Wirtschaftliches Umfeld

### Gesamtkonjunktur

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie verzeichnete die weltwirtschaftliche Aktivität im ersten Halbjahr 2020 einen historischen Einbruch von fast 10 Prozent. Bis zum dritten Quartal stieg die globale Wirtschaftsleistung jedoch wieder um fast 9 Prozent an und konnte einen erheblichen Teil der in der ersten Jahreshälfte erlittenen Rückgänge wieder aufholen. So erreichten sowohl die Industrieproduktion als auch der Welthandel bis zum Oktober 2020 nahezu 99 Prozent ihres Vorjahresniveaus. Zuletzt wurde die wirtschaftliche Erholung allerdings durch die zweite große Infektionswelle und den Maßnahmen zu ihrer Eindämmung erneut gebremst. Insgesamt rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2020 mit einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung von 4,4 Prozent.

Aufgrund der im 4. Quartal ergriffenen weitreichenden Maßnahmen, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen, wird nach der noch im Sommer verzeichneten kräftigen Erholung sowohl für die EU (-6,7 Prozent) als auch für den gesamten Euroraum (-7,2 Prozent) mit einem deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gerechnet.

Auch die deutsche Volkswirtschaft durchlebte im Jahr 2020 eine schwere Rezession, vergleichbar mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Nach einem deutlichen Rückgang im 2. Quartal (-9,8 Prozent) und einer kräftigen Erholung im 3. Quartal (+8,5 Prozent) wird davon ausgegangen, dass die Wirtschaftsleistung im 4. Quartal als Folge des Teil-Lockdowns und seiner anschließenden Verschärfung und Verlängerung lediglich stagniert. Insgesamt wird für das Jahr 2020 mit einem Rückgang des BIP von 5,0 Prozent gerechnet.

Für das Jahr 2021 wird aufgrund der zunehmenden Durchimpfung der Bevölkerung eine fortschreitende Normalisierung der Rahmenbedingungen erwartet und mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung (gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten) um 6,1 Prozent gerechnet. Gleichwohl wird davon ausgegangen, dass die Produktion bis zum Jahr 2022 deutlich unter dem Vorkrisenniveau bleiben könnte. Für das Gesamtjahr 2021 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten BIP in Höhe von 3,0 Prozent.

### Entwicklungen der Kapitalmärkte

Auch an den Kapitalmärkten war die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 das alles beherrschende Thema. Nach einem positiven Jahresstart, zu dem Entspannungssignale aus den Handelsgesprächen zwischen den USA und China

beitrugen, kam es im März zum größten Börsencrash seit der Finanzkrise im Jahr 2008. Der rasanten Ausbreitung des Corona-Virus wurde mit teils drastischen Maßnahmen begegnet, wobei das öffentliche Leben und die Wirtschaft in der Regel auf das lebensnotwendige Mindestmaß heruntergefahren wurden. In der Folge stürzte der DAX innerhalb weniger Wochen von knapp 13.800 Punkten auf unter 8.500 Punkte, an den Zinsmärkten gab es große Ausschläge in beide Richtungen und der Ölpreis als wichtiger Konjunkturindikator gab auf 22,74 US-Dollar pro Barrel und damit auf den tiefsten Stand seit Anfang 2002 nach. Eingeleitet durch das stark expansive Eingreifen der Notenbanken auf beiden Seiten des Atlantiks, gefolgt von der Einigkeit der EU bei der Auflage fiskalischer Gegenmaßnahmen und sichtbaren Erfolgen der politischen Maßnahmen bei der Pandemie-Bekämpfung insbesondere in Asien begann eine allgemeine Markterholung, die sich in unterschiedlicher Ausprägung seit Ende März verstetigte. Im 4. Quartal gewannen endgültig die positiven Signale die Oberhand. Das Ergebnis der US-Wahlen war zwar länger offen, dann allerdings zeichnete sich die Aussicht auf stabile politische Verhältnisse immer deutlicher ab. Zudem wurden mehrere wirksame Impfstoffe gegen Covid-19 auf den Markt gebracht und in verschiedenen Wirtschaftsregionen zugelassen. Zum Jahresende hin gelang darüber hinaus eine Einigung zwischen der EU und Großbritannien auf ein Abkommen für die Zeit nach der Übergangsphase infolge des EU-Austritts.

Auf Jahressicht waren auf der Euro-Swap-Kurve in allen Laufzeitenbereichen teils erhebliche Renditerückgänge von bis zu 65 Basispunkten (30 Jahre) zu verzeichnen. Bei den US-Staatsanleihen waren die Rückgänge mit Werten zwischen 147 Basispunkten (2 Jahre) und 87 Basispunkten (20 Jahre) noch stärker ausgeprägt. Die Risikoprämien für Anleihen waren unterjährig stark angestiegen, auf Jahressicht jedoch nur noch geringfügig im Plus. Im High Yield-Bereich gaben die Risikoprämien sogar 42bp nach. Die weltweiten Rentenmärkte konnten infolge dieser Entwicklungen positive Performances verzeichnen (5,6 Prozent in lokaler Währung). Die europäischen und nordamerikanischen Renten konnten auf Jahressicht um 5,1 Prozent bzw. 8,4 Prozent (in lokaler Währung) zulegen.

Der Rückgang der Zinsdifferenz zwischen Euro- und Dollarraum führte zu einem Anstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar um +8,9 Prozent. Der währungsungesicherte Euro-Investor musste dadurch Renditeeinbußen bei US-Dollar-Investments hinnehmen. Die weltweiten Aktienmärkte verzeichneten Anstiege von 6,3 Prozent (in Euro). Am höchsten fielen die Anstiege in Nordamerika mit 10,0 Prozent aus, gefolgt von den Emerging Markets mit 8,5 Prozent (in Euro) sowie Asien / Pazifik mit 2,7 Prozent (in Euro). Die europäischen Aktienmärkte verzeichneten

hingegen einen Verlust von 3,3 Prozent (in Euro). Der DAX konnte im Jahr 2020 um 3,5 Prozent zulegen und schloss bei 13.719 Punkten. Der Ölpreis sank auf Jahressicht um 21,5 Prozent auf 51,80 US-Dollar/Barrel.

#### **Angaben zur Branchenstruktur und -konjunktur**

Für das durch die Corona-Krise geprägte Geschäftsjahr 2020 stellt der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um 1,2 Prozent gestiegene Beitragseinnahmen von 220,0 Milliarden Euro fest.

Die Covid-19-Pandemie hat durch weniger Kundenkontakte und verschobene Beratungstermine auch das Geschäft der Lebensversicherer beeinflusst. So verzeichnete die Lebensversicherungsbranche einen Beitragsrückgang von 0,4 Prozent auf 102,7 Milliarden Euro. Diese ergaben sich aus laufenden Beiträgen in Höhe von 64,4 Milliarden Euro (-1,0 Prozent) sowie Einmalbeiträgen in Höhe von 38,3 Milliarden Euro (+0,4 Prozent). Dennoch kann laut GDV der nur leichte Beitragsrückgang als klarer Vertrauensbeweis der Kunden gewertet werden.

Der GDV erwartet für die Lebensversicherung im kommenden Jahr 2021 einen Nachholeffekt und hält ein Beitragswachstum von rund 2 Prozent für wahrscheinlich.

#### **Die Öffentliche Versicherung Braunschweig im Verband der öffentlichen Versicherer**

Die Öffentliche Versicherung ist seit Jahrzehnten im Verband der öffentlichen Versicherer (VöV) integriert und organisiert. Hier werden mit großem Erfolg die Aktivitäten der öffentlichen Versicherer gebündelt, um Synergien für die Einsparung von Ressourcen zu nutzen und die Prozesse und Ergebnisse aktiv zu verbessern. Neben den etablierten Gemeinschaftsunternehmen für die Rück-, Kranken-, Rechtsschutz- und Reiseversicherung gibt es weitere gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise für die Schadenverhütung und -forschung, das baV-Geschäft und die Umsetzung der digitalen Herausforderungen. Dank dieser Form der Zusammenarbeit können kontinuierlich Synergieeffekte realisiert werden.

Die Entwicklungen der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig im Geschäftsjahr 2020 werden im Folgenden ausführlich dargestellt.

#### **Das Geschäftsjahr bei der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig**

##### **Geschäftsentwicklung**

Der durch die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig nach Verrechnung der direkten Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer erzielte Überschuss vor Steuern lag im Geschäftsjahr mit 17,3 Millionen Euro um 21,8 Prozent unter dem Vorjahr.

Die gesamte Bruttobeitragseinnahme stieg mit 2,0 Prozent auf 162,8 Millionen Euro, während der Markt einen Rückgang verzeichnete. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen mit 175,4 Millionen Euro (Vorjahr 218,4 Millionen Euro) nach Wegfall des Sondereffektes durch Abläufe des Produktes TopZins-Tresor des Vorjahres wieder auf normalem Niveau. Die Brutto-Deckungsrückstellung erhöhte sich um 29,4 Millionen Euro. Die hierin enthaltene, unter Berücksichtigung der Korridormethode berechnete Zinszusatzreserve stieg um 18,5 Millionen Euro. Die Zinszusatzreserve erreichte per 31. Dezember 2020 einen Gesamtwert von 155,8 Millionen Euro und somit einen Anteil an der gesamten Brutto-Deckungsrückstellung von 9,0 Prozent. Das Kapitalanlageergebnis ist um 0,8 Prozent auf 79,9 Millionen Euro gesunken. Aus dem Kapitalanlageergebnis ergab sich eine Nettorendite in Höhe von 4,2 Prozent.

Aus dem Geschäftsergebnis soll im Geschäftsjahr 2020 ein Betrag in Höhe von 15,1 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden. Der verbleibende Jahresüberschuss soll in voller Höhe zur Stärkung der Sicherheitsrücklage verwendet werden.

##### **Unsere Kunden**

Am 31. Dezember 2020 umfasste der Gesamtkundenbestand der Öffentlichen Versicherung (Lebens- und Sachversicherung) 350.325 Kunden, davon 319.372 Privatkunden.

Die Kundenzufriedenheit mit dem Vertragsabschluss und der Schadenregulierung wird in einem permanenten Prozess ausgewertet. Die Gesamtzufriedenheit mit der Öffentlichen Versicherung ist weiterhin hoch. Die Kundenbindung ist nach wie vor konstant und liegt im Marktdurchschnitt.

##### **Personal**

Der Personalbestand im Innendienst der Öffentlichen Lebensversicherung erhöhte sich aufgrund der Integration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Braunschweig-IT GmbH auf 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 47), während er sich im angestellten Außendienst auf 30 Personen (Vorjahr 31) leicht reduzierte.

Im Jahr 2020 wurde gemäß den Vorgaben nach Solvency II die aktuell angewendete Vergütungssystematik erneut geprüft. Ebenso erfolgte die Überprüfung der Inhaber der Schlüsselfunktionen gemäß Leitlinie.

Die Fluktuationsquote für die Öffentliche Sach- und die Öffentliche Lebensversicherung beträgt 3,1 Prozent für das Jahr 2020.

Im Jahr 2020 wurden die Maßnahmen zur Fortführung der dauerhaften Zertifizierung der berufundfamilie gGmbH insbesondere in Bezug auf den Ausbau der

Telearbeitsplätze, das Angebot der Krippenplätze sowie der Kinderferienbetreuung -unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienemaßnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie- fortgeführt. Darüber hinaus wurde eine zusätzliche für die Corona-Zeit eingerichtete Kinderbetreuung für berufstätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingerichtet. Des Weiteren erfolgte eine Rezertifizierung zum audit berufundfamilie. Hierdurch wurde sichergestellt, dass der hohe Entwicklungsstand beibehalten und bedarfsgerecht ausgebaut worden ist.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement baute im Jahr 2020 die bedarfsgerechtere Ausrichtung der Angebote weiter aus und setzte auf die mittlerweile etablierten Regelprozesse. Corona-bedingt wurden darüber hinaus weitere Maßnahmen zur Prävention etabliert -die regelmäßige Verteilung von Desinfektionsmitteln, das Angebot einer für die Mitarbeiter kostenlosen Gripeschutzimpfung sowie die Möglichkeit zur Nutzung von Home-Office.

Weitere Daten zum Personalbestand sind auf Seite 38 im Anhang aufgeführt.

### IT-Entwicklung

In der Öffentlichen Lebensversicherung haben sich die eingesetzten Systeme der msg.Life auch weiterhin als stabil erwiesen und wurden durch ein konsequentes Upgrade-management auf einem hohen Marktstandard gehalten.

Bereits zu Beginn der Covid-19-Pandemie konnte den Mitarbeitern der Öffentlichen Versicherung über die kurzfristige Bereitstellung der erforderlichen IT-Infrastruktur das Arbeiten im Homeoffice ermöglicht werden. Auch während der Corona-bedingten Homeoffice-Zeit konnten viele Prozessoptimierungen sowohl im Verkaufsfrend als auch in den Bestandssystemen erfolgreich über die agile und digitale Leben-Teamorganisation produktiv gesetzt werden.

Die Öffentliche Versicherung hat ihre Strategie zur Ausgliederung von Strukturen und Prozessen, die kein IT-Alleinstellungsmerkmal darstellen, weiterverfolgt. Entsprechend wurde im Jahr 2020 die Nutzung der Microsoft-Clouddienste weiter vorangetrieben. Um die Zukunftsfähigkeit der SAP-Anwendungslandschaft sicherzustellen, wurde die festgelegte HANA-Umstellungsstrategie erfolgreich weiter umgesetzt. Um schneller neue und kundenorientierte Produkte und Services bereitstellen zu können, wurde im Jahr 2020 die Service- und Frontend-Architektur weiterentwickelt.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Versicherungsbestand

Die Vertragsstückzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent auf 114.265 Stück gesunken. Der Bestand an

Versicherungssumme lag mit 2,8 Milliarden Euro ebenfalls unter dem Vorjahr (-1,3 Prozent).

Das ausgefertigte Neugeschäft umfasste im Geschäftsjahr 5.850 eingelöste Versicherungen mit 178,5 Millionen Euro Versicherungssumme einschließlich der Summenerhöhungen.

Der höchste Anteil am Neugeschäft gegen laufenden Beitrag entfiel im Geschäftsjahr 2020 mit 1,3 Millionen Euro Jahresbeitrag auf die unter den sonstigen Lebensversicherungen ausgewiesenen fondsgebundenen Lebensversicherungen, gefolgt von den Kollektivversicherungen mit 0,9 Millionen Euro, Risikoversicherungen mit 0,8 Millionen Euro, Rentenversicherungen mit 0,7 Millionen Euro sowie den Kapitalversicherungen mit 0,5 Millionen Euro.

Die Gesamtbeitragssumme des Neugeschäftes sank auf 190,6 Millionen Euro (-22,9 Prozent).

Der gesamte summenmäßige Abgang ist um 15,4 Prozent auf 235,6 Millionen Euro gesunken. Davon entfielen auf Abläufe 138,5 Millionen Euro und auf Todes- bzw. Heiratsfälle 12,5 Millionen Euro. Durch Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen sind 58,7 Millionen Euro abgegangen. Der sonstige vorzeitige und übrige Abgang betrug 25,9 Millionen Euro.

Der Stornosatz -das Verhältnis des Beitrags aus Rückkauf, Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen und sonstigem vorzeitigem Abgang zum mittleren Beitragsbestand- betrug 2,9 Prozent (Vorjahr 3,2 Prozent).

### Zusammensetzung des Bestandes an Versicherungssummen

	2020 Mio. EUR	Anteil %	2019 Mio. EUR	Anteil %	± %
Kapitalversicherungen	549,0	19,9	573,7	20,5	-4,3
Risikoversicherungen	653,8	23,8	673,3	24,2	-2,9
Rentenversicherungen	626,6	22,7	657,6	23,5	-4,7
Kollektivversicherungen	775,3	28,1	782,8	28,0	-1,0
Sonstige Lebensversicherungen	151,8	5,5	105,5	3,8	43,9
	<b>2.756,4</b>	<b>100,0</b>	<b>2.793,0</b>	<b>100,0</b>	<b>-1,3</b>

Die Entwicklung des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 24 und 25 dargestellt.

### Beiträge

Die Gesamtbeitragseinnahme erhöhte sich von 159,6 Millionen Euro auf 162,8 Millionen Euro (+2,0 Prozent). Die hierin enthaltenen Einmalbeiträge stiegen um 7,1 Millionen Euro auf 82,3 Millionen Euro, die laufenden Beiträge gingen um 3,6 Millionen Euro auf 77,8 Millionen Euro zurück. Der Anteil der laufenden Beiträge am Gesamtbeitragsvolumen lag bei 49,4 Prozent (Vorjahr 52,9 Prozent). Die Beitragseinnahmen aus dem übernommenen Geschäft

waren mit 2,7 Millionen Euro ebenfalls rückläufig (Vorjahr 3,0 Millionen Euro).

#### Entwicklung der Beitragseinnahmen in Millionen Euro

2016	167,9
2017	145,4
2018	142,7
2019	159,6
2020	162,8

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betragen 3,9 Millionen Euro (Vorjahr 3,3 Millionen Euro).

#### Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Leistungen (einschließlich der Zahlungen bei Rückkauf und der Gewinnanteile) sind der Entwicklung der Versicherungsfälle und Rückkäufe folgend um 18,1 Prozent auf 193,5 Millionen Euro gesunken.

#### Ausgezahlte Leistungen in Millionen Euro

2016	193,9
2017	191,2
2018	213,0
2019	236,4
2020	193,5

#### Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Brutto-Deckungsrückstellung erhöhte sich im Zuge des starken Wachstums in der fondsgebundenen Altersvorsorge um 29,4 Millionen Euro. Die hierin enthaltene, unter Berücksichtigung der Korridormethode berechnete Zinszusatzreserve stieg um 18,5 Millionen Euro. Bei weiterhin niedrigem Kapitalmarktzinsniveau wird die im Jahr 2011 eingeführte Zinszusatzreserve innerhalb der Deckungsrückstellung auch in den folgenden Jahren weiter zu erhöhen sein.

#### Kosten

Der Verwaltungskostensatz -die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, soweit sie nicht Abschlusskosten betreffen, im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen- lag für das selbst abgeschlossene Geschäft mit 2,4 Prozent leicht über dem Vorjahr (2,3 Prozent). Der entsprechende Verwaltungsaufwand erhöhte sich dabei um 8,1 Prozent.

Die Abschlusskosten betragen 4,6 Prozent der Beitragssumme des Neugeschäftes (Vorjahr 3,7 Prozent). Der Abschlussaufwand lag mit 5,1 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die gesamten Kosten der Öffentlichen Lebensversicherung betragen im Geschäftsjahr 2020 22,7 Millionen Euro (Vorjahr 24,2 Millionen Euro).

#### Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Die Beitragsentwicklung der Öffentlichen Lebensversicherung hat sich 2020 im Zuge der Covid-19-Pandemie als stabil erwiesen. Zwar war insbesondere im ersten Teil-Lockdown im Frühjahr ein rückläufiger Neuzugang zu verzeichnen, dies hat sich auf Jahressicht trotz der erschwerten Rahmenbedingungen aber weitestgehend ausgeglichen. Hierbei erwies sich, unterstützt durch Erleichterungen bei Stundungen, befristeten Beitragsfreistellungen und anderen Maßnahmen, der Bestand an Lebensversicherungen als sehr robust, und das Storno verblieb im langfristigen Mittel.

Aus versicherungstechnischer Sicht gibt es keine wesentlichen Auffälligkeiten auf der Leistungsseite oder im Abschlussverhalten, wobei Risiko-Neuverträgen eine erhöhte Aufmerksamkeit zukommt und in Abstimmung mit dem Rückversicherer ein Fragebogen für Antragsteller mit positivem Covid-19-Befund entwickelt wurde. Bisher konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie keine negativen Effekte auf die einkalkulierten Sterblichkeiten nachgewiesen werden. Zudem zeigen Sensitivitätsanalysen, dass Belastungen durch ein möglicherweise erhöhtes Sterblichkeitsrisiko durch Gegeneffekte im Erlebensfallrisiko mehr als kompensiert werden. Neben der Sterblichkeit sind aber im Besonderen auch die Auswirkungen der Pandemie auf Berufsunfähigkeitsrisiken zu beobachten.

Infolge der durch die Covid-19-Pandemie beschlossenen Maßnahmen waren Kostenreduzierungen vorrangig im Zusammenhang mit abgesagten bzw. verschobenen Veranstaltungen und Dienstreisen zu beobachten. Demgegenüber standen höhere Kosten im Zusammenhang mit der Schaffung geeigneter Infrastruktur für Home-Office-Tätigkeit sowie die Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen.

Das Covid-19-bedingt außerordentlich volatile Kapitalmarktumfeld hat sich durch die Wertaufholung im Berichtsjahr in den Zahlen auf Jahressicht nicht negativ niedergeschlagen. Der niedrigste Reservestand auf Monats-sicht ist Covid-19-bedingt per 31.03.2020 mit 364,2 Millionen Euro gemessen worden.

#### Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen ist von 1.887,4 Millionen Euro per 31. Dezember 2019 um 0,8 Prozent auf 1.901,9 Millionen Euro per 31. Dezember 2020 gestiegen. Der Zeitwert sämtlicher Kapitalanlagen hat sich von 2.296,5 Millionen Euro um 4,2 Prozent auf 2.393,0 Millionen Euro erhöht. Die Kapitalanlagereserven (inkl. Agio-/Disagio-Beträge) belaufen sich auf 491,2 Millionen Euro (bzw. 25,8 Prozent des Gesamtbuchwertes der

Kapitalanlagen) und liegen um 82,4 Millionen Euro oberhalb des Vorjahreswertes von 408,8 Millionen Euro. Der Schwerpunkt der Reserven liegt mit 315,5 Millionen Euro bei den direkt gehaltenen Rentenpapieren.

Die Buch- und Zeitwerte sowie Reserven der zu Anschaffungskosten respektive zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen sind entsprechend der jeweiligen Bilanzposition der Seite 32 zu entnehmen.

#### Entwicklung der Kapitalanlagen in Millionen Euro

2016	1.874,6
2017	1.916,0
2018	1.899,3
2019	1.887,4
2020	<b>1.901,9</b>

Bei der Zusammensetzung der Kapitalanlagen zu Buchwerten stellen die direkt gehaltenen Rentenpapiere mit 47,6 Prozent (Vorjahr 51,4 Prozent) die größten Anteile. Der Buchwertanteil der Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen ist von 34,1 Prozent auf 32,8 Prozent gesunken. Der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen verringerte sich von 17,3 Prozent auf 14,8 Prozent. Die Investmentanteile sind von 41,1 Prozent auf 45,3 Prozent gestiegen. Dabei wird der Schwerpunkt der Investmentanteile durch das Ertragsportfolio in Form eines Masterfonds gebildet, in dem systematisch und hoch diversifiziert insbesondere in internationale Aktien-, Zins-, Credit- und Währungsrisiken sowie in Alternative Anlagen (z.B. Immobilien, Infrastruktur) investiert wird. Die im Direktbestand gehaltene und bilanziell als Aktie klassifizierende Private-Equity-Gesellschaft Brunswick macht 4,4 Prozent des Buchwerts aus (Vorjahr 4,1 Prozent).

Der OELB-Masterfonds weist per Jahresultimo 2020 einen Buchwert von 855,3 Millionen Euro auf (Vorjahr 775,5 Millionen Euro). Diese Entwicklung ist zum einen auf einen Mittelzufluss im April und zum anderen auf die Wiederanlage der ordentlichen Erträge im Dezember zurückzuführen. Der Masterfonds OELB besitzt per 31. Dezember 2020 eine Reserve in Höhe von 143,3 Millionen Euro.

Die ungesicherte Aktienquote der Öffentlichen Lebensversicherung erhöht sich vor allem im Zuge der positiven Aktienmarktentwicklung von 10,8 Prozent auf 12,4 Prozent (ab 2020 inkl. Immobilienaktien REITs). Bedingt durch die positiven Aktienmärkte und überwiegend positiven Rentenmärkte war für den Masterfonds OELB im Geschäftsjahr 2020 eine Performance von 4,5 Prozent zu verzeichnen. Die globalen Aktien verzeichneten Wertsteigerungen von 3,7 Prozent. Emerging-Markets-Aktien stiegen um

6,5 Prozent. Die globalen Unternehmensanleihemandate entwickelten sich positiv mit bis zu 3,0 Prozent. Das Staatsanleihenportfolio hat im Geschäftsjahr 0,7 Prozent gewonnen, das entsprechende Mandat inklusive Credit-Overlay gewann 1,2 Prozent. Europäische Renten der Euro-Peripherie gewannen 9,2 Prozent, Emerging-Markets-Renten hingegen verloren 2,6 Prozent, High-Yield-Renten gewannen 3,0 Prozent. Die Immobilien- und Infrastrukturfonds haben im gewichteten Durchschnitt eine Jahres-IRR von 1,6 Prozent gezeigt. Die Private Equity-Gesellschaft der Öffentlichen Lebensversicherung gewann auf Jahressicht 4,0 Prozent.

#### Zusammensetzung der Kapitalanlagen

	2020	Anteil	2019	Anteil	±
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	%
Hypotheken	2,4	0,1	2,9	0,2	-17,2
Policedarlehen	2,9	0,2	3,9	0,2	-25,6
Schuldscheinforderungen, Namensschuldverschreibungen	624,0	32,8	643,8	34,1	-3,1
Sonstige Kapitalanlagen	4,0	0,2	3,8	0,2	5,3
Aktien, Aktien oder Anteile an Investmentvermögen und Wertpapieren	1.227,1	64,5	1.183,0	62,6	3,7
Grundbesitz	12,5	0,7	13,0	0,7	-3,8
Einlagen bei Kreditinstituten	29,0	1,5	37,0	2,0	-21,6
	<b>1.901,9</b>	<b>100,0</b>	<b>1.887,4</b>	<b>100,0</b>	<b>0,8</b>

Im Rentendirektbestand der Öffentlichen Lebensversicherung werden gemäß der Strategie keine Risikoinvestments getätigt. Zum Kaufzeitpunkt der Wertpapiere wurden stets die unternehmensinternen Anforderungen an die Bonität von mindestens AA und an gesonderte Deckungsmassen erfüllt. Per Jahresultimo 2020 befindet sich kein Papier mit einem Rating unter AA im Direktbestand. Das gesamte Exposure aus Investitionen in PIIGS-Staatsanleihen beträgt 3,8 Prozent der gesamten Kapitalanlage.

Im Ergebnis liegen die Erträge aus Kapitalanlagen im Jahr 2020 bei 83,7 Millionen Euro, die Aufwendungen (inkl. Abschreibungen) betragen insgesamt 3,9 Millionen Euro. Das Nettoergebnis der Kapitalanlage ergibt sich zu 79,9 Millionen Euro, was einer Nettoertragsrendite von 4,2 Prozent entspricht. Die durchschnittliche Nettoertragsrendite der letzten 12 Jahre beträgt 4,6 Prozent. Die laufende Rendite aus Kapitalanlagen (berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode) beträgt 2,5 Prozent.

Die Öffentliche Lebensversicherung verfügt über ein unternehmensweites Risikosteuerungssystem auf Basis der Solvency II-Standardformel. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen über ein dezentrales Risikomesssystem gesteuert. Dabei steht beim rechnungslegungsorientierten Risikocontrolling die Bedeckung der bilanziellen Risiken im Fokus und beim betriebswirtschaftlichen Risikocontrolling (ALM-Kontext) das ökonomische Eigenkapital

(Nettovermögen). Diese risikoadjustierte Portfoliosteuerung hat sich wie in den Vorjahren bewährt. Detaillierte Ausführungen hierzu finden sich bei den „Risiken der zukünftigen Entwicklung“. Die Öffentliche Lebensversicherung ist damit auch bei wiederkehrenden Krisensituationen am Kapitalmarkt langfristig in der Lage, die gegenüber den Lebensversicherungskunden eingegangenen Verpflichtungen sicher zu erfüllen.

Zusammengefasst strebt die Öffentliche Lebensversicherung für ihre Kapitalanlagen ein optimales Rendite-Risiko-Profil im Rahmen der verfügbaren Risikotragfähigkeiten und nach den Grundsätzen der Mischung und Streuung an. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden hierbei stets eingehalten und durch strengere interne Anlage-richtlinien konkretisiert. Die risikoadjustierte Portfoliosteuerung bewertet Exposures über einen Value-at-Risk-Ansatz und bringt eingegangene Marktrisiken mit verfügbaren Risikotragfähigkeiten in Einklang.

Darüber hinaus spielt das Thema Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage eine zunehmende Bedeutung. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Öffentlichen Versicherung hat 2019 begonnen (siehe CSR-Bericht). Bei der Öffentlichen Lebensversicherung beträgt die Quote der nachhaltigen Investments gemessen am Wertemaßstab der Öffentlichen Versicherung 85,6 Prozent zu Marktwerten (Vorjahr: 78,6 Prozent). 13,0 Prozent der Kapitalanlagen befinden sich zu diesem Stichtag noch in der Analyse bzw. im Beginn der Umsetzung. 1,3 Prozent der Kapitalanlagen klassifizieren zum 31.12.2020 als nicht nachhaltig.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf Seite 32 dargestellt.

### **Liquiditätslage**

Durch die Steuerung über das Liquiditätsmanagement in Verbindung mit der Aktiv-/Passivsteuerung ist die Liquidität jederzeit gewährleistet.

### **Überschuss**

Der Rohüberschuss des Geschäftsjahres nach Zuführung zur Zinszusatzreserve von 18,5 Millionen Euro belief sich auf 21,7 Millionen Euro (Vorjahr 25,2 Millionen Euro).

Davon sollen 15,1 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt und eine Teilgewinnausschüttung von 1,1 Millionen an den stillen Gesellschafter ausgezahlt werden.

Der Ertrag der Kapitalanlagen übertraf die garantierten Verzinsungserfordernisse sowie die notwendige Bildung der Zinszusatzreserve, sodass ein Gewinn im Kapitalanlageergebnis von 21,4 Millionen Euro entstand.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle fielen günstiger aus, als sie bei der Kalkulation der Beiträge berücksichtigt waren. Der daraus resultierende Risikogewinn betrug 5,1 Millionen Euro.

### **Gewinnbeteiligung**

Für Leistungen im Rahmen der Überschussbeteiligung wurden neben der Direktgutschrift in Höhe von 5,0 Millionen Euro 14,3 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind für Ausschüttungen im Folgejahr sowie für Schlussüberschussanteile und die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven 65,2 Millionen Euro gebunden.

Die Einzelheiten der Überschussbeteiligung ergeben sich aus dem Abschnitt „Überschussverteilung in der Lebensversicherung im Jahre 2021“ dieses Geschäftsberichtes.

Aufgrund der im Jahr 2020 weiterhin geringen Kapitalmarktrenditen wurde die deklarierte laufende Verzinsung der Vertragsguthaben leicht von 2,25 Prozent auf 2,00 Prozent gesenkt, wobei der garantierte Rechnungszins des jeweiligen Vertrages davon nicht berührt wird.

Die Überschussbeteiligung der Öffentlichen Lebensversicherung befindet sich somit in Summe auch im Jahr 2021 auf einem im Marktvergleich attraktiven Niveau.

Hinweise zu den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen sind auf Seite 34 im Anhang aufgeführt.

### **Gesamtbewertung**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Lebensversicherung ist auch im herausfordernden Geschäftsjahr 2020 als gut zu bewerten.

Die Beitragseinnahmen verzeichneten in Summe gegen den Branchentrend einen Zuwachs. Die Leistungen lagen nach Wegfall des Sondereffektes des Vorjahres durch Abläufe des TopZins-Tresors im Geschäftsjahr 2020 wieder auf normalem Niveau. Auch waren weitere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zu verzeichnen. Einen wesentlichen Anteil am positiven Gesamtergebnis hat erneut das gute Kapitalanlageergebnis.

### **Ausblick und Chancen**

#### **Chancen**

Das Geschäftsgebiet der Öffentlichen Versicherung beschränkt sich auf das Gebiet des ehemaligen Freistaats Braunschweig. Die Fokussierung auf dieses Geschäftsgebiet führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Dies gilt für die Bürger, das

Gewerbe, die Kommunen, die kommunale und genossenschaftliche Wohnungswirtschaft und die Feuerwehren gleichermaßen. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse durch die Bereitstellung eines umfassenden, sorgfältig ausgewählten Angebots finanzieller Dienstleistungen bedarfsgerecht zu bedienen. Die Markenpositionierung „Wie ein guter Freund“ soll dazu beitragen, die hohe Bekanntheit in der Region zu erhalten und insbesondere die Zielgruppen der Jüngeren aber auch Zugewogenen noch besser zu erreichen.

Darüber hinaus zeigt die Öffentliche Versicherung Engagement für die Region: Das Unternehmen fördert u. a. den Fußballverein Eintracht Braunschweig, das Basketballteam der Basketball Löwen Braunschweig, das Braunschweigische Staatstheater, die Feuerwehren, Schulen und Universitäten/Hochschulen der Region.

Zudem ermöglicht ein Servicenetz mit rund 150 Geschäftsstellen eine besonders vorteilhafte Kundennähe. Mit einem ganzheitlichen Beratungskonzept, Produkten und Dienstleistungen rund um Versicherungen, Finanzen, Gesundheit, Pflege, Wohnen und Mobilität ist der Vertriebsorganisation der Wandel vom klassischen Versicherungsvertrieb zu einem professionellen Finanzdienstleistungsgelungen. Dabei trägt die offensive Kooperation mit der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK) dazu bei, zusätzliche Wachstumspotenziale am Markt zu nutzen, um die derzeitige Marktstellung weiter auszubauen. Durch die Offensive Kooperation werden die jeweiligen Kundestämme mit den Produkten beider Häuser umfassend versorgt.

Um für die demografischen Herausforderungen im Geschäftsgebiet, die Digitalisierung sowie das Niedrigzinsumfeld und die „höheren“ Schwankungen der Kapitalmärkte eine innovative, nachhaltige und zukunftsfähige Strategie für die Lebensversicherung zu entwickeln, wurde in diesem Jahr das Strategiprojekt „Wachstum Leben“ durchgeführt. Ziel des Projektes war es, Verkaufspotenziale und -optimierungen für den Vertrieb zu identifizieren. Die dazu entwickelten Maßnahmen werden in dem Programm „Wachstum Leben“ umgesetzt. Auch die bereits etablierte Drei-Produkt-Linie der LöwenRente wurde markt- und bedarfsgerecht weiterentwickelt und deckt von sicheren Garantieprodukten bis rein fondsgebundenen privaten Altersvorsorgeprodukten alle zentralen Kundenbedürfnisse ab.

Zudem wurden im Jahr 2020 Portfoliooptimierungen für die Öffentliche Lebens- und Sachversicherung Braunschweig durchgeführt. Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeiten und der Solvency II-Bedeckungsquoten konnten die Anteile der ertragsorientierten Kapitalanlagen weiter ausgebaut werden. So wird bei der Lebensversicherung für 2020 trotz des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes

und der Covid-19-Pandemie Nettoerendite der Kapitalanlagen von 4,2 Prozent erwirtschaftet.

#### **Abgleich Vorjahresausblick**

Die Beitragseinnahme der Öffentlichen Lebensversicherung liegt auch bedingt durch die Übernahme der Rückdeckungsversicherungen für einen großvolumigen Vertragsbestand in der bAV über den Erwartungen. Neben diesem Effekt, der zu über dem Plan liegenden laufenden Beitragseinnahmen führt, sind auch die Einmalbeitragseinnahmen deutlich oberhalb der ursprünglichen Erwartungen ausgelaufen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle liegen erwartungsgemäß nach den von Sondereffekten geprägten Vorjahren wieder auf dem Niveau der Jahre 2016 und 2017. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen unterhalb der Erwartungen.

Die Veränderung zur Deckungsrückstellung liegt deutlich oberhalb der Erwartung. Dies liegt zum einen an der beschriebenen Entwicklung der Beitragseinnahmen. Zum anderen fällt die Zuführung zur Zinszusatzreserve deutlich höher aus als zum Planungszeitpunkt erwartet.

Das Kapitalanlageergebnis folgt der Nettoerendite, die vorrangig durch das erhöhte Erfordernis der Zuführung zur Zinszusatzreserve über dem Planwert liegt.

#### **Ausblick**

Die Öffentliche Lebensversicherung rechnet für das Geschäftsjahr 2021 zunächst mit einem Rückgang der Beitragseinnahmen. In den Folgejahren ergibt sich ein kontinuierliches Beitragswachstum.

Die Abschlusskostenquote in Prozent der Beitragssumme des Neugeschäfts wird im gesamten Betrachtungszeitraum rückläufig erwartet. Die Verwaltungskostenquote wird im Jahr 2021 zunächst oberhalb des Jahres 2020 und in den Folgejahren rückläufig erwartet.

Die Versicherungsleistungen werden sich in den kommenden Jahren auf Basis der Bestandsentwicklung und der daraus resultierenden planmäßigen Abläufe zunächst oberhalb der Leistungen des Jahres 2020 und danach differenzierter bewegen.

Die Entwicklung der Zinszusatzreserve wird auf Basis der Korridormethode ermittelt. Die entsprechenden Zuführungen werden sich in den Planjahren kontinuierlich reduzieren.

Der Rohüberschuss der Öffentlichen Lebensversicherung vor Zuführung zu der Zinszusatzreserve wird in allen Planjahren positiv erwartet. In der Planung der Kapitalanlagen werden rückläufige Nettoerenditen von 4,2 Prozent bis 3,3

Prozent angenommen, die aufgrund der Reservesituation darstellbar sind.

Die deklarierte Überschussbeteiligung trägt der Gewinnerwartung über einen 5-Jahreszeitraum Rechnung, mit der auch eine angemessene Dotierung der Sicherheitsrücklage und ein kontinuierlicher Aufbau der freien Rückstellung für Beitragsrückerstattung verbunden sind.

Auf Grundlage der Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr und der sich für das Jahr 2021 abzeichnenden konjunkturellen Erholung gehen wir davon aus, dass sich aus der anhaltenden Situation bezüglich der Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie keine wesentlichen Effekte auf das Geschäftsergebnis in 2021 ergeben. Dennoch können negative gesamtwirtschaftliche Effekte und deren mögliche Folgewirkungen auf das Geschäft der Öffentlichen Lebensversicherung nicht ausgeschlossen werden.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung

### Organisation des Risikomanagements

Die Öffentliche Lebensversicherung verfügt über eine Risikostrategie, die aus der Geschäftsstrategie des Unternehmens abgeleitet ist und die Grundlage für ein angemessenes Risikomanagementsystem bildet. Diese beschreibt die risikostrategischen Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie wird jährlich durch den Vorstand überprüft und wenn nötig an ein verändertes Risikoprofil angepasst.

Die Öffentliche Lebensversicherung hat ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, welches in alle wesentlichen Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Hierzu gehören angemessene Strategien, Prozesse und interne Meldeverfahren, die dazu dienen, die möglichen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Außerdem umfasst das Risikomanagementsystem auch eine aussagekräftige Risikoberichterstattung über die quartalsweisen Risikoberichte und den ORSA-Bericht. Über den SFCR-Bericht erfolgt eine umfangreiche Berichterstattung auch an die Öffentlichkeit.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem sind Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken frühzeitig erkennbar und steuerbar. Die Identifikation und Bewertung bestehender und künftiger Risiken erfolgt bei der Öffentlichen Lebensversicherung dezentral durch die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche. Als Risikoverantwortliche gelten der Vorstand sowie die Bereichsleiter, Programm-Manager und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Jeder Risikoverantwortliche ist dabei für die Beobachtung der in seinem Geschäftsbereich vorhandenen und künftig entstehenden Risiken verantwortlich. Die

angemessene Ausgestaltung des Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig von der Internen Revision und den Jahresabschlussprüfern geprüft.

### Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess dient der regelmäßigen Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von aktuellen und künftigen Risiken und umfasst die regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

Einmal im Kalenderjahr wird bei der Öffentlichen Lebensversicherung die Risikoinventur durchgeführt. Hierbei erfolgt eine Abfrage durch die Risikomanagementfunktion an die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche, ihre aktuellen und künftigen Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie mögliche Reputationsauswirkungen sind ebenfalls durch die Risikoverantwortlichen zu beschreiben. Die gemeldeten Risiken werden durch die Risikomanagementfunktion validiert und die Ergebnisse der Risikoinventur an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus werden die Risiken quantitativ über das Limitsystem gesteuert.

### Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich durch die Möglichkeit, dass die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihrem mit vorsichtigen Annahmen kalkulierten Erwartungswert abweichen und damit die Versicherungsleistungen die eingenommenen Beitragseinnahmen übersteigen.

Für die Öffentliche Lebensversicherung gilt, dass die Rechnungsgrundlagen für die Lebensversicherungstarife Sicherheitsmargen für zukünftige biometrische, Kapitalertrags- und Kostenverlaufsrisiken enthalten. Die vom verantwortlichen Aktuar verwendeten Rechnungsgrundlagen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind das Ergebnis über Annahmen künftiger Verläufe und tragen somit auch dem Änderungsrisiko Rechnung. Projektionsrechnungen liefern die Basis für Entscheidungen zukünftiger Deklarationen der Überschussanteile.

Über die Zinszusatzreserve baut die Öffentliche Leben auch in Zeiten niedriger Zinsen einen Sicherheitspuffer auf und hat zusätzlich für definierte Teilbestände biometrische Nachreservierungen vorgenommen.

Darüber hinaus sind die Risiken teilweise durch Rückversicherungslösungen risikoorientiert und wirtschaftlich sinnvoll abgesichert. Die Entwicklung der versicherungstechnischen Risiken wird quantitativ durch das Limitsystem überwacht.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen (Kreditrisiken)**

Forderungsausfälle können insbesondere aus der Zahlungsunfähigkeit von Versicherungsnehmern, Vermittlern oder Rückversicherern entstehen. Bei der Öffentlichen Lebensversicherung bestehen erfahrungsgemäß jedoch keine wesentlichen Risiken aus dem Ausfall solcher Forderungen. Zur Verringerung der Ausfallrisiken von Rückversicherern wird grundsätzlich auf eine gute Bonität geachtet und nur mit Rückversicherern, die mindestens ein A-Rating aufweisen, zusammengearbeitet. Aus Ausfällen von Forderungen ist zurzeit kein erhöhtes Risiko für die Öffentliche Lebensversicherung gegeben.

### **Risiken aus Kapitalanlagen (Marktrisiken)**

In einem infolge der Covid-19-Pandemie außerordentlich volatilen Kapitalmarktumfeld konnten die Kapitalanlagen der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig durch die langfristige Rentenanlage in Papiere allerhöchster Bonitäten sowie der strategischen Anlage in Rendite-Risikoinvestments eine sehr stabile Entwicklung vollziehen. Im Zuge der Geschäftsjahresergebnissteuerung, insbesondere zur Bedienung der Zinszusatzreserve, wurden im Rentendirektbestand erneut Reserven realisiert. Dennoch sind die Reserven im Jahresverlauf angestiegen, was auf das stärker ausgeprägte Niedrigzinsumfeld zurückzuführen ist. Die Wiederanlage von Geldern zu auskömmlichen Konditionen hat sich nochmals deutlich erschwert. Im Berichtsjahr wurde die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen der Öffentlichen Lebensversicherung fortgeführt.

Die Kapitalanlagepolitik der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig beruht im Grundsatz auf der Erkenntnis, dass ein Konzept der risikoorientierten Portfoliosteuerung mit integrierter Steuerung der Aktiv-Passiv-Position ein essenzieller Erfolgsfaktor im Kapitalanlagemanagement ist. Darüber hinaus ist ein Großteil des Anlageerfolges das Ergebnis einer strategischen Asset Allocation. Ziel dabei ist es, eine Nettoertragsrendite zu erwirtschaften, die über der geschäftsplanmäßigen Verzinsung der Versicherungsansprüche liegt.

Neben der risikoarmen Rentendirektanlage erfordert dies Investitionen in internationale Aktien-, Zins-, Credit- und Währungsrisiken sowie die Beimischung alternativer Investments. Diese (Marktpreis-) Risiken werden mehrdimensional über ein Ampelsystem gesteuert. Im Vordergrund steht hierbei die unternehmensweite Risikosteuerung auf Basis der Solvency II-Standardformel. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen ergänzend über ein mehrdimensionales dezentrales Risikosteuerungssystem gemessen, geplant, gesteuert und kontrolliert. Aufgrund des laufenden mehrdimensionalen Risikocontrollings (regelmäßige Limitprüfungen, zzgl. aktuellen Informationen aus täglichen/ wöchentlichen/ monatlich ausführlichen

Risikoberichten der Kapitalanlage) werden notwendige Steuerungsmaßnahmen sehr zeitnah erkenntlich und der Geschäftsleitung kommuniziert.

Auf dem Höhepunkt der Corona-Krise im März 2020 hat das Steuerungscockpit eine Reallokation in das Ertragsportfolio und dabei insbesondere in die risikobehafteten Assets signalisiert. Nach der Umsetzung Anfang April haben insbesondere diese Assets eine starke Erholung aufgezeigt und somit zu einer zusätzlichen Reservestärkung der Kapitalanlagen beitragen können.

### **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Operationelle Risiken werden sowohl über die Risikoinventur als auch über die Solvency II-Standardformel bewertet. Insbesondere die folgenden Risiken sind in diesem Zusammenhang zu nennen:

**IT-Risiken:** Die ständig zunehmende Technikabhängigkeit und Digitalisierung führen zu Risiken, die durch den Ausfall von Systemen entstehen. IT-Risiken gewinnen daher immer mehr an Bedeutung. Aufgrund entsprechender Vorsichtsmaßnahmen und existierender Notfallpläne werden jedoch wesentliche negative Einflüsse auf die Öffentliche Lebensversicherung nicht erwartet.

**Risiken aufgrund Veränderung äußerer Rahmenbedingungen:** Auf Risiken aus der Veränderung äußerer Rahmenbedingungen, z.B. an wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und/oder sozialen Einflüssen, wird durch ständige Beobachtung des relevanten Umfeldes und durch aktive Einbindung in die Verbandstätigkeiten (GDV und VöV) zeitnah reagiert. Zusätzlich werden regelmäßig etwaige Risiken, die z.B. aus der Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen entstehen erfasst und dokumentiert. Auch hier sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Öffentlichen Lebensversicherung mit realistischer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht erkennbar. Risiken aufgrund der ständigen Veränderung fiskalpolitischer und aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen sind jedoch nicht gänzlich vermeidbar.

**Projektrisiken:** Zur Risikosteuerung von Projektrisiken existiert ein detailliertes prospektiv ausgerichtetes Verfahren zur unternehmensweiten Großprojektsteuerung. Dieses Verfahren bildet zum einen den aktuellen Status der Großprojekte ab, zum anderen werden die Planung von Kapazitäten und Priorisierungen für das nächste Geschäftsjahr unterstützt.

**Terror-Risiken:** Die Öffentliche Lebensversicherung sieht sich nicht als potenzielles Ziel eines Terroranschlages,

allgemeine Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Notfallpläne, Gebäudeversicherungen) wurden jedoch getroffen.

Strategische Risiken können durch externe in der Regel nicht zu beeinflussende Entwicklungen des Versicherungsmarktes entstehen und die strategische Positionierung des Unternehmens mittel- bis langfristig beeinflussen. Aufgrund der demographischen Veränderung und der zunehmenden Digitalisierung hat die Öffentliche Lebensversicherung die in 2015 fixierte Strategie „Offensive 2030“ und die sich daraus ergebenden Maßnahmen in 2020 intensiv weiterverfolgt.

Des Weiteren ist der Versicherungsmarkt der Öffentlichen Lebensversicherung vor allem durch das begrenzte Geschäftsgebiet einem starken Preiskampf und Verdrängungswettbewerb ausgesetzt. Die Öffentliche Lebensversicherung hat sich jedoch dazu entschieden als Serviceversicherer am Markt zu fungieren und zeichnet sich durch eine serviceorientierte Beratung und Betreuung ihrer Kunden sowie ein gut ausgebautes Filialnetz aus. Weitere strategische Risiken sind derzeit für die Öffentliche Lebensversicherung nicht erkennbar.

Reputationsrisiken ergeben sich vor allem aus einer negativen Wahrnehmung des Unternehmens in der Öffentlichkeit und können einen nachhaltigen Imageverlust zur Folge haben. Aufgrund des begrenzten Geschäftsgebietes der Öffentlichen Lebensversicherung und der starken

Zugehörigkeit in der Region bekommen Reputationsrisiken eine hohe Bedeutung. So werden sowohl primäre als auch sekundäre, sich aus dem Eintritt anderer Risiken ergebende Reputationsrisiken im Rahmen der Risikoinventur besonders beobachtet. Als Steuerungsmaßnahmen existieren das laufende Monitoring z.B. der Medien und des Marktes und ein effektives Krisenmanagementkonzept. Auch ein offenes Beschwerdemanagement empfängt und behandelt die Anliegen der Kunden schnell und effektiv. Wesentliche Auswirkungen möglicher Reputationsrisiken werden für die Öffentliche Lebensversicherung derzeit nicht gesehen.

Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Lebensversicherung werden aktuell in Verbindung mit der Covid-19-Pandemie und deren wirtschaftlichen Auswirkungen gesehen. Diese resultieren insbesondere aus volatilen Kapitalmärkten und einem möglicherweise dauerhaftem Niedrigzinsniveau, Darüber hinaus sind mögliche negative Auswirkungen auf Stornoquoten und das Neugeschäft derzeit schwer abzuschätzen. Die Öffentliche Lebensversicherung begegnet diesen Risiken, indem die relevanten Rahmenbedingungen laufend beobachtet werden und durch zusätzliche Szenario-Betrachtungen Risiken regelmäßig analysiert und Handlungsmöglichkeiten -beispielsweise im Bereich der Produktentwicklung- abgeleitet werden.

## Bestandsbewegung

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		Nur Hauptversicherungen	Einzelversicherungen Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risiko- und sonstige Lebensversicherungen	
		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR		Einmalbeitrag TEUR	Versicherungssumme *) TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	116.831	81.075		2.792.973	26.801	18.258
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a. Eingelöste Versicherungsscheine	5.850	3.185	77.551	163.209	850	179
b. Erhöhungen der Versicherungssummen (o. Pos. 2.)	0	1.003	4.788	15.250	0	318
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	2.112	0	0
3. Übriger Zugang	465	253	0	18.532	18	7
4. Gesamter Zugang	6.315	4.441	82.339	199.103	868	504
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	847	243	0	12.533	369	121
2. Ablauf der Versicherung/beitragsfrei	5.026	4.541	0	138.484	1.318	1.252
3. Rückkauf und Umwandlung	2.370	2.189	0	58.677	413	328
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	194	99	0	8.581	0	0
5. Übriger Abgang	444	576	0	17.353	0	18
6. Gesamter Abgang	8.881	7.649		235.627	2.100	1.719
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	114.265	77.867		2.756.450	25.569	17.043

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme *) TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	116.831	2.792.973	26.801	573.749
davon beitragsfrei	30.589	675.889	4.732	71.221
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	114.265	2.756.450	25.569	548.972
davon beitragsfrei	29.902	668.498	4.885	79.969

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme *) TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	19.328	1.871.160	2.115	68.808
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	18.074	1.837.137	1.837	61.052

### D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

	TEUR
I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	73.880
II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	94.715

- \*) Bei der Versicherungssumme handelt es sich grundsätzlich um die statistische Versicherungssumme. Folgende statistische Versicherungssummen sind ausgewiesen:
- bei Kapital- und Risikoversicherungen: Versicherungssumme
  - bei Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen: in der Regel die 12-fache Jahresrente
  - bei Rentenversicherungen nach AVmG: Beitragssumme
  - bei Fondsgebundenen Rentenversicherungen: Beitragssumme
  - bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen: das Maximum aus garantierter Todesfallleistung und Beitragssumme

						<b>Kollektivversicherungen</b>	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR
18.558	10.095	41.202	23.843	3.280	2.835	26.990	26.043
913	625	623	423	1.486	1.224	1.978	734
0	129	0	319	0	46	0	191
0	0	0	0	0	0	0	0
1	0	336	96	0	64	110	86
914	755	959	838	1.486	1.334	2.088	1.011
38	24	175	52	4	3	261	44
1.196	282	1.645	468	11	19	856	2.520
825	283	723	843	154	163	255	572
139	81	14	8	0	0	41	10
1	18	204	358	0	5	239	177
2.199	689	2.761	1.730	169	190	1.652	3.322
17.273	10.161	39.400	22.952	4.597	3.979	27.426	23.733

Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR
18.558	673.301	41.202	657.636	3.280	105.467	26.990	782.821
3.631	38.488	10.372	248.045	417	11.078	11.437	307.057
17.273	653.800	39.400	626.573	4.597	151.797	27.426	775.307
2.489	24.412	9.576	229.139	612	19.003	12.340	315.975

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR		
15.327	1.729.763	1.807	67.072	79	5.517		
15.013	1.727.651	1.146	42.899	78	5.535		

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				334.653,00	420.095,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.540.748,44			12.997.766,22
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		67.856,37			67.856,37
			67.856,37		67.856,37
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		945.389.356,28			856.471.171,98
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		281.742.067,22			326.531.334,36
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		2.429.465,78			2.855.555,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	315.124.050,76				339.716.031,37
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	308.872.352,73				304.114.165,75
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.879.599,98				3.947.167,13
d) Übrige Ausleihungen	2.457.916,07				2.816.673,09
		629.333.919,54			650.594.037,34
5. Einlagen bei Kreditinstituten		29.000.000,00			37.000.000,00
			1.887.894.808,82		1.873.452.098,68
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			1.383.770,04		852.716,35
				1.901.887.183,67	1.887.370.437,62
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>					
				34.332.014,00	23.768.904,54
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	348.705,17				448.152,28
b) noch nicht fällige Ansprüche	1.315.106,47				1.612.459,53
		1.663.811,64			2.060.611,81
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
			1.663.811,64		2.060.611,81
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			107.280,41		37.327,38
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 107.280,41 (Vorjahr EUR 37.327,38)					
III. Sonstige Forderungen			4.409.003,28		2.647.454,11
				6.180.095,33	4.745.393,30
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte		27.526,60			21.292,62
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		743.746,46			872.705,86
				771.273,06	893.998,48
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			11.268.133,86		12.690.458,98
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.250.106,43		1.320.849,81
				12.518.240,29	14.011.308,79
				1.956.023.459,35	1.931.210.137,73

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. und C.I.1. nach RechVersV FB 1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 10.02.2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Braunschweig, 26. Februar 2021

Der verantwortliche Aktuar  
Dr. Rauh

Passiva	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Trägerkapital		2.000.000,00		2.000.000,00
II. Einlage des stillen Gesellschafters		25.000.000,00		25.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage		21.212.462,82		20.612.462,82
IV. Jahresüberschuss		600.000,00		600.000,00
			<b>48.812.462,82</b>	<b>48.212.462,82</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.588.213,45			3.777.378,86
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		3.588.213,45		3.777.378,86
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.704.518.114,97			1.685.721.492,07
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>3.405.749,01</u>			<u>3.143.511,01</u>
		1.701.112.365,96		1.682.577.981,06
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.136.616,06			10.543.927,76
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		4.136.616,06		10.543.927,76
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	93.792.224,53			93.060.557,82
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		93.792.224,53		93.060.557,82
			<b>1.802.629.420,00</b>	<b>1.789.959.845,50</b>
<b>C. Versicherungstechn. Rückstellungen im Bereich der Lebensvers., soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	33.909.047,89			23.338.355,89
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		33.909.047,89		23.338.355,89
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	923.733,48			741.643,06
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>500.767,37</u>			<u>311.094,41</u>
		422.966,11		430.548,65
			<b>34.332.014,00</b>	<b>23.768.904,54</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		33.579.258,79		28.802.159,79
II. Steuerrückstellungen		207.351,58		1.366.449,25
III. Sonstige Rückstellungen		3.767.546,17		3.537.370,51
			<b>37.554.156,54</b>	<b>33.705.979,55</b>
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				
			<b>3.405.749,01</b>	<b>3.143.511,01</b>
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	25.690.227,15			28.711.486,09
2. Versicherungsvermittlern	<u>515.973,20</u>			<u>601.145,97</u>
		26.206.200,35		29.312.632,06
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs- geschäft		276.999,72		217.715,41
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.775.576,38		2.743.674,39
davon:			<b>29.258.776,45</b>	<b>32.274.021,86</b>
aus Steuern: EUR 1.442.302,57 (Vorjahr EUR 473.031,75)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.035,14 (Vorjahr EUR 5.490,34)				
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			<b>30.880,53</b>	<b>145.412,45</b>
			<b>1.956.023.459,35</b>	<b>1.931.210.137,73</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	162.806.017,41			159.621.387,50
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.832.994,24	157.973.023,17		4.755.113,96
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	189.165,41			1.233.470,27
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	0,00	189.165,41		0,00
			<b>158.162.188,58</b>	156.099.743,81
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>3.913.897,18</b>	3.316.611,75
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00			14.030,64
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	1.618.600,27			1.601.001,41
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	50.384.288,77	52.002.889,04		52.235.479,99
c) Erträge aus Zuschreibungen		163,35		153.220,96
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		31.706.903,09		30.755.104,17
			<b>83.709.955,48</b>	84.758.837,17
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			<b>1.257.467,24</b>	2.823.301,17
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			<b>225.910,57</b>	256.345,50
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	181.829.481,79			211.309.229,68
bb) Anteil der Rückversicherer	1.829.550,60			1.873.969,95
		179.999.931,19		209.435.259,73
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-6.407.311,70			7.120.967,49
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00			0,00
		-6.407.311,70		7.120.967,49
			<b>173.592.619,49</b>	216.556.227,22
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	29.367.314,90			-19.062.394,00
bb) Anteil der Rückversicherer	262.238,00			-380.684,00
		29.105.076,90		-18.681.710,00
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-7.582,54		56.595,46
			<b>29.097.494,36</b>	-18.625.114,54
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			<b>15.060.040,67</b>	18.559.033,16
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	8.752.124,71			9.221.670,45
b) Verwaltungsaufwendungen	5.557.247,12			5.575.244,74
		14.309.371,83		14.796.915,19
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.359.023,85		3.053.964,07
			<b>11.950.347,98</b>	11.742.951,12
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.031.641,76		3.726.222,49
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		554.732,69		501.843,98
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		265.239,96		906,21
			<b>3.851.614,41</b>	4.228.972,68
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			<b>519.690,98</b>	440,81
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<b>6.002.485,25</b>	6.104.520,86
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			<b>7.195.125,91</b>	8.687.808,09
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		829.237,56		1.110.004,50
2. Sonstige Aufwendungen		5.767.035,03		6.220.295,63
			<b>-4.937.797,47</b>	-5.110.291,13
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>2.257.328,44</b>	3.577.516,96
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		530.165,33		1.850.232,44
5. Sonstige Steuern		58.100,61		58.222,02
			<b>588.265,94</b>	1.908.454,46
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			<b>-1.069.062,50</b>	-1.069.062,50
7. Jahresüberschuss			<b>600.000,00</b>	600.000,00

## Grundlagen der Gesellschaft

Die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig hat ihren Sitz in Braunschweig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRA 8876 eingetragen.

## Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

### Aktiva

**Entgeltlich erworbene Lizenzen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

**Grundstücke und Gebäude** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend den steuerlichen Sätzen, bewertet.

**Beteiligungen** wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Ein **Investmentfonds** sowie Anteile an einem Private-Equity-Investment wurden anders als die übrigen Fonds (inkl. des Dispositionsstocks der fondsgebundenen Lebensversicherung) und Aktien nicht nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen sondern, sondern gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Der Warburg Invest AG OELB-Fonds stellt ein strategisches Investment dar. Er dient dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und ist daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Investitionsschwerpunkte sind Renten und Aktien. Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Marktwert 998.652.379,79 Euro und der Buchwert (= historische Anschaffungskosten) 855.320.593,23 Euro, sodass eine stille Reserve in Höhe von 143.331.786,56 Euro resultierte. Für 2020 erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von 24.808.113,91 Euro.

Die Anteile an der Brunswick GPE SICAV-SIF stellen ebenfalls ein strategisches Investment dar. Sie dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und sind daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Investitionsschwerpunkt ist Private Equity. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Marktwert 108.229.944,98 Euro und der Buchwert (= historische Anschaffungskosten) 83.797.110,34 Euro, sodass eine stille Reserve in Höhe von 24.432.834,64 Euro resultierte.

**Inhaberschuldverschreibungen** mit einer Restlaufzeit von mindestens acht Jahren sowie neun Anleihen mit kürzeren Laufzeiten wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den

Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert. Andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

**Hypothekenforderungen sowie übrige Ausleihungen** wurden in Höhe des noch ausstehenden Forderungsbetrages ausgewiesen.

**Namenschuldverschreibungen** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Agio- und Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

**Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agio- und Disagioträge werden über die Laufzeit aufgelöst.

**Festgelder, Termingelder, Tagesgelder und Spareinlagen bei Kreditinstituten** wurden ebenso wie **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** mit Nominalbeträgen angesetzt. Das Gleiche gilt für die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**, für **Kassenbestände, laufende Guthaben bei Kreditinstituten** sowie **Zins- und Mietforderungen**. Zum Teil wurden hier Pauschalwertberichtigungen, zum Teil Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

**Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n befinden sich im Anlagestock, dessen Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgt.

Die **noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer** ergeben sich im Wesentlichen aus Risikoversicherungen und Zusatzversicherungen des Neubestandes, die mit maximal 25 Promille, für Tarifwerke vor TW2015 mit maximal 40 Promille, der Beitragssumme gezillmert sind.

**Betriebs- und Geschäftsausstattungen** wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB zu den Anschaffungskosten, vermindert um die gemäß § 253 Abs. 3 Satz 2 HGB vorgenommenen Abschreibungen, ausgewiesen.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** von 150,01 Euro bzw. ab dem 1. Januar 2018 von 250,01 Euro bis 1.000,00 Euro netto wurden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung und in den darauffolgenden vier Jahren gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben wird.

**Vorräte** wurden zu Einstandspreisen bewertet.

**Nicht erwähnte Posten der Aktiva** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Nominalwerten, gegebenenfalls

vermindert um die zulässigen Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen, bilanziert.

### Passiva

**Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Geschäft werden je Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Sie sind um die steuerlich zulässigen verausgabten anteiligen Kosten gekürzt. Der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 wird berücksichtigt. Anteile des Rückversicherers wurden ggf. aus dessen Berechnungen übernommen.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Geschäft -mit Ausnahme von Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen und der Kapitaleffizienten Rentenversicherung- einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung und die Forderungen an Versicherungsnehmer (Aktiva = E I 1. nach RechVersV FB 1) ist für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet. Die Deckungsrückstellung bei Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen errechnet sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteileneinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert berechnet werden. Die Deckungsrückstellung der Kapitaleffizienten Rentenversicherung errechnet sich ebenfalls nach retrospektiver Methode. Die Depotverbindlichkeiten sind nach Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die Berechnungen für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG und die Berechnungen der Auffüllungsbeträge für Renten- und BU-Versicherungen sind nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen erfolgt.

Für die wesentlichen Teilbestände des Altbestandes wurden

– bei Kapitalversicherungen die Sterbetafeln 1924/26 und 1960/62 mit einem Rechnungszins von 3 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Promille der Versicherungssumme bzw. die Sterbetafeln 1986 mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Promille der Versicherungssumme

– bei Rentenversicherungen die Sterbetafeln 1987 R mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent und einem Zillmersatz von 5 Prozent der Jahresrente sowie für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge auf Basis des von der DAV in 2020 empfohlenen Interpolationsverfahren die Sterbetafeln DAV 2004 R Bestand und DAV 2004 R-B20, bzw. DAV 94 R, mit einem Rechnungszins von 4 Prozent sowie ein Referenzzins von 1,73 Prozent gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV als Rechnungsgrundlagen verwendet.

Für die wesentlichen Teilbestände des Neubestandes wurden

– bei Kapitalversicherungen die Sterbetafeln DAV 1994 T mit einem Rechnungszins von 4 Prozent, 3,25 Prozent, 2,75 Prozent bzw. 2,25 Prozent und ein Zillmersatz von 40 Promille der Beitragssumme sowie die Sterbetafel DAV 1994 T bzw. eine Mischtafel auf Basis der DAV 2008 T mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent, 1,75 Prozent, 1,25 Prozent bzw. 0,9 Prozent ohne Zillmerung

– bei Rentenversicherungen die Sterbetafel DAV 1994 R mit einem Rechnungszins von 4 Prozent, 3,25 Prozent bzw. 2,75 Prozent und ein Zillmersatz von 10 Promille der Beitragssumme sowie die Sterbetafel DAV 2004 R mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent bzw. 2,25 Prozent und einem Zillmersatz von 10 Promille der Beitragssumme sowie die Sterbetafel DAV 2004 R bzw. eine Mischtafel auf Basis der DAV 2004 R mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent, 1,75 Prozent, 1,25 Prozent, 0,9 Prozent bzw. 0,5 Prozent ohne Zillmerung sowie für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge auf Basis des von der DAV in 2020 empfohlenen Interpolationsverfahrens die Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 mit dem jeweils verwendeten Rechnungszinssatz sowie ein Referenzzins von 1,73 Prozent gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV als Rechnungsgrundlagen verwendet.

Für ab dem 21. Dezember 2012 neu begründete Versicherungsverhältnisse werden für Kapitalversicherungen geschlechtsunabhängige Mischtafeln auf Basis der DAV 2008 T und für Rentenversicherungen geschlechtsunabhängige Mischtafeln auf Basis der DAV 2004 R verwendet.

Zusätzlich wurden bei der Berechnung der biometrischen Auffüllungsbeträge Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten (sowie Verwaltungskosten) gemäß den Ermittlungsgrundsätzen der DAV berücksichtigt.

Bei der Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellungen im Altbestand sowie im Neubestand liegen die gleichen Rechnungsgrundlagen vor wie bei der zugehörigen Hauptversicherung.

Die von uns eingesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind von der DAV hergeleitet worden und tragen den Erfordernissen des AGG Rechnung. Nähere Hinweise über die Herleitung dieser biometrischen Rechnungsgrundlagen finden sich in den Blättern der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e.V. (DGVFM), zu beziehen über den Springer Verlag Berlin / Heidelberg ([www.springerlink.com](http://www.springerlink.com)). Weitere, nicht in den Blättern der DGVFM veröffentlichte Hinweise finden sich unter [www.aktuar.de](http://www.aktuar.de).

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zu Zeitwerten.

**Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden individuell ermittelt, Anteile des Rückversicherers wurden ggf. aus dessen Berechnungen übernommen. Rückstellungen für Schadenregulierungskosten wurden pauschal in steuerlich zulässiger Höhe gebildet.

Der in der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** enthaltene Schlussüberschussanteilfonds setzt sich zusammen aus Rückstellungen für Schlussüberschüsse und für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Berechnungen für den Schlussüberschussanteilfonds sind prospektiv und einzelvertraglich durchgeführt worden.

Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wurde der Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der auf Schlussüberschüsse und auf Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven entfällt, als Barwert der künftigen Leistungen unter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten der jeweiligen Hauptversicherung mit einem Gesamtdiskontsatz von 5 Prozent berechnet.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wurde mit Gesamtdiskontsätzen nach dem in § 28 Absatz 7e RechVersV beschriebenen Verfahren berechnet. Der Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der auf Schlussüberschüsse und auf Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven, letzteres mit Ausnahme des Tarifwerks 2008, entfällt, wurde als Barwert der künftigen Leistungen unter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten der jeweiligen Hauptversicherung mit einem Gesamtdiskontsatz von 5 Prozent, abhängig davon, ob eine Leistung auch bei Rückkauf fällig wird, anderenfalls 6 Prozent berechnet. Der Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der auf die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven für das Tarifwerk 2008 entfällt, wurde als Barwert mit einem Diskontsatz von 3,5 Prozent berechnet.

**Pensionsrückstellungen** wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,30 Prozent, zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent sowie Rentenanpassungen von 1,0 bis 3,25 Prozent.

**Altersteilzeitrückstellungen** wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,47 Prozent und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent.

**Jubiläumsrückstellungen** wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,61 Prozent und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent. Die Abweichung des angesetzten Rechnungszinssatzes zum Rechnungszinssatz per 31.12.2020 von 1,60 Prozent wird als nicht wesentlich angesehen.

**Rückstellungen für Krankheitsbeihilfen** wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,61 Prozent und eines Rententrends von 3,5 Prozent. Die Abweichung des angesetzten Rechnungszinssatzes zum Rechnungszinssatz per 31.12.2020 von 1,60 Prozent wird als nicht wesentlich angesehen.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, soweit es hierfür Anhaltspunkte gibt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurden nicht abgezinst.

Die **Depotverbindlichkeiten** sind nach Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

**Verbindlichkeiten** aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit Erfüllungsbeträgen angesetzt.

**Nicht erwähnte Posten der Passiva** wurden mit Erfüllungswerten angesetzt.

## Angaben zur Bilanz

### A. Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I bis II. im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte
	2019 TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	2020 TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	420	0	0	0	0	85	335
Summe A.	420	0	0	0	0	85	335
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.998	197	0	155	0	498	12.541
Summe B. I.	12.998	197	0	155	0	498	12.541
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	68	0	0	0	0	0	68
Summe B. II.	68	0	0	0	0	0	68
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	856.471	99.336	0	10.362	0	56	945.389
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	326.531	0	0	46.830	2.041	0	281.742
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	2.856	0	0	426	0	0	2.429
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	339.716	0	0	25.000	408	0	315.124
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	304.114	20.058	0	15.300	0	0	308.872
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.947	302	0	1.369	0	0	2.880
d) Übrige Ausleihungen	2.817	0	0	359	0	0	2.458
5. Einlagen bei Kreditinstituten	37.000	174.000	0	182.000	0	0	29.000
Summe B. III.	1.873.452	293.696	0	281.646	2.449	56	1.887.895
<b>Insgesamt</b>	<b>1.886.938</b>	<b>293.893</b>	<b>0</b>	<b>281.802</b>	<b>2.449</b>	<b>640</b>	<b>1.900.838</b>

Beteiligungen der Öffentlichen Lebensversicherung

Gesellschaft	Anteil	Ergebnis EUR	Eigenkapital EUR	Buchwert EUR
<b>B.II.1. Beteiligungen</b>				
Protector Lebensversicherungs-AG	0,19%	in 2019 :	7.200,00	7.851.200,00
				<b>67.856,37</b>

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Buchwert	Agio/Disagio	Zeitwert	Saldierte Reserven	darin enthaltene unterlassene Abschreibungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.540.748		20.042.000	7.501.252	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen	67.856		67.856	0	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	945.389.356		1.113.592.894	168.203.537	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	281.742.067		423.468.788	141.726.721	
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	2.429.466		2.429.466	0	
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	315.124.051	1.221.663	405.703.421	89.357.707	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	308.872.353		393.337.125	84.464.772	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.879.600		2.879.600	0	
d) Übrige Ausleihungen	2.457.916		2.459.441	1.524	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	29.000.000		29.000.000	0	
<b>Summe</b>	<b>1.900.503.414</b>	<b>1.221.663</b>	<b>2.392.980.590</b>	<b>491.255.514</b>	<b>0</b>

## **Erläuterung zu den Bewertungsverfahren der Kapitalanlagen**

**Immobilien** Zur Zeitwertermittlung der Immobilien werden die Verkehrswertgutachten des Jahres 2018 herangezogen. Die Bewertung erfolgte mittels der Ertragswertmethode oder mit dem Sachwert.

**Aktien** Die Zeitwertermittlung eines Private-Equity-Investments in der Rechtsform einer SICAV-SIF erfolgt anhand des Net-Asset-Values.

**Investmentfonds (bzw. Dispositionsstock)** Als Zeitwert werden die durch die Investmentgesellschaften bzw. die Verwahrstelle zugelieferten Rücknahmepreise übernommen.

**Nicht börsennotierte Papiere des Direktbestands** Die Bewertung von Namenspapieren und Schuldscheindarlehen wird anhand der Zinskurve (Swap) unter Berücksichtigung individueller Risikoaufschläge (Spreads) vorgenommen. Die Spreadermittlung erfolgt unter Verwendung von möglichst wenigen Freiheitsgraden automatisiert über ein breit gefächertes Universum von börsennotierten Anleihen mit sehr vergleichbaren Charakteristiken (Rating, Land, Wertpapierart, etc.).

**Börsennotierte Wertpapiere des Direktbestands** Zur Bewertung wird auf aktuell gehandelte Börsenkurse abgestellt.

**Beteiligungen** Der Zeitwert stellt den Buchwert dar.

**Policendarlehen** Aufgrund des jederzeitigen Kündigungsrechts durch den Darlehensnehmer besitzen Policendarlehen einen Zeitwert sehr nahe bei 100 Prozent. Aus Gründen der Verhältnismäßigkeit wird daher bei der Zeitwertermittlung der Policendarlehen auf den Nennwertansatz abgestellt.

**Hypothekendarlehen; übrige Ausleihungen** Eine Bewertung der Hypotheken und übrigen Ausleihungen (grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen) findet nicht statt. Als Zeitwert wird der Buchwert zugrunde gelegt.

**Einlagen bei Kreditinstituten** Bei Tages- und Termingeldern (Restlaufzeit in der Regel kürzer 6 Monate) erfolgt als Zeitwert ein Nennwertansatz.

## **Erläuterung weiterer Aktivposten**

**Forderungen** Es bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 4.863.428,86 Euro, von mehr als einem Jahr in Höhe von 141.470,37 Euro und von mehr als fünf Jahren in Höhe von 1.175.196,10 Euro.

**Rechnungsabgrenzungsposten** In diesem Posten sind Agiobeträge in Höhe von 1.240.283,63 Euro (Vorjahr 1.317.014,38 Euro) enthalten.

## In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

**Überschussverteilung** Mit der Novelle des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) sind Lebensversicherungsunternehmen nach den Vorschriften des § 153 VVG ab dem 01. Januar 2008 verpflichtet, Versicherungsnehmer an den saldierten Bewertungsreserven der Kapitalanlagen zu beteiligen. Zur Quantifizierung der Bewertungsreserven nach VVG ist die Höhe sämtlicher Kapitalanlagereserven nach Abzug der stillen Lasten zu ermitteln. In der Begründung zum § 153 Abs. 3 VVG wird verdeutlicht, dass sich die Ermittlung der Bewertungsreserven nach § 54 Rech-VersV ergibt.

Aufgrund der Neufassung von § 56 a VAG im Zuge des Lebensversicherungsreformgesetzes werden die auszusüttenden Bewertungsreserven seit 01. September 2014 um den Sicherungsbedarf gemindert.

Bei der Öffentlichen Lebensversicherung werden sämtliche Reserven der unter Punkt B der Bilanz aufgeführten Kapitalanlagen in die Überschussbeteiligung einbezogen und anhand des vom GDV vorgeschlagenen verursachungsorientierten Verfahrens auf den einzelnen

anspruchsberechtigten Versicherungsvertrag rechnerisch zugeordnet.

Bei Vertragsbeendigung bzw. bei Rentenübergang wird der für diesen Zeitpunkt zu ermittelnde Betrag, sofern positiv, zur Hälfte zugeteilt und erhöht die Versicherungsleistung bzw. den Rückkaufswert.

Da die bislang im aktuellen Fondsgeschäftsjahr aufgelaufenen ordentlichen Nettoerträge der Investmentfonds Bestandteil des Marktwertes sind, erfolgt ein Abzug dieser Größe von der aktuell festgestellten Kapitalanlagereserve, weil diese Erträge am Fondsgeschäftsjahresende ausgeschüttet und somit Bestandteil der Überschussbeteiligung werden. Per 31. Dezember 2020 ergibt sich mit diesem Ansatz eine VVG-Bewertungsreserve von 99,8 Millionen Euro.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 1.888,0 Millionen Euro. Bei einem Zeitwert selbiger Kapitalanlagen in Höhe von 2.393,0 Millionen Euro ergibt sich ein Saldo von 505,0 Millionen Euro.

### Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anteile am	ISIN	Stück 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020 EUR
ETF Liqui DE	DE000A0Q4RZ9	115,17832	8.651
ETF REITs Glob	IE00B1FZS350	58122,1096	1.167.964
ETF Infra Glob	IE00B1FZS467	66343,90799	1.599.220
ETF PE Global	IE00B1TXHL60	167017,9604	3.277.226
ETF EU Govt DM	IE00B3DKXQ41	27652,31414	3.611.530
ETF Aktien DM	IE00B4L5Y983	87329,2224	5.224.034
ETF HY Renten	IE00B74DQ490	11299,47716	919.371
ETF Renten EM	IE00B9M6RS56	11289,63126	1.067.977
ETF Corp DM/EM	IE00B9M6SJ31	42040,61179	4.578.853
ETF Aktien EM	IE00BKM4GZ66	47708,53533	1.372.479
STRUKTUR: 2 ERT	LU0109011469	10623,06319	439.582
STRUKTUR: 2 WAC	LU0109011626	38102,49351	1.351.495
STRUKTUR: 2 CHA	LU0109012194	63233,93552	3.045.979
STRUKTUR:2 CHAN	LU0109012277	58342,03166	3.237.983
SWISSCANTO GREE	LU0136171559	5472,4749	1.172.751
European Specia	LU0154234636	3082,78298	171.372
JP MORGAN FOCUS	LU0168341575	2278,93735	107.817
STRUKTUR: 4 ERT	LU0185900262	167,81553	7.209
STRUKTUR:4 ERTR	LU0185900692	287,815	12.759
STRUKTUR: 4 WAC	LU0185900775	784,6351	35.497
STRUKTUR: 4 CHA	LU0185901070	728,04715	58.906
STRUKTUR:4 CHAN	LU0185901153	727,7892	87.931
Deka-LiquiPlan	LU0249486092	9,37874	9.080
STRUKTUR: V ERT	LU0278674642	1203,93697	109.293
STRUKTUR:V ERTR	LU0278675029	1289,34436	126.137
STRUKTUR: V WAC	LU0278675292	2433,61838	242.413
STRUKTUR: V CHA	LU0278675532	1111,48246	128.121
STRUKTUR:V CHAN	LU0278675706	1345,73216	219.193
ZielGarant 2018	LU0287948607	1254,79621	132.042
ZielGarant 2022	LU0287948946	2951,56096	325.026
ZielGarant 2026	LU0287949084	2868,07917	331.062
ZielGarant 2030	LU0287949324	333,02264	38.724
ZielGarant 2034	LU0287949837	389,33115	45.186
ZielGarant 2038	LU0287949910	280,22857	32.972
ZielGarant 2042	LU0287950256	144,88337	17.372
ZielGarant 2046	LU0287950413	110,97009	14.293
ZielGarant 2050	LU0287950686	37,07507	4.515
<b>Gesamtbuchwert</b>			<b>34.332.014</b>

## B. Passiva

### Entwicklung der Sicherheitsrücklage

	2020 EUR	2019 EUR
Stand am 1.1.	20.612.462,82	19.317.462,82
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	600.000,00	1.295.000,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>21.212.462,82</b>	<b>20.612.462,82</b>

### Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2020 EUR	2019 EUR
31.12. Vorjahr	93.060.557,82	89.037.474,60
Entnahmen	14.328.373,96	14.535.949,94
Zuführungen	15.060.040,67	18.559.033,16
<b>31.12. Geschäftsjahr</b>	<b>93.792.224,53</b>	<b>93.060.557,82</b>

### Von der Rückstellung Ende des Geschäftsjahres entfallen auf

	2020 EUR	2019 EUR
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte:		
a) laufende Überschussanteile	5.551.559,10	6.525.331,88
b) Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	2.436.925,36	2.474.485,21
c) Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	4.428.066,67	3.850.134,42
d) Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	209.735,22	159.845,22
	<b>12.626.286,35</b>	<b>13.009.796,73</b>
den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der zurückgestellt wird für die Finanzierung:		
e) von Gewinnrenten	0,00	0,00
f) von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen	28.020.975,24	24.873.833,04
g) der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	24.580.425,93	23.561.780,91
	<b>52.601.401,17</b>	<b>48.435.613,95</b>
h) den ungebundenen Teil	28.564.537,01	31.615.147,14
	<b>93.792.224,53</b>	<b>93.060.557,82</b>

**Pensionsrückstellungen** Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 5,0 Millionen Euro. Dem für die Ausschüttung gesperrten Unterschiedsbetrag stehen freie Rücklagen in ausreichender Höhe entgegen.

**Sonstige Rückstellungen** In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für vorgezogene Altersversorgung in Höhe von 0,9 Millionen Euro und für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von 0,7 Millionen Euro enthalten. Aus einem im Geschäftsjahr eingegangenen Mietverhältnis resultiert eine Rückstellung für zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 0,4 Millionen Euro.

**Verbindlichkeiten** Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern in Form verzinslich angesammelter Überschussanteile bestehen in Höhe von 25.309.662,94 Euro. Es bestehen Verbindlichkeiten inkl. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 3.820.562,59 Euro, von mehr als einem Jahr in Höhe von 125.964,09 Euro und von mehr als fünf Jahren in Höhe von 28.717.998,78 Euro.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, bestehen nicht.

**Rechnungsabgrenzungsposten** In diesem Posten sind abgegrenzte Disagiobeträge in Höhe von 18.620,92 Euro (Vorjahr 128.979,49 Euro) enthalten.

**Haftungsverhältnisse** Zur Insolvenzsicherung der sich aus Altersteilzeitwertguthaben ergebenden Ansprüche der Mitarbeiter mehrerer öffentlich-rechtlicher Versicherungsunternehmen und deren Servicegesellschaften verpflichtet sich die Öffentliche Lebensversicherung gesamt-schuldnerisch mit der Öffentlichen Sachversicherung im Fall der Insolvenz, die jeweiligen bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens entstandenen Ansprüche bis zu einer Gesamthöhe von 12,0 Millionen Euro zu befriedigen.

Gegenüber einem Kooperationspartner besteht eine gegenseitige uneingeschränkte Haftungsfreistellungsvereinbarung für die Vermittlungstätigkeit.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen** Das Unternehmen ist Mitglied im Verband Öffentlicher Versicherer mit einem satzungsmäßigen Anteil von 182.000,00 Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Da per 31. Dezember 2020 ein Sicherungsvermögen in eben dieser Höhe erreicht ist, bestehen keine regulären Verpflichtungen für 2020. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben. Dies entspricht einer Verpflichtung von 1,7 Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der obengenannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 14,7 Millionen Euro.

Hinweise auf Inanspruchnahmen der Verpflichtungen liegen nicht vor. Aus gesamtwirtschaftlichen Gründen wird auch nicht damit gerechnet.

Aus Commitments des Masterfonds resultieren noch ausstehende Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 22,5 Millionen Euro (Infrastruktur). Zusätzlich bestehen im Direktbestand Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 2,0 Millionen Euro (Private Equity)

Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bis zum Ablauf der Verträge bestehen im betriebsüblichen Umfang.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2020 EUR	2019 EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Einzelversicherungen	93.633.145,17	94.858.513,43
Kollektivversicherungen	66.488.366,88	61.761.621,41
	<b>160.121.512,05</b>	156.620.134,84
davon		
laufende Beiträge	77.782.472,73	81.426.506,26
Einmalbeiträge	82.339.039,32	75.193.628,58
	<b>160.121.512,05</b>	156.620.134,84
Diese Beiträge entfallen vollständig auf inländische Versicherungsverträge mit Gewinnbeteiligung.		
Übernommenes Geschäft	2.684.505,36	3.001.252,66
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>		
	<b>162.806.017,41</b>	<b>159.621.387,50</b>
Hierin sind Beiträge für Verträge, bei denen der Versicherungsnehmer das Kapitalrisiko trägt, in Höhe von 11.631.411,57 Euro enthalten.		
Direktgutschrift		
zur Erhöhung der Deckungsrückstellung	0,00	0,00
für verzinslich angesammelte Überschussanteile	0,00	0,00
für Sofortgewinn und Bardividende	4.971.138,62	4.976.386,57
<b>Insgesamt</b>	<b>4.971.138,62</b>	<b>4.976.386,57</b>

Die rechnungsmäßigen Zinsen betragen 55,7 Millionen Euro (Vorjahr 56,1 Millionen Euro).

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b RechVersV beträgt -382.181,79 Euro (Vorjahr -207.863,94 Euro).

Im Berichtsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 56.256,69 Euro (Vorjahr 352,98 Euro) angefallen.

Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen belaufen sich auf 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 837.053,00 Euro (Vorjahr 844.303,00 Euro).

In den sonstigen Aufwendungen sind 2,5 Millionen Euro aus der Änderung des Rechnungszinses für die Pensionsrückstellung enthalten.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Die Einkommen- und Ertragsteuern resultieren aus dem ordentlichen Ergebnis des Geschäftsjahres sowie Erträgen aus Gewerbesteuern für 2019 in Höhe von 94.558,64 Euro und zu erwartende Nachzahlungen für die laufende Großbetriebsprüfung 2015-2018 in Höhe von 7.723,49 Euro sowie Erträgen aus der Körperschaftsteueranlagung 2019 nebst Solidaritätszuschlag in Höhe von 97.424,35 Euro und zu erwartende Erstattungen aus der

laufenden Großbetriebsprüfung 2015-2018 in Höhe von 151,92 Euro.

Passive latente Steuern, im Wesentlichen aus dem handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansatz aus Immobilien, wurden mit aktiven latenten Steuern auf die abweichenden Wertansätze der Pensionsrückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,58 Prozent angewendet.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Überschuss des Geschäftsjahres nach Steuern belief sich auf 16,7 Millionen Euro (Vorjahr 20,2 Millionen Euro).

Davon sollen 15,1 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt und eine Teilgewinnausschüttung von 1,1 Millionen an den stillen Gesellschafter ausgezahlt werden.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Trägerversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Millionen Euro in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

## Personelles

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.653	3.751
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	6.921	6.265
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.223	980
5. Aufwendungen für Altersversorgung	457	376
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>12.254</b>	<b>11.372</b>

Nach Integration der Mitarbeiter der Braunschweig-IT GmbH waren während des Geschäftsjahres in den Fachabteilungen durchschnittlich 55 Mitarbeiter und im Innendienst durchschnittlich 252 Mitarbeiter sowie 5 Auszubildende gemeinsam mit der Öffentlichen Sachversicherung beschäftigt.

Im Außendienst beschäftigte das Unternehmen gemeinsam mit der Öffentlichen Sachversicherung durchschnittlich 30 Mitarbeiter.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes des Unternehmens beliefen sich auf 415.172,33 Euro, die ehemaliger Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen auf 145.516,07 Euro.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.239.559,00 Euro.

Hypothekenforderungen an Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und des Beirates bestanden am 31. Dezember 2020 nicht.

Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in Höhe von 45.787,01 Euro gezahlt.

Vergütungen an die Mitglieder des Beirates wurden in Höhe von 12.229,00 Euro gezahlt.

Die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates, der Trägerversammlung sowie des Beirates sind auf den Seiten 10 bis 12 genannt.

## Sonstige Angaben

Das Unternehmen ist nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen.

Außerbilanzielle Geschäfte oder marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden nicht getätigt.

Bestehende Verpflichtungen aus der Wandlung von Entgelt und ähnlichen Ansprüchen in Arbeitnehmerzeitwertkonten in Höhe von 99.880,26 Euro werden mit dem Zeitwert der Fondsanteile als Erfüllungsbetrag bilanziert. Diese sind durch einen Treuhänder vertraglich insolvenzgesichert und die entsprechenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen. Eine Saldierung der Verpflichtungen mit den zugrundeliegenden Fondsanteilen gemäß § 246 Abs. 2 HGB erfolgt nicht, da die Ansprüche der Mitarbeiter auch zu weiteren Zwecken als der Altersversorgung oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen verwendet werden können. Die Fondsanteile werden nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens bewertet. Ihr Zeitwert entspricht der ausgewiesenen Verpflichtung.

Honorar des Abschlussprüfers	2020 EUR ohne MwSt.
Abschlussprüfungsleistungen	147.619,00
andere Bestätigungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistungen	0,00
Sonstige Leistungen	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>147.619,00</b>

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Prüfung der Solvabilitätsübersicht, einschließlich gesetzlicher bzw. mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Auftragsweiterungen.

## Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Lebensversicherung von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

## Überschussverteilung in der Lebensversicherung im Jahre 2021

Im Jahre 2021 werden sämtliche Gewinne aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Hiervon ausgenommen sind nur die Gewinne, die zu einer sofortigen Beitragsreduzierung führen (Abschnitt 2 und 4.1). Diese werden als Direktgutschrift fällig.

In ( ) Vorjahreswerte, zur Information, falls geändert.

### 1. Kapitalbildende Einzel-, Sammel-, Firmengruppen- und vermögenswirksame Versicherungen

#### 1.1 Versicherungen mit laufender Beitragszahlung nach Altem Tarif, Tarif 68 und Tarif 87

##### 1.1.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2021 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil ausgeschüttet, der sich wie folgt errechnet:

- Zinsgewinn in Höhe von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals zuzüglich
- Summengewinn in Promille der Versicherungssumme, und zwar für

	Tarif 68 / Alter Tarif	Tarif 87
Versicherungen nach Einzeltarifen (ohne Vermögenswirksame)	2,5 ‰	2,0 ‰
Gruppenversicherungen nach Sondertarifen und Vermögenswirksame	1,5 ‰	1,2 ‰

Die vorstehenden Promillesätze erhöhen sich jeweils um 0,1 Promille für jedes Jahr, das der Versicherte bei Vertragsabschluss versicherungsmathematisch älter als 25 Jahre ist, höchstens um 2,0 Promille.

Zusätzlich werden bei Verträgen für weibliche Versicherte nach Tarif 68 und Altem Tarif bzw. für verbundene Versicherte 0,5 Promille fällig.

Der laufende Überschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres, zugeteilt und, soweit nicht Bardividende vereinbart ist, bei Tarif 68 und Tarif 87 als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet bzw. beim Alten Tarif verzinslich angesammelt.

Der erreichte Bonus bzw. die verzinslich angesammelten Überschussanteile werden bei Fälligkeit der Versicherungssumme durch Tod, Heirat oder Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt; bei sonstiger Vertragsbeendigung - insbesondere auch bei Rückkauf- werden das Deckungskapital des erreichten Bonus bzw. die verzinslich angesammelten Überschussanteile fällig. Der Bonus ist wie eine beitragsfreie Versicherung selbst gewinnberechtigt (s. 1.3).

##### 1.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Fälligkeit der Versicherungssumme durch Tod, Heirat oder Ablauf der Versicherungsdauer wird für jedes zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr mit Ausnahme des ersten Versicherungsjahres für Tarif 87 bzw. höchstens der ersten fünf Versicherungsjahre für Tarif 68 ein Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung gezahlt.

Bei sonstiger Vertragsbeendigung -insbesondere auch bei Rückkauf, soweit mehr als ein Drittel der Versicherungsdauer oder mehr als 10 Jahre zurückgelegt sind- wird der jeweilige Barwert fällig.

Für das am Versicherungsjahrestag 2021 endende Versicherungsjahr werden für Schlussüberschussanteile inkl. Sockelbeteiligung 0,0 Promille der Versicherungssumme zugeteilt.

Die Sockelbeteiligung beträgt jeweils 70 Prozent des oben genannten Satzes.

##### 1.1.3 Zuzahlungsdividende

Soweit zu einer Versicherung mit Zuzahlungsrecht eine freiwillige Zuzahlung geleistet wurde, wird für das ab Versicherungsjahrestag 2021 endende Versicherungsjahr eine Dividende in Höhe von 0,00 Prozent der Zuzahlung gewährt und verzinslich angesammelt.

#### 1.2 Versicherungen mit laufender Beitragszahlung nach Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015 und Tarif 2017

##### 1.2.1 Laufender Überschussanteil

Für das 2021 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt:

- Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals, und zwar

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 94	0,00 %	4,00 %
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,00 %	2,25 %
Tarif 2008	0,00 %	2,25 %
Tarif 2012	0,25 (0,50) %	1,75 %
Tarif 2013	0,25 (0,50) %	1,75 %
Tarif 2015	0,75 (1,00) %	1,25 %
Tarif 2017	1,10 (1,35) %	0,90 %

b) Summengewinn in Promille der gewinnberechtigten Versicherungssumme, und zwar 1 Promille für Tarife 94 und 2000 bzw. 0,5 Promille für Tarife 2004, 2007, 2008 und 2012. Tarif 2013, 2015 und 2017 erhält 0,0 Promille.

c) Beitragsgewinn in Höhe von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Beitrags.

Der Beitragsgewinn gemäß c) kann ab Vertragsbeginn mit der zu zahlenden Rate verrechnet werden. Sonst wird er wie die Gewinnanteile gemäß a) und b), die jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des 2. Versicherungsjahres, für Tarifwerke ab 2008 am Ende des 1. Versicherungsjahres, zugeteilt werden, zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet. Es kann auch der Barbezug der Gewinnanteile vereinbart werden.

Bei der Überschussverwendung Bonus wird der erreichte Bonus bei Fälligkeit der Versicherungssumme durch Tod oder Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei der Überschussverwendung Erlebensfallbonus wird der erreichte Erlebensfallbonus bei Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei sonstiger Vertragsbeendigung -insbesondere auch bei Rückkauf- wird das Deckungskapital des erreichten (Erlebensfall-) Bonus fällig.

Der (Erlebensfall-) Bonus ist wie eine beitragsfreie Versicherung selbst -nur ohne Sockelbeteiligung, bzw. bei Erlebensfallbonus auch ohne Summengewinn- gewinnberechtigt (s. 1.3).

### 1.2.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Fälligkeit der Versicherung durch Tod oder Ablauf der Versicherungsdauer wird für jedes zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr, mit Ausnahme des 1. Versicherungsjahres und der flexiblen Ablaufphase, ein

Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung in Promille der jeweiligen Versicherungssumme gezahlt. Bei sonstiger Vertragsbeendigung -insbesondere auch bei Rückkauf, soweit mehr als ein Drittel der Versicherungsdauer oder mehr als 10 Versicherungsjahre zurückgelegt sind- werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

Der Schlussüberschussanteilssatz inkl. Sockelbeteiligung beträgt ab vollendetem 2. Versicherungsjahr bei

	Normaltarif	Gruppen/VML
Tarif 94	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2000	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2004	0,00 (0,90) ‰	0,00 (0,90) ‰
Tarif 2007	1,50 (3,00) ‰	1,30 (2,50) ‰
Tarif 2008	1,50 (3,50) ‰	1,30 (3,00) ‰
Tarif 2012	2,20 (3,00) ‰	1,80 (2,50) ‰
Tarif 2013	2,20 (3,00) ‰	1,80 (2,50) ‰
Tarif 2015	2,20 (3,00) ‰	1,80 (2,50) ‰
Tarif 2017	2,20 (3,00) ‰	1,80 (2,50) ‰

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Zusätzlich wird bei Ablauf der Versicherung für jedes zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr, bei Tarifen vor 2008 mit Ausnahme des 1. Versicherungsjahres, ein Schlussüberschussanteil und eine weitere Sockelbeteiligung in Promille der jeweiligen Versicherungssumme gezahlt. Bei Tod, Heirat und sonstiger Vertragsbeendigung werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig. In der flexiblen Ablaufphase gibt es keine Zuteilungen mehr.

Der Schlussüberschussanteilssatz inkl. Sockelbeteiligung beträgt ab vollendetem 2. Versicherungsjahr

Normalkonditionen	Dauer	
	<20 Jahre	ab 20 Jahre
Tarif 94	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2000	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2004	0,00 (0,90) ‰	0,00 (1,80) ‰
Tarif 2007	0,90 (2,00) ‰	1,80 (4,00) ‰
Tarif 2008	0,90 (2,00) ‰	1,80 (4,00) ‰
Tarif 2012	1,80 (2,50) ‰	3,60 (5,00) ‰
Tarif 2013	1,60 (2,20) ‰	3,20 (4,40) ‰
Tarif 2015	1,60 (2,20) ‰	3,20 (4,40) ‰
Tarif 2017	1,90 (2,70) ‰	3,80 (5,40) ‰

Bardiv./VML/ NZ-Verträge	Dauer	
	<20 Jahre	ab 20 Jahre
Tarif 94	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2000	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2004	0,00 (0,45) ‰	0,00 (0,90) ‰
Tarif 2007	0,45 (1,00) ‰	0,90 (2,00) ‰
Tarif 2008	0,45 (1,00) ‰	0,90 (2,00) ‰
Tarif 2012	0,90 (1,25) ‰	1,80 (2,50) ‰
Tarif 2013	0,80 (1,10) ‰	1,60 (2,20) ‰
Tarif 2015	0,80 (1,10) ‰	1,60 (2,20) ‰
Tarif 2017	0,95 (1,35) ‰	1,90 (2,70) ‰

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Bei Tarifen mit unterschiedlicher Todes- und Erlebensfallsumme beziehen sich diese Angaben auf die Erlebensfallsumme.

### 1.3 Versicherungen mit einmaliger Beitragszahlung und beitragsfreie Versicherungen durch Umwandlung oder Tarif

#### 1.3.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2021 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil ausgeschüttet, der sich wie folgt errechnet:

- a) Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals, und zwar

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Alter Tarif	0,00 %	3,00 %
Tarif 68	0,00 %	3,00 %
Tarif 87	0,00 %	3,50 %
Tarif 94	0,00 %	4,00 %
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,00 %	2,25 %
Tarif 2008	0,00 %	2,25 %
Tarif 2012	0,25 (0,50) %	1,75 %
Tarif 2013	0,25 (0,50) %	1,75 %
Tarif 2015	0,75 (1,00) %	1,25 %
Tarif 2017	1,10 (1,35) %	0,90 %

zuzüglich

- b) Summengewinn in Promille der Versicherungssumme, und zwar

	Summengewinn
Alter Tarif	1,50 ‰
Tarif 68	1,50 ‰
Tarif 87	1,25 ‰
Tarif 94	1,00 ‰
Tarif 2000	1,00 ‰
Tarif 2004	0,50 ‰
Tarif 2007	0,50 ‰
Tarif 2008	0,50 ‰
Tarif 2012	0,50 ‰
Tarif 2013	0,00 ‰
Tarif 2015	0,00 ‰
Tarif 2017	0,00 ‰

Der Summengewinn wird aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung fällig. Der laufende Überschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten beitragsfreien Versicherungsjahres, zugeteilt und als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus oder Erlebensfallbonus) verwendet bzw. verzinslich angesammelt. Der (Erlebensfall-) Bonus selbst ist wieder gewinnberechtigt, bis auf die Sockelbeteiligung.

Der erreichte (Erlebensfall-) Bonus bzw. das verzinslich angesammelte Gewinn Guthaben werden im Leistungsfall wie unter 1.1.1 bzw. 1.2.1 beschrieben fällig.

#### 1.3.2 Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Für Tarif 2008, 2012, 2013, 2015 und Tarif 2017 wird bei Ablauf der Versicherung gegen Einmalbeitrag für jedes Jahr eine Sockelbeteiligung in Höhe von 1 Promille der Versicherungssumme gezahlt. Bei Tod, und sonstiger Vertragsbeendigung werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

#### 1.4 Zuzahlungen

Zuzahlungen werden zur Summenerhöhung verwendet und dadurch gemäß den Festlegungen der Grundversicherung behandelt.

## 2. Risikoversicherungen

### 2.1 Risiko-(Umtausch-) Versicherungen mit gleich bleibender Versicherungssumme

#### 2.1.1 Versicherungen nach Tarif 87

Für das 2021 beginnende Versicherungsjahr werden 40 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages als Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur

Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Zusätzlich wird für Versicherungen, die im 2021 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, ein Todesfallbonus von 20 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt.

Alternativ zum Sofortgewinn kann die Gewinnverwendung Todesfallbonus gewählt werden. Für Versicherungen, die im 2021 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, wird ein Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt.

### 2.1.2 Versicherungen nach Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2007, Tarif 2008 und Tarif 2012

Für das 2021 beginnende Versicherungsjahr werden für Tarife vor 2012 40 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages als Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Bei Tarif 2012 sind es 42,5 Prozent.

Alternativ zum Sofortgewinn kann die Gewinnverwendung Todesfallbonus gewählt werden. Für Versicherungen, die im 2021 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, wird für Tarife vor 2012 ein Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt. Bei Tarif 2012 sind es 160 Prozent.

### 2.1.3 Versicherungen nach Tarif 2013

Für das 2021 beginnende Versicherungsjahr werden 30 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages als Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Zusätzlich gibt es einen Todesfallbonus von 50 Prozent der fälligen Versicherungssumme.

Alternativ zum Sofortgewinn kann die Gewinnverwendung Todesfallbonus gewählt werden. Für Versicherungen, die im 2021 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, wird ein Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt.

Ein gegebenenfalls gewährter Familienbonus ist in den erhöhten Sätzen bereits enthalten.

### 2.1.4 Versicherungen nach Tarif 2015 und Tarif 2017

Für das 2021 beginnende Versicherungsjahr werden 35 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages als Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt.

Alternativ zum Sofortgewinn kann die Gewinnverwendung Todesfallbonus gewählt werden. Für Versicherungen, die im 2021 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, wird ein Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt.

## 2.2 Risikoversicherungen mit linear fallender Versicherungssumme

### 2.2.1 Versicherungen nach Tarif 87

Versicherungen, die im 2021 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme.

### 2.2.2 Versicherungen nach Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2007, Tarif 2008 und Tarif 2012

Versicherungen für Tarife vor 2012, die im 2021 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme. Bei Tarif 2012 sind dies 160 Prozent.

### 2.2.3 Versicherungen nach Tarif 2013

Versicherungen, die im 2021 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme. Ein gegebenenfalls gewährter Familienbonus ist in den erhöhten Sätzen bereits enthalten.

### 2.2.4 Versicherungen nach Tarif 2015 und Tarif 2017

Versicherungen, die im 2021 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme.

## 3. Kreditlebensversicherungen

Versicherungen, die im 2021 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus in Prozent der fälligen Versicherungssumme

	Todesfallbonus
Tarif 2012	55 %
Tarif 2013	50 %
Tarif 2015	50 %
Tarif 2017	50 %

## 4. Zusatzversicherungen

### 4.1 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

#### 4.1.1 Versicherungen nach Altem Tarif

Für das in 2021 endende beitragspflichtige Versicherungsjahr wird eine Dividende aus Direktgutschrift in Höhe von 30 Prozent des gewinnberechtigten Zusatzbeitrages gewährt, die verzinslich angesammelt wird.

Auf die ab Versicherungsjahrestag 2021 fällig werdende Rente wird eine Zusatzrente gewährt, soweit mindestens ein Rentenbezugsjahr vollendet ist.

#### 4.1.2 Versicherungen nach Tarif 87, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015 und Tarif 2017

Für das 2021 beginnende Versicherungsjahr wird ein Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Bei Verträgen gegen Einmalbeitrag gibt es stattdessen einen Leistungsbonus. Die Sätze, Sofortgewinn bezogen auf den gewinnberechtigten Jahresbeitrag und Leistungsbonus bezogen auf die Rente, lauten:

	Sofortgewinn	Leistungsbonus
Tarif 87	30,0 %	-
Tarif 94	30,0 %	-
Tarif 2000	32,5 %	70,0 %
Tarif 2004	32,5 %	70,0 %
Tarif 2007	35,0 %	70,0 %
Tarif 2008	35,0 %	70,0 %

Ab Tarif 2012 erfolgt beim Sofortgewinn eine Differenzierung nach Berufsgruppen (BG):

	BG1	BG2	BG3	BG4
Tarif 2012 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2012 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2013 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2013 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2015 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2015 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2017 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2017 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %

Versicherungen im Leistungsbezug erhalten für das in 2021 endende Versicherungsjahr ab dem Versicherungsjahrestag eine Rentenanpassung um

	Anpassung	Rechnungszins
Tarif 87	0,00 %	3,50 %
Tarif 94	0,00 %	3,50 %
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,00 %	2,25 %
Tarif 2008	0,00 %	2,25 %
Tarif 2012	0,25 (0,50) %	1,75 %
Tarif 2013	0,25 (0,50) %	1,75 %
Tarif 2015	0,75 (1,00) %	1,25 %
Tarif 2017	1,10 (1,35) %	0,90 %

soweit mindestens ein Rentenbezugsjahr vollendet ist.

#### 4.2 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

##### 4.2.1 Versicherungen nach Tarif 2013, Tarif 2015 und Tarif 2017

Für das 2021 beginnende Versicherungsjahr wird ein Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Bei Verträgen gegen Einmalbeitrag gibt es stattdessen einen Leistungsbonus. Die Sätze, Sofortgewinn bezogen auf den gewinnberechtigten Jahresbeitrag und Leistungsbonus bezogen auf die Rente, lauten (Differenziert nach Berufsgruppen (BG)):

	BG1	BG2	BG3	BG4
Tarif 2013 Sofortgewinn	55 %	40 %	30 %	10 %
Tarif 2013 Leistungsbonus	110 %	80 %	60 %	20 %
Tarif 2015 Sofortgewinn	55 %	40 %	30 %	10 %
Tarif 2015 Leistungsbonus	110 %	80 %	60 %	20 %
Tarif 2017 Sofortgewinn	55 %	40 %	30 %	10 %
Tarif 2017 Leistungsbonus	110 %	80 %	60 %	20 %

Versicherungen im Leistungsbezug erhalten für das in 2021 endende Versicherungsjahr ab dem Versicherungsjahrestag eine Rentenanpassung um

	Anpassung	Rechnungszins
Tarif 2013	0,25 (0,50) %	1,75 %
Tarif 2015	0,75 (1,00) %	1,25 %
Tarif 2017	1,10 (1,35) %	0,90 %

#### 5. Rentenversicherungen

##### 5.1 Rentenversicherungen nach Altem Tarif

###### 5.1.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

Am Ende eines Versicherungsjahres, für beitragspflichtige Versicherungen erstmalig am Ende des zweiten Versicherungsjahres bzw. für beitragsfreie Versicherungen erstmalig am Ende des ersten beitragsfreien Versicherungsjahres, wird eine Zinsdividende in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals zugeteilt und verzinslich angesammelt.

Für das in 2021 endende Versicherungsjahr beträgt diese Dividende 0,00 Prozent. Die angesammelten Dividenden werden bei Rentenbeginn zur Erhöhung der tarifmäßig versicherten Rentenleistung verwendet.

###### 5.1.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Auf die ab Versicherungsjahrestag 2021 fällig werdenden Renten wird eine Zusatzrente von 0,00 Prozent gewährt.

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird eine weitere Zusatzrente in Höhe von 0,30 Prozent fällig.

## 5.2 Rentenversicherungen nach Tarif 87

### 5.2.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

#### 5.2.1.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2021 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt, der sich wie folgt errechnet:

- Zinsgewinn von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals sowie
- Grundgewinn in Höhe von 0,25 Prozent der versicherten Jahresrente

Der laufende Überschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Versicherungsjahres, zugeteilt und als Einmalbetrag für eine zusätzliche Rente (Bonusrente) verwendet, die wie die vertragliche Rente fällig wird. Die Bonusrente ist, bis auf Schlussüberschussanteile, wie eine beitragsfreie Versicherung gewinnberechtigt.

#### 5.2.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Tod bzw. Ablauf der Aufschubzeit wird ein Schlussüberschussanteil und Sockelbeteiligung in Höhe von zusammen 0,0 Prozent der Jahresrente für jedes beitragspflichtige zurückgelegte Versicherungsjahr gewährt. Die Sockelbeteiligung beträgt 70 Prozent des obengenannten Anteilsatzes. Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente. Bei Rückkauf wird, soweit mehr als 10 Jahre zurückgelegt sind, der jeweilige Barwert fällig.

### 5.2.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2021 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals.

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird ein weiterer Zinsgewinn in Höhe von 0,30 Prozent fällig.

Der Zinsüberschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Rentenbezugsjahres, zugeteilt und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

### 5.2.3 Hinterbliebenenzusatzversicherung

Für Zusatzversicherungen nach den Tarifen WIZ und WAZ wird mit Ausnahme der Schlussdividende und der Sockelbeteiligung analog zur Hauptversicherung verfahren.

## 5.3 Rentenversicherungen nach Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2005, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015 (ohne Tarif AGIR) und Tarif 2017 (ohne Tarif AGIR, Tarif ARG\_EB und Tarif ARG-Flex\_EB)

### 5.3.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

#### 5.3.1.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2021 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt:

- Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals, und zwar

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 94	0,00 %	4,00 %
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2005	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,00 %	2,25 %
Tarif 2008	0,00 %	2,25 %
Tarif 2012	0,25 (0,50) %	1,75 %
Tarif 2013	0,25 (0,50) %	1,75 %
Tarif 2015	0,75 (1,00) %	1,25 %
Tarif 2017	1,10 (1,35) %	0,90 %

Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag gilt der Zinsgewinn vorbehaltlich einer kapitalmarktbedingten Neufestsetzung.

Innerhalb der Tarife 2012 und 2013 gibt es gesondert abgerechnete Verträge der jeweiligen TopZins-Tranche, die einen eigenen Zinsgewinnsatz haben:

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tranche 2012	0,25 (0,50) %	1,75 %
Tranche 2013	0,25 (0,50) %	1,75 %
Tranche 2014	0,25 (0,50) %	1,75 %

Der Ansammlungszinssatz (siehe auch Punkt 10.) wird bei diesen Tranchen jeweils analog (Gesamtzins abzüglich 0,25 Prozentpunkte) behandelt.

- Grundgewinn in Höhe von 0,10 Prozent der versicherten Jahresrente für Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004 und Tarif 2005 bzw. bei Tarif 2007 und Tarif 2008 0,10 Promille der garantierten Kapitalabfindung. Bei Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015 und Tarif 2017 ist der Grundgewinn 0,00 Promille.
- Beitragsgewinn in Höhe von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Beitrags.

Der Beitragsgewinn wird wie die Gewinnanteile gemäß a) und b), die jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Versicherungsjahres, zugeteilt werden, als Einmalbetrag für eine zusätzliche Rente (Bonusrente) verwendet, oder verzinslich angesammelt. Die Bonusrente ist, bis auf die Sockelbeteiligung, wie eine beitragsfreie Versicherung gewinnberechtigt.

### 5.3.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Tod bzw. Ablauf der Aufschubzeit wird für jedes beitragspflichtige zurückgelegte Versicherungsjahr, nicht aber in einer möglichen Flex-Phase, ein Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung in Prozent der genannten Bezugsgröße gezahlt. Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente. Bei Rückkauf wird, soweit mehr als 10 Jahre zurückgelegt sind, der jeweilige Barwert fällig.

Normal-konditionen	Schlussüberschuss und Sockelbeteiligung	Bezugsgröße
Tarif 94	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2000	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2004	0,00 (1,11) %	Gar. Rente
Tarif 2005	0,00 (1,11) %	Gar. Rente
Tarif 2007	0,10 (0,20) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2008	0,10 (0,20) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2012	0,14 (0,20) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2013	0,14 (0,20) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2015	0,18 (0,25) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2017	0,18 (0,25) %	Gar. Kapitalabfindung

Gruppen-konditionen	Schlussüberschuss und Sockelbeteiligung	Bezugsgröße
Tarif 94	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2000	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2004	0,00 (0,93) %	Gar. Rente
Tarif 2005	0,00 (0,93) %	Gar. Rente
Tarif 2007	0,08 (0,15) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2008	0,08 (0,15) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2012	0,11 (0,15) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2013	0,11 (0,15) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2015	0,14 (0,20) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2017	0,14 (0,20) %	Gar. Kapitalabfindung

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Zusätzlich wird bei Ablauf der Versicherung für jedes vor der Flex-Phase zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr, nur bei Tarif 94 maximal für 20 Versicherungsjahre, ein Erlebensfall-Schlussüberschussanteil und eine weitere Sockelbeteiligung gezahlt. Die

Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente. Bei Tod oder Rückkauf werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

Erlebensfall-Schlussüberschuss und Sockelbeteiligung	Bezugsgröße
Tarif 94	0,00 % Gar. Rente
Tarif 2000	0,00 % Gar. Rente
Tarif 2004	0,00 (2,22) % Gar. Rente
Tarif 2005	0,00 (2,72) % Gar. Rente
Tarif 2007	0,20 (0,45) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2008	0,20 (0,45) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2012	0,40 (0,55) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2013	0,40 (0,55) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2015	0,43 (0,60) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2017	0,50 (0,70) % Gar. Kapitalabfindung

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Abweichend zu obiger Regelung gilt für die BasisRente folgende Regelung:

Zum Zeitpunkt des Übergangs in die Rentenzahlung wird für jedes beitragspflichtige zurückgelegte Versicherungsjahr vor der Flex-Phase ein Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung gezahlt. Diese ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente.

Schlussüberschuss und Sockelbeteiligung	Bezugsgröße
Tarif 2005	0,00 (3,83) % Gar. Rente
Tarif 2007	0,30 (0,65) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2008	0,30 (0,65) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2012	0,54 (0,75) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2013	0,54 (0,75) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2015	0,61 (0,85) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2017	0,68 (0,95) % Gar. Kapitalabfindung

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Für Tarif 2008, 2012, 2013, 2015 und Tarif 2017 gibt es bei Renten und BasisRenten gegen Einmalbeitrag bei Ablauf bzw. Rentenübergang für jedes abgelaufene Jahr vor der Flex-Phase eine Sockelbeteiligung in Höhe von 1 Promille der garantierten Kapitalabfindung. Bei Tod oder Rückkauf werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

### 5.3.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2021 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn analog 5.3.1.1 a) in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals.

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird ein weiterer Zinsgewinn in Höhe von 0,30 Prozent fällig.

Für in 2021 endende Versicherungen gegen Einmalbeitrag gilt der Zinsgewinn vorbehaltlich einer kapitalmarktbedingten Neufestsetzung.

Der Zinsüberschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Rentenbezugsjahres, zugeteilt und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

### 5.3.3 Hinterbliebenenzusatzversicherung

Für Zusatzversicherungen nach den Tarifen WIZ und WAZ wird mit Ausnahme der Schlussdividende und der Sockelbeteiligung analog zur Hauptversicherung verfahren.

### 5.3.4 Zuzahlungen

Zuzahlungen werden zur Summenerhöhung verwendet und dadurch gemäß der Festlegungen der Grundversicherung behandelt.

## 5.4 Rentenversicherungen nach Tarif 2015 und Tarif 2017 (nur Tarif AGIR)

### 5.4.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

#### 5.4.1.1 Laufender Überschussanteil

Jeweils am Ende eines Versicherungsmonats wird ein Zinsgewinn auf das gewinnberechtigende Deckungskapital zugeteilt, der sich aus dem jährlichen nachschüssigen Überschusszins errechnet. Der Überschusszins für Monate in 2021 ergibt sich aus dem Gesamtzins von aktuell 2,00 (2,25) Prozent abzüglich des laufzeitabhängigen Rechnungszinses.

#### 5.4.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Ablauf der Aufschubzeit wird für jedes zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr ein Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 5,4 (7,5) Promille der garantierten Kapitalabfindung gezahlt. Bei Tod oder Rückkauf werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Schlussüberschussanteile inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven fällig.

Die Sockelbeteiligung beträgt 70 Prozent des vorher genannten Anteilsatzes. Verträge gegen Einmalbeitrag erhalten für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr eine

Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 1,0 Promille der garantierten Kapitalabfindung.

### 5.4.2 Verrentung der Leistungen aus der Überschussbeteiligung

Bei Beginn der Rentenzahlung werden alle Überschussguthaben aus der Hauptversicherung gemeinsam mit der vereinbarten Kapitalabfindung mit dem dann gültigen Höchstrechnungszins, zur Zeit 0,90 Prozent, und einer aus der Sterbetafel DAV 2004 R abgeleiteten geschlechtsunabhängigen Mischtafel verrentet.

### 5.4.3 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2021 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn von 2,00 (2,25) Prozent, abzüglich des in 5.4.2 genannten Höchstrechnungszinses, von dem gewinnberechtigten Deckungskapital.

## 5.5 Rentenversicherungen nach Tarif 2017 (nur Tarif ARG\_EB und ARG-Flex\_EB)

### 5.5.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

#### 5.5.1.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2021 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt:

Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals, und zwar

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 2017	1,10 (1,35) %	0,50 %

Dieser wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt und als Einmalbetrag für eine zusätzliche Rente (Bonusrente) verwendet. Die Bonusrente ist, bis auf den Schlussüberschussanteil und die Sockelbeteiligung, wie eine beitragsfreie Versicherung gewinnberechtigigt.

#### 5.5.1.2 Schlussüberschussanteil inkl.

##### Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Ablauf der Aufschubzeit wird für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr vor der Flex-Phase ein Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung in Promille der garantierten Kapitalabfindung gezahlt. Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente.

Dabei ist die Höhe des jeweiligen Anteilsatzes in Abhängigkeit von den zurückgelegten Versicherungsjahren in Form einer Staffel festgelegt:

Jahr	1.-5.	6.-8.	9.-10.	ab 11.
Tarif 2017	0,0 ‰	5,0 ‰	7,5 ‰	10,0 ‰

Bei Tod oder Rückkauf werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

### 5.5.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2021 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals.

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 2017	1,50 (1,75) %	0,50 %

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird ein weiterer Zinsgewinn in Höhe von 0,30 Prozent fällig.

Für in 2021 endende Versicherungen gegen Einmalbeitrag gilt der Zinsgewinn vorbehaltlich einer kapitalmarktbedingten Neufestsetzung.

Der Zinsüberschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Rentenbezugsjahres, zugeteilt und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

### 5.5.3 Zuzahlungen

Zuzahlungen werden zur Summenerhöhung verwendet und dadurch gemäß der Festlegungen der Grundversicherung behandelt.

## 6. Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen nach Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2005, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015 und nach Tarif 2017

### 6.1 Laufender Überschussanteil

Für das 2021 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zu Beginn eines jeden Versicherungsmonats ausgeschüttet:

- a) Risikogewinn in Höhe von 40 Prozent des monatlichen Risikobeitrags für das gegebenenfalls eingeschlossene Todesfallrisiko. Nur beim Tarif FL\_1GD sind dies 20 Prozent.

Bei einem gegebenenfalls eingeschlossenen Berufsunfähigkeitsrisiko gibt es einen Risikogewinn von 30 Prozent für Tarife vor 2012. Ab Tarif 2012 erfolgt beim Risikogewinn eine Differenzierung nach Berufsgruppen (BG):

	BG1	BG2	BG3	BG4
Tarif 2012	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2013	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2015	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2017	55 %	40 %	15 %	10 %

- b) Kostengewinn in Höhe von 0,00 Prozent auf ein Zwölftel des jährlichen Beitragsaufkommens.

Die laufenden Überschussanteile werden monatlich dem Fondsguthaben zugeführt.

### 6.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Ab dem Rentenbeginn wird der Vertrag analog einer klassischen Rentenversicherung geführt. Es gelten daher auch die Ausführungen unter 5.3.2.

### 6.3 Zuzahlungen

Zuzahlungen werden zur Summenerhöhung verwendet und dadurch gemäß der Festlegungen der Grundversicherung behandelt.

## 7. PrämienRente und PrämienRente Invest nach Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2005, Tarif 2006, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012 und nach Tarif 2015

### 7.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

#### 7.1.1 Laufender Überschussanteil

Zum Ende des Kalenderjahres 2021 wird ein Zinsüberschuss von

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2005	0,00 %	2,75 %
Tarif 2006	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,00 %	2,25 %
Tarif 2008	0,00 %	2,25 %
Tarif 2012	0,25 (0,50) %	1,75 %
Tarif 2015	0,75 (1,00) %	1,25 %

des gewinnberechtigten Kapitals aus der Beitragszahlung zugeteilt. Weiterhin wird ein Kostenüberschuss von 0,00 Prozent der gewinnberechtigten Beitragssumme, jedoch erst ab dem 4. Jahr, zugeteilt und verzinslich angesammelt bzw. dem Fondsguthaben zugeführt.

#### 7.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei der PrämienRente besteht in der Abrufphase ein Anspruch auf Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung in Prozent der verzinslichen Ansammlung; bei der PrämienRente Invest in Prozent des Fondsguthabens.

	PrämienRente	PrämienRente Invest
Tarif 2000	8,00 %	2,70 %
Tarif 2004	10,50 %	3,50 %
Tarif 2005	10,50 %	3,50 %
Tarif 2006	10,50 %	3,50 %
Tarif 2007	12,00 %	4,00 %
Tarif 2008	12,00 %	4,00 %
Tarif 2012	12,00 %	4,00 %
Tarif 2015	12,00 %	4,00 %

Der Schlussüberschussanteil ergibt bei Rentenbeginn eine zusätzliche Rente.

Die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven beträgt jeweils 100 (70) Prozent der obengenannten Sätze.

### 7.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2021 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn analog 7.1.1 in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals.

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird ein weiterer Zinsgewinn in Höhe von 0,30 Prozent fällig.

Der Zinsüberschussanteil wird jeweils am Anfang eines Versicherungsjahres zugeteilt und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

## 8. BerufsunfähigkeitsRente

### 8.1 Tarif 2007 und Tarif 2008

Für das in 2021 beginnende Versicherungsjahr erhalten die Verträge einen Sofortgewinn von 37,5 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird.

### 8.2 Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015 und Tarif 2017

Ab Tarif 2012 erfolgt beim Sofortgewinn (in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages) für das Berufsunfähigkeitsrisiko eine Differenzierung nach Berufsgruppen (BG) bzw. auf das Todesfallrisiko:

	BG1	BG2	BG3	BG4	Tod
Tarif 2012	60 %	45 %	20 %	15 %	42,5 %
Tarif 2013	60 %	45 %	20 %	15 %	30,0 %
Tarif 2015	60 %	45 %	20 %	15 %	35,0 %
Tarif 2017	60 %	45 %	20 %	15 %	35,0 %

Nur beim Tarif 2013 gibt es zusätzlich zum Sofortgewinn einen Todesfallbonus von 50 % der Versicherungssumme.

## 9. ErwerbsunfähigkeitsRente

Für das in 2021 beginnende Versicherungsjahr erhalten die Verträge einen Sofortgewinn (in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages) für das Erwerbsunfähigkeitsrisiko (differenziert nach Berufsgruppen) bzw. auf das Todesfallrisiko:

	BG1	BG2	BG3	BG4	Tod
Tarif 2013	60 %	45 %	35 %	15 %	30,0 %
Tarif 2015	60 %	45 %	35 %	15 %	35,0 %
Tarif 2017	60 %	45 %	35 %	15 %	35,0 %

Nur beim Tarif 2013 gibt es zusätzlich zum Sofortgewinn einen Todesfallbonus von 50 % der Versicherungssumme.

## 10. Ansammlungszinssatz

Bei Versicherungen mit verzinslicher Ansammlung der Dividenden wird das Ansammlungsguthaben für das in 2021 endende Versicherungsjahr mit insgesamt 1,75 (2,00) Prozent - geschäftsplanmäßiger Rechnungszins und Ansammlungsüberschuss - mindestens jedoch mit dem Rechnungszins, verzinst.

## 11. Bewertungsreserven

Gemäß des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) müssen ab dem 1. Januar 2008 alle anspruchsberechtigten Verträge an den Bewertungsreserven (BWR) des Unternehmens beteiligt werden.

Die BWR, die nach aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die Beteiligung der Verträge zu berücksichtigen sind, werden per jedem Monatsletzten ermittelt und zu 50 Prozent auf alle anspruchsberechtigten Verträge rechnerisch verteilt. Um die Abwicklung zu gewährleisten, gelten diese BWR immer für die Vertragsbeendigungen bzw. Rentenübergänge zum 1. des übernächsten Monats, sprich einen Monat und einen Tag später.

Die Verteilung der BWR auf die Verträge erfolgt nach dem vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. vorgeschlagenen Verfahren.

Um eine gleichmäßigere Beteiligung zu gewährleisten wird bei kapitalbildenden Verträgen eine Sockelbeteiligung gezahlt. Diese ist jeweils beim entsprechenden Tarif deklariert und wird auch ausgeschüttet, wenn sonst zu diesem Termin keine BWR vorhanden wäre. Sollte ein möglicher Anteil der BWR zu diesem Termin höher als die Sockelbeteiligung sein, wird der übersteigende Teil ebenfalls ausgeschüttet.

---

Braunschweig, 1. März 2021

**Öffentliche Lebensversicherung  
Braunschweig**

Der Vorstand

Maywald

Gronert

Dr. Tourneau

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig,  
Braunschweig

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Bewertung der Deckungsrückstellung den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen
- c) Wichtige Erkenntnisse

### Bewertung der Deckungsrückstellung

- a) Es wurde eine Deckungsrückstellung in Höhe von Mio. EUR 1.701,1 für die zukünftigen Verpflichtungen der Versicherung gegenüber ihren Versicherungsnehmern gebildet. Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 87,0 %.

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung sind neben handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl aufsichtsrechtlicher Vorschriften zu berücksichtigen. Außerdem liegen der Bewertung der Deckungsrückstellung ermessenbehaftete Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter zu den Annahmen über künftige

Entwicklungen (z.B. Sterblichkeit, Invalidität, Lebenserwartung) zugrunde, die u.a. in den Geschäftsplänen abgebildet sind. Diese beinhalten insbesondere eine Schätzung der mit den Versicherungsverträgen verbundenen zukünftigen Leistungen und Regulierungsaufwendungen. Für die Bewertung der Deckungsrückstellung sind Annahmen über den Rechnungszins, die Sterblichkeit sowie die Kostensätze besonders relevant. Die Annahmen basieren auf Schätzungen unter Berücksichtigung interner und externer Faktoren.

Die Festlegung der Bewertungsannahmen ist von hoher Bedeutung, da bereits geringe Abweichungen einen signifikanten Einfluss auf die Höhe der zukünftigen Verpflichtungen haben können. Aus diesem Grund haben wir die Bewertung der Deckungsrückstellung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt angesehen.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind in dem Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir aktuarielle Spezialisten in das Prüfungsteam eingebunden. Wir haben uns zuerst ein Verständnis von den eingerichteten internen Prozessen verschafft und die Wirksamkeit der prüfungsrelevanten Kontrollen insbesondere hinsichtlich der Vollständigkeit und Genauigkeit der bei den versicherungsmathematischen Berechnungen verwendeten Daten geprüft. Für eine bewusst getätigte Auswahl an Tarifen der Kapitallebens- und Rentenversicherung haben wir uns von der korrekten Anwendung des Rechnungszinses, der Sterbetafeln, der Kostensätze sowie der Berechnungsformeln zur Berechnung der Deckungsrückstellung überzeugt sowie die Deckungsrückstellung einzelvertraglich nachgerechnet und mit den Bestandsdaten verglichen. Dabei haben wir außerdem die Angemessenheit der verwendeten Annahmen wie zum Beispiel Rechnungszins, Sterblichkeit sowie Kostensätze mithilfe des Erläuterungsberichts des Verantwortlichen Aktuars der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig nachvollzogen. Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung zum Stichtag analytisch geprüft. Durch eine Hochrechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der Gewinnerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eigene Erwartungswerte gebildet und diese mit den bilanzierten Werten hinsichtlich einer zulässigen Abweichung verglichen.
- c) Die bei der Deckungsrückstellung verwendeten Bewertungsannahmen sind branchenüblich und unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen zur

Bewertung der Deckungsrückstellung der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig geeignet.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der

Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als

wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder

Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. April 2020 als Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 3. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Abschlussprüfer der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Voß.

---

Hannover, 24. März 2021

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Voß  
Wirtschaftsprüfer

Höhndorf  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

---

In kontinuierlicher Arbeit hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstandes während des Berichtsjahres entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben aufgrund regelmäßiger Berichterstattung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. In seinen Sitzungen ist er umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei sowohl mit der Geschäftslage im Berichtsjahr als auch mit der Planung für das Jahr 2021 und der Mehrjahresplanung für die Jahre 2022 bis 2025. Dabei wurde über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet. Gegenstand der Berichterstattung und Überwachung durch den Aufsichtsrat war insbesondere die Entwicklung der Risikobedeckung speziell vor dem Hintergrund der Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Immobilienstrategie, der Weiterentwicklung der Offensive 2030 und der Überarbeitung der quantitativen Ziele sowie diversen regulatorischen Themen wie den Anforderungen nach § 24 VAG zu Fit and Proper.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates hat sich neben Personalfragen mit grundsätzlichen strategischen Themen, der Risikostrategie und Revisionsthemen befasst.

Der verantwortliche Aktuar berichtete nach § 141 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz im Rahmen der Bilanzsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat er eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung über die versicherungsmathematische Bestätigung, den Erläuterungsbericht und den Angemessenheitsbericht des Verantwortlichen Aktuars (AktuarV) abgegeben. Der

Erläuterungsbericht und die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars in der Bilanzsitzung sind durch den Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen worden.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat den Prüfungsauftrag in analoger Anwendung von § 6 Abs. 4 NÖVersG an die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, erteilt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. Die Abschlussprüfer nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, stellte ihn in der vorgelegten Form fest und legt der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor. Der Aufsichtsrat billigt den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung und legt ihn der Trägerversammlung zur Entscheidung vor. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Trägerversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

---

Braunschweig, 26. April 2021

**Der Aufsichtsrat**

Schulz  
Vorsitzender

# Bericht der Trägerversammlung

---

Die Trägerversammlung ist vom Vorstand der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unterrichtet worden. Sie hat den vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschluss 2020 daraufhin bestätigt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Die Gewinnverwendung wurde gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt beschlossen:

Der Jahresüberschuss in Höhe von 600.000,00 Euro wird in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Die Trägerversammlung dankt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

---

Braunschweig, 29. April 2021

**Die Trägerversammlung**

Böckmann  
Vorsitzender

# Weitere Teile des Lageberichts

---

## Versicherungsbranche und -arten

Die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig betrieb im Berichtsjahr folgende Versicherungsbranche:

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Lebensversicherung

- ▶ Einzelkapitalversicherung (einschließlich Gruppenkapitalversicherung nach Einzeltarifen)
- ▶ Vermögensbildungsversicherung
- ▶ Einzelrenten- und Pensionsversicherung (einschließlich Gruppenversicherung nach Einzeltarifen)
- ▶ Gruppenlebensversicherung (nach Sondertarifen)
- ▶ Zusatzversicherung
- ▶ Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- ▶ Lebensversicherung

## Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- ▶ Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- ▶ Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf
- ▶ Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- ▶ Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

# Öffentliche Sachversicherung Braunschweig

---

97. Geschäftsjahr

# Lagebericht Öffentliche Sachversicherung

---

## Wirtschaftliches Umfeld

### Gesamtkonjunktur

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie verzeichnete die weltwirtschaftliche Aktivität im ersten Halbjahr 2020 einen historischen Einbruch von fast 10 Prozent. Bis zum dritten Quartal stieg die globale Wirtschaftsleistung jedoch wieder um fast 9 Prozent an und konnte einen erheblichen Teil der in der ersten Jahreshälfte erlittenen Rückgänge wieder aufholen. So erreichten sowohl die Industrieproduktion als auch der Welthandel bis zum Oktober 2020 nahezu 99 Prozent ihres Vorjahresniveaus. Zuletzt wurde die wirtschaftliche Erholung allerdings durch die zweite große Infektionswelle und den Maßnahmen zu ihrer Eindämmung erneut gebremst. Insgesamt rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2020 mit einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung von 4,4 Prozent.

Aufgrund der im 4. Quartal ergriffenen weitreichenden Maßnahmen, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen, wird nach der noch im Sommer verzeichneten kräftigen Erholung sowohl für die EU (-6,7 Prozent) als auch für den gesamten Euroraum (-7,2 Prozent) mit einem deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gerechnet.

Auch die deutsche Volkswirtschaft durchlebte im Jahr 2020 eine schwere Rezession, vergleichbar mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Nach einem deutlichen Rückgang im 2. Quartal (-9,8 Prozent) und einer kräftigen Erholung im 3. Quartal (+8,5 Prozent) wird davon ausgegangen, dass die Wirtschaftsleistung im 4. Quartal als Folge des Teil-Lockdowns und seiner anschließenden Verschärfung und Verlängerung lediglich stagniert. Insgesamt wird für das Jahr 2020 mit einem Rückgang des BIP von 5,0 Prozent gerechnet.

Für das Jahr 2021 wird aufgrund der zunehmenden Durchimpfung der Bevölkerung eine fortschreitende Normalisierung der Rahmenbedingungen erwartet und mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung (gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten) um 6,1 Prozent gerechnet. Gleichwohl wird davon ausgegangen, dass die Produktion bis zum Jahr 2022 deutlich unter dem Vorkrisenniveau bleiben könnte.<sup>2</sup> Für das Gesamtjahr 2021 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten BIP in Höhe von 3,0 Prozent.

### Entwicklungen der Kapitalmärkte

Auch an den Kapitalmärkten war die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 das alles beherrschende Thema. Nach einem positiven Jahresstart, zu dem Entspannungssignale aus den Handelsgesprächen zwischen den USA und China beitrugen, kam es im März zum größten Börsencrash seit der Finanzkrise im Jahr 2008. Der rasanten Ausbreitung

des Corona-Virus wurde mit teils drastischen Maßnahmen begegnet, wobei das öffentliche Leben und die Wirtschaft in der Regel auf das lebensnotwendige Mindestmaß heruntergefahren wurden. In der Folge stürzte der DAX innerhalb weniger Wochen von knapp 13.800 Punkten auf unter 8.500 Punkte, an den Zinsmärkten gab es große Ausschläge in beide Richtungen und der Ölpreis als wichtiger Konjunkturindikator gab auf 22,74 US-Dollar pro Barrel und damit auf den tiefsten Stand seit Anfang 2002 nach. Eingeleitet durch das stark expansive Eingreifen der Notenbanken auf beiden Seiten des Atlantiks, gefolgt von der Einigkeit der EU bei der Auflage fiskalischer Gegenmaßnahmen und sichtbaren Erfolgen der politischen Maßnahmen bei der Pandemie-Bekämpfung insbesondere in Asien begann eine allgemeine Markterholung, die sich in unterschiedlicher Ausprägung seit Ende März verstetigte. Im 4. Quartal gewannen endgültig die positiven Signale die Oberhand. Das Ergebnis der US-Wahlen war zwar länger offen, dann allerdings zeichnete sich die Aussicht auf stabile politische Verhältnisse immer deutlicher ab. Zudem wurden mehrere wirksame Impfstoffe gegen Covid-19 auf den Markt gebracht und in verschiedenen Wirtschaftsregionen zugelassen. Zum Jahresende hin gelang darüber hinaus eine Einigung zwischen der EU und Großbritannien auf ein Abkommen für die Zeit nach der Übergangsphase infolge des EU-Austritts.

Auf Jahressicht waren auf der Euro-Swap-Kurve in allen Laufzeitenbereichen teils erhebliche Renditerückgänge von bis zu 65 Basispunkten (30 Jahre) zu verzeichnen. Bei den US-Staatsanleihen waren die Rückgänge mit Werten zwischen 147 Basispunkten (2 Jahre) und 87 Basispunkten (20 Jahre) noch stärker ausgeprägt. Die Risikoprämien für Anleihen waren unterjährig stark angestiegen, auf Jahressicht jedoch nur noch geringfügig im Plus. Im High Yield-Bereich gaben die Risikoprämien sogar 42bp nach. Die weltweiten Rentenmärkte konnten infolge dieser Entwicklungen positive Performances verzeichnen (5,6 Prozent in lokaler Währung). Die europäischen und nordamerikanischen Renten konnten auf Jahressicht um 5,1 Prozent bzw. 8,4 Prozent (in lokaler Währung) zulegen.

Der Rückgang der Zinsdifferenz zwischen Euro- und Dollarraum führte zu einem Anstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar um 8,9 Prozent. Der währungsungesicherte Euro-Investor musste dadurch Renditeeinbußen bei US-Dollar-Investments hinnehmen. Die weltweiten Aktienmärkte verzeichneten Anstiege von +6,3 Prozent (in Euro). Am höchsten fielen die Anstiege in Nordamerika mit 10,0 Prozent aus, gefolgt von den Emerging Markets mit 8,5 Prozent (in Euro) sowie Asien / Pazifik mit 2,7 Prozent (in Euro). Die europäischen Aktienmärkte verzeichneten hingegen einen Verlust von 3,3 Prozent (in Euro). Der DAX konnte im Jahr 2020 um 3,5 Prozent zulegen und schloss

bei 13.719 Punkten. Der Ölpreis sank auf Jahressicht um 21,5 Prozent auf 51,80 US-Dollar/Barrel.

### **Angaben zur Branchenstruktur und -konjunktur**

Für das durch die Corona-Krise geprägte Geschäftsjahr 2020 stellt der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um 1,2 Prozent gestiegene Beitragseinnahmen von 220,0 Milliarden Euro fest.

Die Beitragseinnahmen in den Schaden- und Unfallversicherungen stiegen um 2,1 Prozent auf 74,8 Milliarden Euro an. Mit Ausnahme der Transport- und Luftfahrtversicherung sowie der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung wurden in allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung Beitragszuwächse verbucht. Wesentlicher Treiber des Beitragswachstums war die Sachversicherung mit einem Anstieg von 5,4 Prozent auf 22,7 Milliarden Euro. Die Kraftfahrzeugversicherung erreichte ein Beitragswachstum in Höhe von 0,6 Prozent auf 28,7 Milliarden Euro und liegt somit deutlich unter der Wachstumsrate des Jahres 2019 von 2,0 Prozent. Die Entwicklung der Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung ist geprägt von der Covid-19-Pandemie. So entstanden aufgrund der weitreichenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zwar erhebliche Aufwände für ausgefallene Veranstaltungen und Betriebsschließungen, andererseits sind auch deutlich weniger Unfälle, Einbrüche, Warentransporte und - aufgrund der ausgesetzten Insolvenzantragspflicht - auch weniger Insolvenzen zu verzeichnen. Insgesamt sanken die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,5 Prozent auf 52,0 Milliarden Euro. Insbesondere in der Kraftfahrzeugversicherung war ein erheblicher Rückgang der Leistungen um 9,1 Prozent auf 22,7 Milliarden Euro zu verzeichnen. Demgegenüber stand ein Anstieg der Leistungen in der Sachversicherung um 7,4 Prozent auf 15,2 Milliarden Euro. Die Combined Ratio der Schaden- und Unfallversicherung liegt mit 90 Prozent um 2,8 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist vor allem auf die deutliche Reduzierung der Combined Ratio der Kraftfahrzeugversicherung um 8,4 Prozentpunkte auf 90 Prozent zurückzuführen.

Für das Jahr 2021 prognostiziert der GDV in der Schaden- und Unfallversicherung aufgrund der anhaltenden Mobilitätsbeschränkungen ein etwas schwächeres Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von etwa 1,5 Prozent.

### **Die Öffentliche Versicherung Braunschweig im Verband der öffentlichen Versicherer**

Die Öffentliche Versicherung ist seit Jahrzehnten im Verband der öffentlichen Versicherer (VöV) integriert und organisiert. Hier werden mit großem Erfolg die Aktivitäten der öffentlichen Versicherer gebündelt, um Synergien für die Einsparung von Ressourcen zu nutzen und die Prozesse und Ergebnisse aktiv zu verbessern. Neben den

etablierten Gemeinschaftsunternehmen für die Rück-, Kranken-, Rechtsschutz- und Reiseversicherung gibt es weitere gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise für die Schadenverhütung und -forschung, das baV-Geschäft und die Umsetzung der digitalen Herausforderungen. Dank dieser Form der Zusammenarbeit können kontinuierlich Synergieeffekte realisiert werden.

Die Entwicklungen der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig im Geschäftsjahr 2020 werden im Folgenden ausführlich dargestellt.

## **Das Geschäftsjahr bei der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig**

### **Geschäftsentwicklung**

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Überschuss vor Steuern in Höhe von 18,4 Millionen Euro. Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit rund 18,9 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahr (6,2 Millionen Euro).

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich oberhalb des Branchenwertes um 3,0 Prozent.

Die Combined Ratio brutto sank spürbar von 92,3 Prozent im Vorjahr auf 88,4 Prozent. Hierbei wirkt sich bei einer leicht angestiegenen Brutto-Betriebskostenquote vor allem ein dem Branchentrend folgend deutlich verbessertes Schadenbild innerhalb der Kraftfahrzeugversicherung aus. Nach Beteiligung der Rückversicherer sank die Combined Ratio netto entsprechend auf 86,9 Prozent (Vorjahr 92,1 Prozent). Der Rückversicherungssaldo betrug nach -2,9 Millionen Euro im Vorjahr in 2020 -1,5 Millionen Euro.

Nach einer Zuführung von 7,5 Millionen Euro im vergangenen Geschäftsjahr wurden der Schwankungsrückstellung im selbst abgeschlossenen Geschäft im Jahr 2020 erneut 5,4 Millionen Euro zugeführt.

Aus dem Kapitalanlageergebnis in Höhe von 25,8 Millionen Euro der Öffentlichen Sachversicherung ergab sich eine Nettorendite in Höhe von 3,1 Prozent.

### **Unsere Kunden**

Am 31. Dezember 2020 umfasste der Gesamtkundenbestand der Öffentlichen Versicherung (Lebens- und Sachversicherung) 350.325 Kunden, davon 319.372 Privatkunden.

Die Kundenzufriedenheit mit dem Vertragsabschluss und der Schadenregulierung wird in einem permanenten Prozess ausgewertet. Die Gesamtzufriedenheit mit der Öffentlichen Versicherung ist weiterhin hoch. Die

Kundenbindung ist nach wie vor konstant und liegt im Marktdurchschnitt.

### **Personal**

Aufgrund der Integration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Braunschweig-IT GmbH erhöhte sich der Personalbestand im Innendienst der Öffentlichen Sachversicherung auf 536 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 469). Im angestellten Außendienst war der Personalbestand mit 30 Personen (Vorjahr 31) leicht rückläufig.

Im Jahr 2020 wurde gemäß den Vorgaben nach Solvency II die aktuell angewendete Vergütungssystematik erneut geprüft. Ebenso erfolgte die Überprüfung der Inhaber der Schlüsselfunktionen gemäß Leitlinie.

Die Fluktuationsquote für die Öffentliche Sach- und die Öffentliche Lebensversicherung beträgt 3,1 Prozent für das Jahr 2020.

Im Jahr 2020 wurden die Maßnahmen zur Fortführung der dauerhaften Zertifizierung der berufundfamilie gGmbH insbesondere in Bezug auf den Ausbau der Telearbeitsplätze, das Angebot der Krippenplätze sowie der Kinderferienbetreuung -unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienemaßnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemiefortgeführt. Darüber hinaus wurde eine zusätzliche für die Corona-Zeit eingerichtete Kinderbetreuung für berufstätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingerichtet. Des Weiteren erfolgte eine Rezertifizierung zum audit berufundfamilie. Hierdurch wurde sichergestellt, dass der hohe Entwicklungsstand beibehalten und bedarfsgerecht ausgebaut worden ist.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement baute im Jahr 2020 die bedarfsgerechtere Ausrichtung der Angebote weiter aus und setzt auf die mittlerweile etablierten Regelprozesse. Corona-bedingt wurden darüber hinaus weitere Maßnahmen zur Prävention etabliert -die regelmäßige Verteilung von Desinfektionsmitteln, das Angebot einer für die Mitarbeiter kostenlosen Gripeschutzimpfung sowie die Möglichkeit zur Nutzung von Home-Office.

Weitere Daten zum Personalbestand sind auf Seite 80 im Anhang aufgeführt.

### **IT-Entwicklung**

Der Betrieb der Öffentlichen Sachversicherung wurde durch konsequentes Release- und Patchmanagement auf einem hohen Niveau stabil und sicher gehalten. Der Erfolg dieser Aktivitäten zeigte sich in den wenigen ungeplanten Ausfallzeiten.

Bereits zu Beginn der Covid-19-Pandemie konnte den Mitarbeitern der Öffentlichen Versicherung über die kurzfristige Bereitstellung der erforderlichen IT-Infrastruktur das Arbeiten im Homeoffice ermöglicht werden. Dadurch

konnten auch im Jahr 2020 viele Prozessoptimierungen und Serviceverbesserungen sowohl im Frontend als auch im Backend erfolgreich über agile Teamorganisationen produktiv gesetzt werden.

Die Öffentliche Versicherung hat ihre Strategie zur Ausgliederung von Strukturen und Prozessen, die kein IT-Alleinstellungsmerkmal darstellen, weiterverfolgt. Entsprechend wurde im Jahr 2020 die Nutzung der Microsoft-Clouddienste weiter vorangetrieben. Um die Zukunftsfähigkeit der SAP-Anwendungslandschaft sicherzustellen, wurde die festgelegte HANA-Umstellungsstrategie erfolgreich weiter umgesetzt. Um schneller neue und kundenorientierte Produkte und Services bereitstellen zu können, wurde im Jahr 2020 die Service- und Frontend-Architektur weiterentwickelt.

## **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **Versicherungsbestand**

Die Anzahl der Verträge/Risiken des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes stieg im Geschäftsjahr um 3,5 Prozent auf insgesamt 1.179.516 Stück weiter an.

Die Entwicklung des Versicherungsbestandes nach Versicherungszweigen ist auf Seite 80 dargestellt.

### **Beiträge**

Die gesamte Brutto-Beitragseinnahme erhöhte sich leicht um 0,7 Millionen Euro auf 272,7 Millionen Euro (+0,3 Prozent). Hiervon stammen 262,4 Millionen Euro (+3,0 Prozent) aus dem selbst abgeschlossenen und 10,3 Millionen Euro (-40,4 Prozent) aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft. Für eigene Rechnung verblieben 230,8 Millionen Euro. Der Selbstbehalt beträgt nahezu unverändert zum Vorjahr 84,6 Prozent.

## Beitragseinnahme

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2020	Anteil	2019	Anteil	±
	TEUR	%	TEUR	%	%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	67.835	25,8	64.884	25,5	4,5
Fahrzeugvollversicherung	50.233	19,1	49.386	19,4	1,7
Fahrzeugteilversicherung	8.601	3,3	8.622	3,4	-0,2
Kraftfahrt gesamt	126.669	48,2	122.892	48,3	3,1
Allgemeine Unfall	11.364	4,3	11.145	4,4	2,0
Kraftfahrt-Unfall	75	0,0	79	0,0	-5,2
Unfall gesamt	11.439	4,3	11.224	4,4	1,9
Allgemeine Haftpflicht	23.265	8,9	23.548	9,3	-1,2
Feuerversicherung	11.551	4,4	11.288	4,4	2,3
Verbundene Hausrat	12.787	4,9	12.695	5,0	0,7
Verbundene Wohngebäude	59.978	22,9	57.368	22,5	4,5
Sonstige Sachversicherungszweige	16.681	6,4	15.642	6,1	6,6
	262.368	100,0	254.657	100,0	3,0

## Schadenverlauf

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle insgesamt sanken auf brutto 192,5 Millionen Euro (-5,3 Prozent), wovon 6,9 Millionen Euro aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft stammen. Die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden des gesamten Geschäftes sank auf 70,5 Prozent (Vorjahr 75,1 Prozent) und folgte damit dem Schadenaufwand.

### Entwicklung der Geschäftsjahresschäden selbst abgeschlossenes Geschäft in Millionen Euro

2016	182,5
2017	196,5
2018	202,3
2019	195,7
2020	185,6

Die Anzahl der gemeldeten Schadenfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes sank gegenüber dem Vorjahr um 3.103 Stück bzw. 3,9 Prozent. Diese Entwicklung zeigte sich sowohl bei den Geschäftsjahresschäden (um 1,2 Prozent) als auch bezogen auf die Vorjahres-schäden (um 13,0 Prozent). Von 77.089 gemeldeten Schäden waren 61.233 Geschäftsjahresschäden.

### Entwicklung der Geschäftsjahresschäden selbst abgeschlossenes Geschäft (Stückzahl)

2016	70.822
2017	77.162
2018	70.950
2019	61.962
2020	61.233

Der bilanzielle Aufwand für Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäftes von 160,7 Millionen Euro ist bei einem rückläufigen Abwicklungsergebnis im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-5,3 Millionen Euro).

## Kosten

Die Brutto-Betriebskostenquote des selbst abgeschlossenen Geschäftes ist bei um 2,6 Millionen Euro gestiegenem Aufwand für Versicherungsbetrieb im Jahr 2020 mit 27,1 Prozent (Vorjahr 26,9 Prozent) leicht angestiegen.

## Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung einschließlich Großrisiken-rückstellungen beträgt nach den erforderlichen Zuführungen und Auflösungen 82,0 Millionen Euro. Das bedeutet eine Erhöhung um 7,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Hervorzuheben sind hierbei die Zuführungen in den selbst betriebenen Sparten Verbundene Wohngebäudeversicherung in Höhe von 4,6 Millionen Euro sowie Fahrzeugvollversicherung in Höhe von 1,1 Millionen Euro.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 20,0 Millionen Euro (Vorjahr 6,5 Millionen Euro). Das übernommene Geschäft weist bei Zuführungen zu der Schwankungsrückstellung von 1,9 Millionen Euro einen Verlust in Höhe von 1,1 Millionen Euro aus.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch zur Bedeckung geeignete Vermögenswerte zu 290 Prozent bedeckt.

## Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen und -arten

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

**Allgemeine Unfallversicherung** Bei 43.787 Verträgen ist der Vertragsbestand in der Unfallversicherung um 3,6 Prozent gestiegen. Die gebuchte Beitragseinnahme stieg um 2,0 Prozent auf 11,4 Millionen Euro. Der Brutto-Schadenaufwand ist deutlich auf 5,9 Millionen Euro gestiegen (+28,5 Prozent).

**Kraftfahrtunfallversicherung** Bei einem Vertragsrückgang von 14,9 Prozent ist auch die Beitragseinnahme gesunken (-5,2 Prozent). Der Brutto-Schadenaufwand ist auf niedrigem Niveau leicht gestiegen.

**Allgemeine Haftpflichtversicherung** Die Vertragsstückzahl ist geringfügig um 0,4 Prozent auf 161.671 Verträge gestiegen. Die Beitragseinnahme sank dagegen um 1,2 Prozent auf 23,3 Millionen Euro. Der Brutto-Schadenaufwand ist deutlich auf 8,9 Millionen Euro gestiegen (+43,2 Prozent).

**Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** Der Bestand konnte um 5,3 Prozent auf 292.842 Verträge gesteigert werden. Die Beitragseinnahme erhöhte sich ebenfalls deutlich auf 67,8 Millionen Euro (+4,5 Prozent). Der Brutto-Schadenaufwand ist sowohl aufgrund der Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie, aber auch aufgrund des letztjährig historisch hohen Großschadens auf 44,3 Millionen Euro gesunken (-29,5 Prozent).

**Fahrzeugvollversicherung** Sowohl die gebuchten Beiträge mit 50,2 Millionen Euro (+1,7 Prozent) als auch die Anzahl der Verträge (+4,0 Prozent) sind gestiegen. Auch hier zeigten sich die Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie und ließen den Schadenaufwand um 7,3 Prozent auf 34,2 Millionen Euro sinken.

**Fahrzeugteilversicherung** Trotz eines wachsenden Bestandes auf 85.733 Verträge ist die Beitragseinnahme auf 8,6 Millionen Euro (-0,3 Prozent) gesunken. Wie auch in der Fahrzeugvollversicherung sank der Brutto-Schadenaufwand -hier sogar noch etwas stärker- um -11,2 Prozent auf 3,8 Millionen Euro.

**Industrie-Feuerversicherung** Trotz eines unveränderten Vertragsbestandes von 144 Verträgen hat sich die Beitragseinnahme um 3,2 Prozent auf 1,4 Millionen Euro erhöht. Wie im Vorjahr konnte aufgrund von Abwicklungsgewinnen ein positiver Brutto-Schadenaufwand erzielt werden.

**Landwirtschaftliche Feuerversicherung** Bei einem Vertragsrückgang von 1,6 Prozent hat sich die Beitragseinnahme leicht um 2,7 Prozent auf 3,0 Millionen Euro erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand ist gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich auf 0,1 Millionen Euro (-89,4 Prozent) gesunken.

**Sonstige Feuerversicherung** Sowohl beim Vertragsbestand (15.812 Verträge; +0,3 Prozent) als auch bei der Beitragseinnahme (7,2 Millionen Euro; +2,0 Prozent) ist eine Steigerung zu verzeichnen. Der Brutto-Aufwand für Versicherungsfälle ist insbesondere aufgrund eines

Großschadens sowie den Covid-19-bedingten Betriebs-schließungen deutlich auf 13,5 Millionen Euro gestiegen.

**Verbundene Hausratversicherung** In der Hausratversicherung konnte die Beitragseinnahme bei nahezu unveränderter Vertragsanzahl um 0,7 Prozent gesteigert werden. Bei 100.106 Verträgen beläuft sich die gebuchte Beitragseinnahme auf 12,8 Millionen Euro. Der Brutto-Schadenaufwand liegt mit 4,0 Millionen Euro (-19,0 Prozent) deutlich unter dem Vorjahr.

**Verbundene Wohngebäudeversicherung** Die Vertragsstückzahl ist geringfügig um 0,5 Prozent auf 114.740 Verträge gesunken. Trotzdem hat sich die gebuchte Beitragseinnahme auf 60,0 Millionen Euro (+4,5 Prozent) erhöht. Insbesondere durch das Kumulschadeneignis „Sabine“ ist der Brutto-Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr auf 39,6 Millionen Euro (+9,9 Prozent) gestiegen.

#### Sonstige Sachversicherungszweige

**Einbruchdiebstahlversicherung** Bei leicht gestiegener Vertragsstückzahl auf 6.749 Verträge (+1,2 Prozent) liegen die gebuchten Beiträge auf Vorjahresniveau (1,6 Millionen Euro). Der Brutto-Schadenaufwand lag mit 0,6 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahr.

**Leitungswasserversicherung** Bei einem gestiegenen Vertragsbestand auf 11.677 Verträge (+2,8 Prozent) hat sich die gebuchte Beitragseinnahme deutlich um 10,1 Prozent auf 3,1 Millionen Euro erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand ist um 12,2 Prozent auf 2,7 Millionen Euro gesunken.

**Glasversicherung** Sowohl die gebuchten Beiträge mit 3,1 Millionen Euro (+5,0 Prozent) als auch die Vertragsstückzahlen (+0,9 Prozent) sind gestiegen. Der Brutto-Schadenaufwand lag mit 1,0 Millionen Euro leicht über Vorjahresniveau.

**Sturmversicherung** Die Vertragsstückzahl hat sich auf 13.854 Verträge (+2,6 Prozent) erhöht. Die Beitragseinnahme stieg ebenfalls deutlich auf 4,0 Millionen Euro (+8,3 Prozent). Der Brutto-Schadenaufwand ist deutlich auf 1,5 Millionen Euro (+51,5 Prozent) gestiegen.

**Elektronikversicherung** Sowohl die Vertragsstückzahl (4.947 Verträge; +2,3 Prozent) als auch die Beitragseinnahme (1,3 Millionen Euro; +2,9 Prozent) haben sich erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand in Höhe von 0,4 Millionen Euro lag etwas über dem Vorjahr (+9,4 Prozent).

**Bauleistungsversicherung** Bei nahezu unveränderter Vertragsstückzahl verminderte sich die Beitragseinnahme auf nur noch 4.200 Euro (-77,8 Prozent). Der Brutto-Schadenaufwand stieg auf rund 11.000 Euro.

**EC-Versicherung** Der gebuchte Beitrag hat sich bei einem Vertragsbestand von 342 Verträgen (+7,9 Prozent) leicht auf 1,4 Millionen Euro (-1,1 Prozent) vermindert. Der Aufwand für Versicherungsfälle ist auf 0,7 Millionen Euro (-17,8 Prozent) gesunken.

**Betriebsunterbrechungsversicherung** Bei 138 Verträgen (+0,7 Prozent) beträgt die Beitragseinnahme 0,7 Millionen Euro (+4,9 Prozent). Aufgrund von Abwicklungsgewinnen konnte der Brutto-Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden.

**Schutzbrief-Versicherung** Sowohl die Vertragsstückzahl (121.451 Verträge; +5,8 Prozent) als auch die Beitragseinnahme (1,3 Millionen Euro; +4,4 Prozent) haben sich erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand ist um 11,1 Prozent auf 0,6 Millionen Euro zurück gegangen.

**DigitalSchutz-Versicherung** Die Vertragsstückzahl hat sich auf 6.415 Verträge erhöht. Die Beitragseinnahme stieg auf rund 236.000 Euro, Der Brutto-Schadenaufwand hat sich auf rund 8.700 Euro erhöht.

**Sonstige Sachversicherung** Per 31. Dezember 2020 liegt die Vertragsstückzahl nahezu unverändert bei 109 Verträgen, die gebuchte Beitragseinnahme beläuft sich auf rund 5.600 Euro. Der Brutto-Schadenaufwand beträgt rund 9.300 Euro.

### Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden keine maßgeblichen Verluste bei den Vertragsbeständen bzw. Beitragseinnahmen festgestellt.

Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden in der Kraftfahrtversicherung insgesamt liegt um 11,9 Prozent unter dem Wert des Vorjahres und dies bei einem gestiegenen Vertragsbestand im Vergleich zum Vorjahr von 5,3 Prozent. Die Schadenhäufigkeit geht daher 2020 im Vergleich zum Vorjahr in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 18,2 Prozent, in der Fahrzeugvollversicherung um 14,0 Prozent und in der Fahrzeugteilversicherung um 13,4 Prozent zurück. Dieser Rückgang ist wie in der gesamten Versicherungsbranche zu beobachten zu einem Großteil beeinflusst durch das deutlich geringere Verkehrsaufkommen aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie. Insbesondere im Frühjahr und zum Ende des Jahres 2020 war der Rückgang der Schäden während der Teil-Lockdowns sehr stark erkennbar. Eine durch die Covid-19-Pandemie beeinflusste Erhöhung der Schadendurchschnitte in der Kraftfahrtversicherung ist nicht erkennbar.

In 2020 wurden für die Betriebsschließungsversicherung als Annex der gewerblichen Feuerversicherung 110

Schäden mit einem Schadenaufwand von 1,0 Millionen Euro gemeldet.

Infolge der durch die Covid-19-Pandemie beschlossenen Maßnahmen waren Kostenreduzierungen vorrangig im Zusammenhang mit abgesagten bzw. verschobenen Veranstaltungen und Dienstreisen zu beobachten. Demgegenüber standen höhere Kosten im Zusammenhang mit der Schaffung geeigneter Infrastruktur für Home-Office-Tätigkeit sowie die Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen.

Das Covid-19-bedingt außerordentlich volatile Kapitalmarktumfeld hat sich durch die Wertaufholung im Berichtsjahr in den Zahlen auf Jahressicht nicht negativ niedergeschlagen. Der niedrigste Reservestand auf Monats-sicht ist Covid-19-bedingt per 31.03.2020 mit 82,1 Millionen Euro gemessen worden.

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die Beitragseinnahme des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes sank infolge der Beendigung eines Vertrags um 40,4 Prozent auf 10,3 Millionen Euro. Die Schadenaufwendungen betragen 6,1 Millionen Euro und lagen somit entsprechend unter dem Vorjahr (9,0 Millionen Euro). Es entstand ein technischer Verlust von 1,1 Millionen Euro.

Verlauf und Ergebnisse des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes hängen von den Geschäftsverläufen bei den verschiedenen Erstversicherern ab.

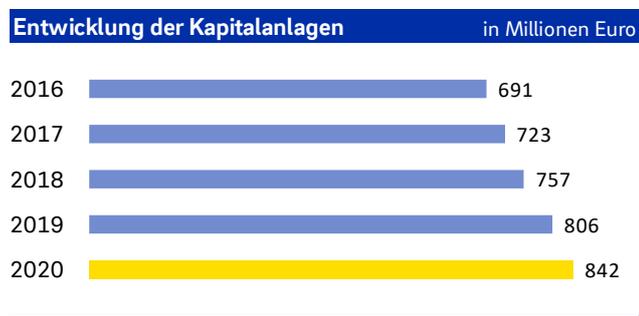
### Entwicklung der Versicherungszweige des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes

	Geschäftsjahr			Vorjahr	
	Beitrags- einnahme	Veränd. quote	Schaden- %	Ergebnis f. e. R.	Ergebnis f. e. R.
	TEUR	%	%	TEUR	TEUR
Allgemeine Haftpflicht	73	2,0	<0	27	80
Verbundene Hausrat	187	0,8	28,2	33	56
Verbundene Wohngebäude	4.708	6,8	44,7	-204	-155
Rechtsschutz	-1.670	-130,0	9,4	139	-157
Leben	199	53,2	7,2	3	1
Sonstige	6.808	-1,6	63,2	-1.073	-123
<b>Gesamt Ge- schäftsjahr</b>	<b>10.303</b>	<b>-40,4</b>	<b>55,9</b>	<b>-1.074</b>	<b>-298</b>
Vorjahr	17.285	4,5	54,2	-298	

## Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen ist von 806,2 Millionen Euro per 31. Dezember 2019 um 4,4 Prozent auf 842,0 Millionen Euro per 31. Dezember 2020 gestiegen. Der Zeitwert sämtlicher Kapitalanlagen ist im Jahresverlauf 2020 von 938,6 Millionen Euro um 4,2 Prozent auf 978,0 Millionen Euro angestiegen. Die Kapitalanlagereserven (inkl. Agio-/Disagio-Beträge) betragen 135,9 Millionen Euro (16,1 Prozent des Gesamtbuchwertes der Kapitalanlagen) und liegen somit 3,6 Millionen Euro oberhalb des Vorjahreswertes.

Die Buch- und Zeitwerte sowie Reserven der zu Anschaffungskosten respektive zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen sind entsprechend der jeweiligen Bilanzposition der Seite 76 zu entnehmen.



Bei der Zusammensetzung der Kapitalanlagen zu Buchwerten haben Investmentanteile inkl. Aktien mit 76,0 Prozent (Vorjahr 69,9 Prozent) den größten Buchwertanteil. Die Investmentanteile der Öffentlichen Sachversicherung werden schwerpunktmäßig über einen Masterfonds (O-ESB) systematisch und hoch diversifiziert insbesondere in internationale Aktien-, Zins-, Credit- und Währungsrisiken sowie in Alternative Anlagen (z.B. Immobilien, Infrastruktur) investiert. Darüber hinaus befindet sich mit der Brunswick SICAV-SIF ein global diversifiziertes Private Equity Vehikel im Direktbestand. Der Anteil der im Direktbestand befindlichen Inhaberschuldverschreibungen ist mit 1,0 Prozent zu Buchwerten ggü. dem Vorjahr gesunken (Vorjahr 1,7 Prozent). Der Anteil an Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen verringert sich auf 14,3 Prozent (Vorjahr 17,7 Prozent). Der Anteil der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sinkt auf 1,6 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent). Auf das gesamte Beteiligungsportfolio wurden im Geschäftsjahr 2020 saldiert Abschreibungen in Höhe von 0,6 Millionen Euro vorgenommen. Die Integration der Braunschweig-IT GmbH, die Liquidation der Braunschweig Advisors GmbH sowie der Verkauf der Anteile an der Öffentlichen Versicherung Sachsen-Anhalt reduzieren das Beteiligungsportfolio.

Der Buchwert des OESB-Masterfonds erhöht sich zum Jahresresultimo 2020 auf 578,5 Millionen Euro (Vorjahr 514,9 Millionen Euro). Im Jahresverlauf wurden Anteile

des Masterfonds im Wert von insgesamt 63,5 Millionen Euro erworben. Der OESB-Fonds weist per 31. Dezember 2020 eine stille Reserve in Höhe von 44,9 Millionen Euro auf. Die börsennotierten Aktienmandate der Öffentlichen Sachversicherung erhöhen sich vor allem im Zuge der O-ESB-Aufstockung im November auf 23,1 Prozent (ab 2020 inkl. Immobilienaktien REITs; Vorjahr 19,0 Prozent inkl. REITs).

Der OESB-Masterfonds verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 eine Performance von 3,2 Prozent. Dabei erfuhren die globalen Aktien Wertentwicklungen von 3,6 Prozent, Emerging-Markets-Aktien gewannen 6,5 Prozent. Die globalen Unternehmensanleihenmandate erzielten Kursentwicklungen zwischen 2,8 Prozent und 3,2 Prozent, das globale Staatsanleihenportfolio hat 0,8 Prozent gewonnen (1,2 Prozent inkl. Credit-Overlay). Emerging-Markets- und High-Yield-Renten verzeichneten Performances von -2,9 Prozent bzw. +3,1 Prozent. Die Immobilien- und Infrastrukturfonds haben im gewichteten Durchschnitt eine Jahres-IRR von 0,8 Prozent verzeichnet. Die Private Equity-Gesellschaft der Öffentlichen Sachversicherung gewann auf Jahressicht 4,0 Prozent.

Im Rentendirektbestand der Öffentlichen Sachversicherung werden gemäß der Strategie keine Risikoinvestments getätigt. Zum Kaufzeitpunkt der Wertpapiere wurden stets die unternehmensinternen Anforderungen an die Bonität von mindestens AA und an gesonderte Deckungsmassen erfüllt.

Im Ergebnis liegen die Erträge aus Kapitalanlagen im Jahr 2020 bei 32,8 Millionen Euro, die Aufwendungen (inkl. Abschreibungen) betragen insgesamt 7,0 Millionen Euro. Das Nettoergebnis der Kapitalanlage ergibt sich somit zu 25,8 Millionen Euro, was einer Nettorendite von 3,1 Prozent entspricht. Die durchschnittliche Nettorendite der letzten 12 Jahre beträgt 4,4 Prozent. Die laufende Rendite aus Kapitalanlagen (berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode) ergibt sich zu 2,1 Prozent.

Die Öffentliche Sachversicherung verfügt über ein unternehmensweites Risikosteuerungssystem auf Basis der Solvency II-Standardformel. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen über ein dezentrales Risikomesssystem gesteuert. Dabei steht beim rechnungslegungsorientierten Risikocontrolling die Bedeckung der bilanziellen Risiken im Fokus und beim betriebswirtschaftlichen Risikocontrolling (ALM-Kontext) das ökonomische Eigenkapital (Nettovermögen). Diese risikoadjustierte Portfoliosteuerung hat sich wie in den Vorjahren bewährt. Detaillierte Ausführungen hierzu finden sich bei den „Risiken der zukünftigen Entwicklung“.

Darüber hinaus spielt das Thema Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage eine zunehmende Bedeutung. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Öffentlichen

Versicherung wurde 2020 fortgesetzt (siehe CSR-Bericht). Bei der Öffentlichen Sachversicherung beträgt die Quote der nachhaltigen Investments gemessen am Wertemaßstab der Öffentlichen Versicherung 80,7 Prozent zu Marktwerten (Vorjahr: 64,7 Prozent). 16,8 Prozent der Kapitalanlagen befinden sich zu diesem Stichtag noch in der Analyse bzw. im Beginn der Umsetzung. 2,4 Prozent der Kapitalanlagen klassifizieren zum 31.12.2020 als nicht nachhaltig.

### Zusammensetzung der Kapitalanlagen

	2020	Anteil	2019	Anteil	±
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	%
Hypotheken-/Grundschild-, Rentenschuldforderungen	0,5	0,1	0,5	0,1	-8,0
Schuldscheinforderungen, Darlehen, Namensschuld- verschreibungen	120,4	14,3	143,1	17,7	-15,9
Sonstige Kapitalanlagen	38,7	4,6	49,1	6,1	-21,1
Aktien, Wertpapiere, Investmentanteile	648,1	76,9	579,3	71,8	11,9
Grundbesitz	10,3	1,2	10,3	1,3	-0,1
Einlagen bei Kredit- instituten, Festgelder	24,0	2,9	24,0	3,0	0,0
	842,0	100,0	806,2	100,0	4,4

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf Seite 76 dargestellt.

### Liquiditätslage

Die Steuerung durch das Liquiditätsmanagement in Verbindung mit dem Kapitalanlagemanagement gewährleistet jederzeit ausreichende Liquidität.

### Überschuss

Das Geschäftsjahr 2020 brachte einen Überschuss nach Steuern von 7,8 Millionen Euro.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Trägerversammlung vorschlagen, nach Einstellung von rund 5,0 Millionen Euro in die Sicherheitsrücklage den verbleibenden Bilanzgewinn von 2,8 Millionen Euro im Verhältnis der Anteile an die Träger auszuschütten.

### Gesamtbewertung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Sachversicherung ist auch im herausfordernden Geschäftsjahr 2020 als gut zu bewerten.

Bei einem mit 3,5 Prozent spürbaren Bestandswachstum konnten wie im Vorjahr in nahezu allen Versicherungssparten, vor allem jedoch in der Verbundenen Wohngebäude- und der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, aber auch in der Allgemeinen Unfallversicherung sowie der Feuerversicherung Beitragszuwächse erzielt werden.

Nachdem bereits im Jahr 2019 infolge des weitestgehenden Ausbleibens größerer Kumulereignisse ein deutlicher Rückgang der Geschäftsjahresschäden zu verzeichnen war, setzte sich dieser Trend auch geprägt durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie vor allem in der Kraftfahrtversicherung auch im Jahr 2020 fort. Demgegenüber waren vor allem in der Verbundenen Wohngebäude- und der Sturmversicherung angestiegene Schadenanzahlen infolge des Kumulschadeneignisses „Sabine“ im Februar 2020 sowie ein bedeutenderer Großschaden in der Feuerversicherung zu verzeichnen. In Summe zeigte sich wie in der gesamten Versicherungsbranche ein heterogenes Schadenbild bezogen auf die Kraftfahrzeug- und die Sachversicherung im Vergleich zum Vorjahr. Die Beteiligung der Rückversicherer folgt dabei den jeweiligen Entwicklungen der Bruttoaufwendungen, worin sich erneut die Wirksamkeit der etablierten Rückversicherungskonstruktion zeigt. Positiv zu bewerten ist darüber hinaus die erneute Zuführung zu der Schwankungsrückstellung, die bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft nun einen Deckungsgrad von knapp 90 Prozent des Sollbetrags aufweist.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb des selbst abgeschlossenen Geschäftes liegen oberhalb des Vorjahreswertes. Zusammen mit der positiven Beitragsentwicklung ergibt sich eine leicht angestiegene Betriebskostenquote von 27,1 Prozent.

Das versicherungstechnische Ergebnis des selbst abgeschlossenen Geschäftes fällt infolge der beschriebenen Entwicklungen mit 20,0 Millionen Euro deutlich positiv aus.

Das sonstige Ergebnis ist unverändert wesentlich durch den versicherungsmathematischen Aufwand der Veränderung der Pensionsrückstellungen geprägt.

Infolge der geschilderten Entwicklungen fiel das Kapitalanlageergebnis im Geschäftsjahr geringer als im Vorjahr aus.

### Nichtfinanzielle Erklärung

Die Nichtfinanzielle Erklärung wird fristgerecht auf der Homepage der Öffentlichen Versicherung unter folgendem Link veröffentlicht:

<https://www.oeffentliche.de/content/oeffentliche/geschaeftsbericht-sfcr-csr/>

### Ausblick und Chancen

#### Chancen

Das Geschäftsgebiet der Öffentlichen Versicherung beschränkt sich auf das Gebiet des ehemaligen Freistaats Braunschweig. Die Fokussierung auf dieses

Geschäftsgebiet führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Dies gilt für die Bürger, das Gewerbe, die Kommunen, die kommunale und genossenschaftliche Wohnungswirtschaft und die Feuerwehren gleichermaßen. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse durch die Bereitstellung eines umfassenden, sorgfältig ausgewählten Angebots finanzieller Dienstleistungen bedarfsgerecht zu bedienen. Die Markenpositionierung „Wie ein guter Freund“ soll dazu beitragen, die hohe Bekanntheit in der Region zu erhalten und insbesondere die Zielgruppen der Jüngeren aber auch Zugezogenen noch besser zu erreichen.

Darüber hinaus zeigt die Öffentliche Versicherung Engagement für die Region: Das Unternehmen fördert u. a. den Fußballverein Eintracht Braunschweig, das Basketballteam der Basketball Löwen Braunschweig, das Braunschweigische Staatstheater, die Feuerwehren, Schulen und Universitäten/Hochschulen der Region.

Zudem ermöglicht ein Servicenetz mit rund 150 Geschäftsstellen eine besonders vorteilhafte Kundennähe. Mit einem ganzheitlichen Beratungskonzept, Produkten und Dienstleistungen rund um Versicherungen, Finanzen, Gesundheit, Pflege, Wohnen und Mobilität ist der Vertriebsorganisation der Wandel vom klassischen Versicherungsvertrieb zu einem professionellen Finanzdienstleister gelungen. Dabei trägt die umfangreiche Kooperation mit der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK) dazu bei, zusätzliche Wachstumspotenziale am Markt zu nutzen, um die derzeitige Marktstellung weiter auszubauen. Durch die Offensive Kooperation werden die jeweiligen Kundenstämme mit den Produkten beider Häuser umfassend versorgt.

Um das Geschäftsvolumen langfristig zu erhalten und auszubauen, werden vorhandene Prozesse konsequent optimiert, Produkte weiterentwickelt und neue Ökosysteme erschlossen. So wurde in diesem Jahr mit der Einführung des KombiSchutz-Paketes, ein Bündel-Produkt mit der Möglichkeit bis zu sieben Produkte in einem Antragsbaustein abzuschließen, entwickelt.

Durch die Zusammenarbeit mit den Partnern im öffentlich-rechtlichen Verbund ist die Öffentliche Versicherung in der Lage, ihren Kunden Lösungen für alle Fragen in Bezug auf die wirtschaftliche Sicherheit zu bieten. Hieraus resultiert das Selbstverständnis als regionaler Rund-um-Service-Versicherer.

#### **Abgleich Vorjahresausblick**

Die Beitragseinnahmen der Öffentlichen Sachversicherung im selbst abgeschlossenen Geschäft liegen leicht oberhalb der Erwartungen. Begründet liegt dieser Effekt im Wesentlichen in Beitragssteigerungen in der Kraftfahrzeugversicherung.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Jahres 2020 liegen infolge der beschriebenen Entwicklungen deutlich unter dem Planwert. Hierbei sind die größten positiven Abweichungen zum Planwert vor allem in der Kraftfahrzeughaftpflicht- sowie der Verbundenen Wohngebäudeversicherungen zu beobachten. Großschadenbedingt liegt der Schadenaufwand in der Sonstigen Feuerversicherung deutlich oberhalb der Erwartungen. Die Entwicklung im Bruttogeschäft spiegelt sich im Rückversicherungssaldo entsprechend wider.

Die Aufwendungen für Versicherungsbetrieb liegen deutlich unterhalb des Planwertes.

Unter Berücksichtigung der geschilderten Effekte fällt auch das Kapitalanlageergebnis geringer als der Plan aus.

In Summe ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern und Gewinnverwendung, dass mit 18,4 Millionen Euro oberhalb der Erwartungen liegt.

#### **Ausblick**

Die Öffentliche Sachversicherung rechnet im Geschäftsjahr 2021 und in den Folgejahren bis 2025 weiterhin mit stabil steigenden Beitragseinnahmen. Der Anstieg der Beitragseinnahme wird im Jahr 2021 mit rund 1,3 Prozent und in den Folgejahren zwischen 2,5 Prozent und 3,7 Prozent erwartet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden für das Jahr 2021 wieder über dem positiven Niveau von 2019 und 2020 prognostiziert. Die Entwicklung in den Folgejahren orientiert sich an der positiven Bestandsentwicklung bei leicht rückläufigen Brutto-Schadenquoten.

Der Aufwand für Versicherungsbetrieb wird für das Jahr 2021 oberhalb des Wertes 2020 erwartet.

Im Planungszeitraum wird das versicherungstechnische Ergebnis weiterhin positiv erwartet, wobei zum Ende des Planungshorizonts Ergebnisse über 10,0 Millionen Euro erwartet werden. Hierbei spielt auch die Entwicklung der Schwankungsrückstellungen in einzelnen Sparten im Planungszeitraum eine Rolle.

Für den Saldo aus sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen wird bei geringerer Zuführungsnotwendigkeit zu den Pensionsrückstellungen in den Planjahren eine kontinuierliche Verbesserung erwartet.

Die Öffentliche Sachversicherung hat die Sicherheitsrücklage auch im Jahr 2020 gestärkt und ist auf dieser starken Basis nach wie vor in der Lage, einen beachtlichen Teil des Kapitalanlagebestandes systematisch, hoch diversifiziert und langfristig an den internationalen Kapitalmärkten anzulegen. Die Nettoertragsrendite der Kapitalanlagen wird nach

einem erwarteten Anstieg im Jahr 2021 in den weiteren Planjahren unter Berücksichtigung der versicherungstechnischen Ergebnisse und der Entlastung bei der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen rückläufig erwartet.

Auf dieser Basis wird für die Jahre ab 2021 mit stabilen und positiven Ergebnissen gerechnet, so dass wie gewohnt eine angemessene Trägerkapitalverzinsung sowie eine Zuführung zur Sicherheitsrücklage möglich sein werden.

Auf Grundlage der Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr und der sich für das Jahr 2021 abzeichnenden konjunkturellen Erholung gehen wir davon aus, dass sich aus der anhaltenden Situation bezüglich der Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie keine wesentlichen Effekte auf das Geschäftsergebnis in 2021 ergeben. Dennoch können negative gesamtwirtschaftliche Effekte und deren mögliche Folgewirkungen auf das Geschäft der Öffentlichen Sachversicherung nicht ausgeschlossen werden.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung

### Organisation der Risikomanagements

Die Öffentliche Sachversicherung verfügt über eine Risikostrategie, die aus der Geschäftsstrategie des Unternehmens abgeleitet ist und die Grundlage für ein angemessenes Risikomanagementsystem bildet. Diese beschreibt die risikostrategischen Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie wird jährlich durch den Vorstand überprüft und wenn nötig an ein verändertes Risikoprofil angepasst.

Die Öffentliche Sachversicherung hat ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, welches in alle wesentlichen Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Hierzu gehören angemessene Strategien, Prozesse und interne Meldeverfahren, die dazu dienen, die möglichen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Außerdem umfasst das Risikomanagementsystem auch eine aussagekräftige Risikoberichterstattung über die quartalsweisen Risikoberichte und den ORSA-Bericht. Über den SFCR-Bericht erfolgt eine umfangreiche Berichterstattung auch an die Öffentlichkeit.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem sind Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, frühzeitig erkennbar und steuerbar. Die Identifikation und Bewertung bestehender und künftiger Risiken erfolgt bei der Öffentlichen Sachversicherung dezentral durch die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche. Als Risikoverantwortliche gelten der Vorstand sowie die Bereichsleiter, Programm-Manager und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Jeder Risikoverantwortliche ist dabei für die

Beobachtung der in seinem Geschäftsbereich vorhandenen und künftig entstehenden Risiken verantwortlich. Die angemessene Ausgestaltung des Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig von der Internen Revision und den Jahresabschlussprüfern geprüft.

### Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess dient der regelmäßigen Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von aktuellen und künftigen Risiken und umfasst die regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

Einmal im Kalenderjahr wird bei der Öffentlichen Sachversicherung die Risikoinventur durchgeführt. Hierbei erfolgt eine Abfrage durch die Risikomanagementfunktion an die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche ihre aktuellen und künftigen Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie mögliche Reputationsauswirkungen sind ebenfalls durch die Risikoverantwortlichen zu beschreiben. Die gemeldeten Risiken werden durch die Risikomanagementfunktion validiert und die Ergebnisse der Risikoinventur an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus werden die Risiken quantitativ über das Limitsystem gesteuert.

### Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich durch die Möglichkeit, dass die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen und damit die Versicherungsleistungen die eingemommenen Beitragseinnahmen übersteigen. Die Öffentliche Sachversicherung begegnet den versicherungstechnischen Risiken, indem sie ein ausgewogenes Versicherungsportfolio mit dem Schwerpunkt im Privatkundengeschäft anstrebt. Die Schwerpunkte im Bestand der Öffentlichen Sachversicherung bilden die Kraftfahrt- und die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Aufgrund eines hohen Marktanteils in diesen Bereichen und gleichzeitiger Begrenzung des Geschäftsgebietes bekommen Naturereignisse, insbesondere Elementar- und Kumulschadeneignisse, eine hohe Bedeutung.

Als wichtige Steuerungsinstrumente dienen vor allem eine ausgewogene Annahmepolitik und Zeichnungspolitik, eine angemessene Tarifikalkulation sowie ein umfassendes Bestandscontrolling. Mögliche Risiken sind durch unterschiedliche Rückversicherungslösungen -unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit- risikoorientiert und wirtschaftlich sinnvoll abgesichert.

Zusätzlich wird den Risiken durch eine angemessene Bildung von Schadenrückstellungen begegnet. Wesentliche Risiken, die aus der Unsicherheit über die Auskömmlichkeit der HGB-Schadenrückstellungen resultieren, werden durch aktuarielle Schadenreserveuntersuchungen einschließlich Schadenanalysen bewertet und bestehen

zurzeit nicht. Aus der Abweichung der tatsächlichen Schadenbelastungen von den Schadenreserven resultieren entsprechende Abwicklungsergebnisse. Die Entwicklung der versicherungstechnischen Risiken wird quantitativ über das Limitsystem überwacht.

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen (Kreditrisiken)**

Forderungsausfälle können insbesondere aus der Zahlungsunfähigkeit von Versicherungsnehmern, Vermittlern oder Rückversicherern entstehen. Bei der Öffentlichen Sachversicherung bestehen erfahrungsgemäß jedoch keine wesentlichen Risiken aus dem Ausfall solcher Forderungen. Zur Verringerung der Ausfallrisiken von Rückversicherern wird grundsätzlich auf eine gute Bonität geachtet und nur mit Rückversicherern, die mindestens ein A-Rating aufweisen, zusammengearbeitet. Aus Ausfällen von Forderungen ist zurzeit kein erhöhtes Risiko für die Öffentliche Sachversicherung gegeben.

#### **Risiken aus Kapitalanlagen (Marktrisiken)**

In einem infolge der Covid-19-Pandemie außerordentlich volatilen Kapitalmarktumfeld konnten die Kapitalanlagen der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig durch die langfristige Rentenanlage in Papiere allerhöchster Bonitäten sowie der strategischen Anlage in Rendite-Risikoinvestments eine sehr stabile Entwicklung vollziehen. Im Zuge der Geschäftsjahresergebnissteuerung wurden sowohl im Rentendirektbestand als auch beim Private-Equity-Fonds Brunswick Reserven realisiert. Dennoch sind die Reserven im Jahresverlauf erneut leicht angestiegen. Aufgrund der im Jahr 2020 noch stärker ausgeprägten Niedrigzinsphase ist jedoch -wie in der gesamten Branche- die Wiederanlage von Geldern zu auskömmlichen Konditionen in Renten der besten Bonitäten kaum möglich. Vor diesem Hintergrund war es von Vorteil, dass die zur Verfügung stehenden Risikobudgets der Öffentlichen Sachversicherung eine weitere Stärkung des Ertragsportfolios zugelassen haben. Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen der Öffentlichen Sachversicherung fortgeführt.

Die Kapitalanlagepolitik der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig beruht im Grundsatz auf der Erkenntnis, dass ein Konzept der risikoorientierten Portfoliosteuerung mit integrierter Steuerung der Aktiv-Passiv-Position ein essenzieller Erfolgsfaktor im Kapitalanlagemanagement ist. Darüber hinaus ist ein Großteil des Anlageerfolges das Ergebnis einer strategischen Asset Allocation. Ziel dabei ist es, eine Nettorendite zu erwirtschaften, die über der geschäftsplanmäßigen Verzinsung der Versicherungsansprüche liegt.

Neben der risikoarmen Rentendirektanlage erfordert dies Investitionen in internationale Aktien-, Zins-, Credit- und Währungsrisiken sowie die Beimischung alternativer

Investments. Diese (Marktpreis-) Risiken werden mehrdimensional über ein Ampelsystem gesteuert. Im Vordergrund steht hierbei die unternehmensweite Risikosteuerung auf Basis der Solvency II-Standardformel. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen ergänzend über ein mehrdimensionales dezentrales Risikosteuerungssystem gemessen, geplant, gesteuert und kontrolliert. Aufgrund des laufenden mehrdimensionalen Risikocontrollings (regelmäßige Limitprüfungen, zzgl. aktuellen Informationen aus täglichen/ wöchentlichen/ monatlich ausführlichen Risikoberichten der Kapitalanlage) werden notwendige Steuerungsmaßnahmen sehr zeitnah erkenntlich und der Geschäftsleitung kommuniziert.

#### **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Operationelle Risiken werden sowohl über die Risikoinventur als auch über die Solvency II-Standardformel bewertet. Insbesondere die folgenden Risiken sind in diesem Zusammenhang zu nennen:

IT-Risiken: Die ständig zunehmende Technikabhängigkeit und Digitalisierung führen zu Risiken, die durch den Ausfall von Systemen entstehen. IT-Risiken gewinnen daher immer mehr an Bedeutung. Aufgrund entsprechender Vorsichtsmaßnahmen und existierender Notfallpläne werden jedoch wesentliche negative Einflüsse auf die Öffentliche Sachversicherung nicht erwartet.

Risiken aufgrund Veränderung äußerer Rahmenbedingungen: Auf Risiken aus der Veränderung äußerer Rahmenbedingungen, z.B. an wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und/oder sozialen Einflüssen, wird durch ständige Beobachtung des relevanten Umfeldes und durch aktive Einbindung in die Verbandstätigkeiten (GDV und VöV) zeitnah reagiert. Zusätzlich werden regelmäßig etwaige Risiken, die z.B. aus der Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen entstehen erfasst und dokumentiert. Auch hier sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Öffentlichen Sachversicherung mit realistischer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht erkennbar. Risiken aufgrund der ständigen Veränderung fiskalpolitischer und aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen sind jedoch nicht gänzlich vermeidbar.

Projektrisiken: Zur Risikosteuerung von Projektrisiken existiert ein detailliertes prospektiv ausgerichtetes Verfahren zur unternehmensweiten Großprojektsteuerung. Dieses Verfahren bildet zum einen den aktuellen Status der Großprojekte ab, zum anderen werden die Planung von Kapazitäten und Priorisierungen für das nächste Geschäftsjahr unterstützt.

Terror-Risiken: Die Öffentliche Sachversicherung sieht sich nicht als potenzielles Ziel eines Terroranschlages, allgemeine Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Notfallpläne, Gebäudeversicherungen) wurden jedoch getroffen.

Strategische Risiken können durch externe in der Regel nicht zu beeinflussende Entwicklungen des Versicherungsmarktes entstehen und die strategische Positionierung des Unternehmens mittel- bis langfristig beeinflussen. Aufgrund der demographischen Veränderung und der zunehmenden Digitalisierung hat die Öffentliche Sachversicherung die in 2015 fixierte Strategie „Offensive 2030“ und die sich daraus ergebenden Maßnahmen in 2020 intensiv weiterverfolgt.

Des Weiteren ist der Versicherungsmarkt der Öffentlichen Sachversicherung vor allem durch das begrenzte Geschäftsgebiet einem starken Preiskampf und Verdrängungswettbewerb ausgesetzt. Die Öffentliche Sachversicherung hat sich jedoch dazu entschieden als Serviceversicherer am Markt zu fungieren und zeichnet sich durch eine serviceorientierte Beratung und Betreuung ihrer Kunden, sowie ein gut ausgebautes Filialnetz aus. Weitere Strategische Risiken sind derzeit für die Öffentliche Sachversicherung nicht erkennbar.

Reputationsrisiken ergeben sich vor allem aus einer negativen Wahrnehmung des Unternehmens in der Öffentlichkeit und können einen nachhaltigen Imageverlust zur

Folge haben. Aufgrund des begrenzten Geschäftsgebietes der Öffentlichen Sachversicherung und der starken Zugehörigkeit in der Region bekommen Reputationsrisiken eine hohe Bedeutung. So werden sowohl primäre als auch sekundäre, sich aus dem Eintritt anderer Risiken ergebende Reputationsrisiken im Rahmen der Risikoinventur besonders beobachtet. Als Steuerungsmaßnahmen existieren das laufende Monitoring z.B. der Medien und des Marktes und ein effektives Krisenmanagementkonzept. Auch ein offenes Beschwerdemanagement empfängt und behandelt die Anliegen der Kunden schnell und effektiv. Wesentliche Auswirkungen möglicher Reputationsrisiken werden für die Öffentliche Sachversicherung derzeit nicht gesehen.

Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Sachversicherung werden aktuell in Verbindung mit der Covid-19-Pandemie und deren wirtschaftlichen Auswirkungen gesehen. Diese resultieren insbesondere aus volatilen Kapitalmärkten. Darüber hinaus sind mögliche negative Auswirkungen auf Stornoquoten und das Neugeschäft, insbesondere auch durch einen Anstieg der Insolvenzen im Geschäftsgebiet, derzeit schwer abzuschätzen. Die Öffentliche Sachversicherung begegnet diesen Risiken, indem die relevanten Rahmenbedingungen laufend beobachtet werden und durch zusätzliche Szenario-Betrachtungen Risiken regelmäßig analysiert und Handlungsmöglichkeiten abgeleitet werden.

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			960.386,00		1,00
II. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00			44.753,00
			<b>960.386,00</b>		<b>44.754,00</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			10.290.704,82		10.250.716,73
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.646.388,57				7.333.455,06
2. Beteiligungen	<u>8.032.452,30</u>				<u>16.743.838,21</u>
			13.678.840,87		24.077.293,27
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	640.005.083,57				565.739.990,22
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.129.625,00				13.539.075,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	460.096,03				460.096,03
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	98.000.000,00				113.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	22.418.230,74				30.073.268,13
c) Übrige Ausleihungen	<u>25.039.880,77</u>				<u>25.039.880,77</u>
			145.458.111,51		168.113.148,90
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>24.000.000,00</u>				<u>24.000.000,00</u>
			818.052.916,11		771.852.310,15
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>19.594,11</u>			<u>20.854,91</u>
			<b>842.042.055,91</b>		<b>806.201.175,06</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>					
				500.767,37	311.094,41
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	3.972.263,15				4.634.338,73
2. Versicherungsvermittler	<u>75.747,10</u>				<u>93.426,82</u>
			4.048.010,25		4.727.765,55
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft:					
davon an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
EUR 1.168.277,59 (Vorjahr EUR 655.709,01)			9.063.945,57		3.518.768,46
III. Sonstige Forderungen:					
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 54.209,39 (Vorjahr EUR 1.476.729,00)			<u>6.780.083,94</u>		<u>10.283.592,53</u>
				<b>19.892.039,76</b>	<b>18.530.126,54</b>
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.667.130,59		955.694,46
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.644.715,73		3.288.116,19
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>20.998,56</u>		<u>48.658,53</u>
				<b>4.332.844,88</b>	<b>4.292.469,18</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.331.046,44		1.315.799,27
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>539.044,40</u>		<u>153.435,09</u>
				<b>1.870.090,84</b>	<b>1.469.234,36</b>
				<b>869.598.184,76</b>	<b>830.848.853,55</b>

Für die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung, Allgemeine Haftpflichtversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Braunschweig, den 26. Februar 2021

Der verantwortliche Aktuar  
Dr. Rauh

Passiva	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Trägerkapital		16.400.000,00		16.400.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage		269.494.858,81		267.369.111,70
III. Jahresüberschuss		7.823.210,45		4.925.747,11
			<b>293.718.069,26</b>	<b>288.694.858,81</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	20.686.428,57			20.971.005,95
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>561.865,93</u>			<u>572.840,79</u>
		20.124.562,64		20.398.165,16
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	307.545.449,80			317.291.739,28
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>137.574.589,18</u>			<u>134.877.305,70</u>
		169.970.860,62		182.414.433,58
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	1.224.436,89			1.176.250,15
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>8.053,91</u>			<u>8.333,55</u>
		1.216.382,98		1.167.916,60
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		82.003.429,37		74.584.513,82
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.351.153,61			2.993.919,21
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-71.282,62</u>			<u>-196.441,56</u>
		3.422.436,23		3.190.360,77
			<b>276.737.671,84</b>	<b>281.755.389,93</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
II. übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	500.767,37			311.094,41
		<u>500.767,37</u>		<u>311.094,41</u>
			<b>500.767,37</b>	<b>311.094,41</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		215.698.999,85		196.491.690,85
II. Steuerrückstellungen		4.716.401,99		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		<u>19.076.564,90</u>		<u>16.947.219,71</u>
			<b>239.491.966,74</b>	<b>213.438.910,56</b>
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				
			<b>35.184.016,16</b>	<b>24.008.333,78</b>
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	12.803.792,32			12.524.650,57
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.299.477,98</u>			<u>1.238.328,34</u>
		14.103.270,30		13.762.978,91
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft:		3.456.065,06		3.874.808,46
III. Sonstige Verbindlichkeiten:		<u>6.388.213,93</u>		<u>4.988.151,72</u>
davon:			<b>23.947.549,29</b>	<b>22.625.939,09</b>
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 1.531.446,99 (Vorjahr EUR 1.804.960,58)				
aus Steuern: EUR 2.242.506,02 (Vorjahr EUR 2.198.289,31)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 47.719,16 (Vorjahr EUR 38.633,44)				
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			<b>18.144,10</b>	<b>14.326,97</b>
			<b>869.598.184,76</b>	<b>830.848.853,55</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	272.671.417,94				271.941.021,47
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	42.159.287,61	230.512.130,33			41.093.110,99
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	284.577,38				-1.247.356,10
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	10.974,86	273.602,52			-1.690,35
				<b>230.785.732,85</b>	229.602.244,73
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				<b>-319.796,25</b>	-183.277,27
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung davon aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice: EUR 67.369,98 (Vorjahr EUR 32.680,78)				<b>161.770,57</b>	204.286,18
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	176.622.447,49				170.207.142,16
bb) Anteil der Rückversicherer	21.436.803,86	155.185.643,63			24.378.073,19
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	-9.746.289,48				4.866.000,34
bb) Anteil der Rückversicherer	2.697.283,48	-12.443.572,96			-1.982.348,28
				<b>142.742.070,67</b>	152.677.417,59
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		421.748,42			118.965,29
				<b>421.748,42</b>	118.965,29
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				<b>487.462,76</b>	392.649,76
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		74.206.454,88			74.293.290,53
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		16.328.109,86			15.635.618,31
				<b>57.878.345,02</b>	58.657.672,22
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				<b>2.768.279,93</b>	2.636.175,99
9. Zwischensumme				<b>26.329.800,37</b>	15.140.372,79
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<b>-7.418.915,55</b>	-8.956.021,98
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				<b>18.910.884,82</b>	6.184.350,81
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen	602.860,50				778.564,36
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten u. Bauten	3.865.486,63				3.806.817,58
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.220.906,09	22.086.392,72			26.612.416,22
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			3.451.569,88
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.063.911,26			3.314.394,79
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.069.062,50				1.175.888,13
		32.822.226,98			39.139.650,96
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen:					
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4.628.159,76				4.451.260,41
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.072.424,16				2.851.673,50
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.783,90				1.792,97
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.270.616,60				557.689,44
		6.979.984,42			7.862.416,32
		25.842.242,56			31.277.234,64
3. Technischer Zinsertrag		-345.401,00			-343.624,00
				<b>25.496.841,56</b>	30.933.610,64
4. Sonstige Erträge		8.032.379,97			7.649.106,60
5. Sonstige Aufwendungen		34.045.312,39			35.289.442,38
				<b>-26.012.932,42</b>	-27.640.335,78
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<b>18.394.793,96</b>	9.477.625,67
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.331.838,82			4.507.000,58
8. Sonstige Steuern		239.744,69			44.877,98
				<b>10.571.583,51</b>	4.551.878,56
<b>9. Jahresüberschuss</b>				<b>7.823.210,45</b>	<b>4.925.747,11</b>

## Grundlagen der Gesellschaft

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig hat ihren Sitz in Braunschweig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRA 8875 eingetragen.

## Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

### Aktiva

**Entgeltlich erworbene Lizenzen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB infolge der Übernahme der Buchwerte der Braunschweig-IT GmbH & Co. KG zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Der aktivierte **Geschäfts- oder Firmenwert** aus der Übernahme eines Teilversicherungsbestandes der Haftpflichtversicherungsanstalt Braunschweig (HVA) wird planmäßig über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben, da sich die längste Auswirkung aus der Übernahme auf diesen Zeitraum erstreckt.

**Grundstücke und Gebäude** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend den steuerlichen Sätzen, bewertet. Im Falle dauerhafter Wertminderungen erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß aktuellem Verkehrswertgutachten.

**Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Ein **Investmentfonds** sowie der weit überwiegende Teil der Aktien wurden anders als die übrigen Fonds und Aktien nicht nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen, sondern gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Der Warburg Invest AG OESB-Fonds stellt ein strategisches Investment dar. Er dient dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und ist daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Investitionsschwerpunkte sind Renten und Aktien. Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Marktwert 623.333.515,19 Euro und der Buchwert (= historische Anschaffungskosten) 578.471.251,76 Euro, sodass eine stille Reserve in Höhe von 44.862.263,43 Euro resultierte. Für 2020 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 5.058.257,06 Euro. (reguläre Schüttung: 5.000.000 Euro; steuerlich bedingte Schüttung: 58.257,06 Euro).

Die Anteile an der Brunswick GPE SICAV-SIF, welche sich nicht im Dispositions- und Anlagestock für die Löwen-Rente Garant+ befinden, stellen ebenfalls ein

strategisches Investment dar. Sie dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und sind daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Investitionsschwerpunkt ist Private Equity. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Marktwert 75.450.015,17 Euro und der Buchwert (= historische Anschaffungskosten) 58.997.172,82 Euro, sodass eine stille Reserve in Höhe von 16.452.842,35 Euro resultierte. Für 2020 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 10.800.000 Euro.

**Inhaberschuldverschreibungen** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Ein Papier ist dem Anlagevermögen zugeordnet und wurde daher gemäß § 341b Abs. 2 HGB bilanziert.

**Hypothekenforderungen sowie übrige Ausleihungen** wurden in Höhe des noch ausstehenden Forderungsbetrages ausgewiesen.

Eine unter den **übrigen Ausleihungen** ausgewiesene stille Beteiligung im Nominalwert von 25,0 Millionen Euro wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Namensschuldverschreibungen** sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Agio- und Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agio- und Disagioträge werden über die Laufzeit aufgelöst.

**Festgelder, Termingelder, Tagesgelder und Spareinlagen bei Kreditinstituten** wurden ebenso wie **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** mit Nominalbeträgen angesetzt. Das Gleiche gilt für die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, für Kassenbestände, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zins- und Mietforderungen**. Zum Teil wurden Pauschalwertberichtigungen abgesetzt.

**Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n befinden sich im Anlagestock, dessen Bewertung gemäß §341d HGB mit dem Zeitwert erfolgt.

**Betriebs- und Geschäftsausstattungen** wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB zu den Anschaffungskosten, vermindert um die gemäß § 253 Abs. 3 Satz 2 HGB vorgenommenen Abschreibungen, ausgewiesen.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** von 150,01 Euro bzw. ab dem 1. Januar 2018 von 250,01 Euro bis 1.000,00 Euro netto wurden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung und in den darauffolgenden vier Jahren gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben wird.

**Vorräte** wurden zu Einstandspreisen bewertet.

**Nicht erwähnte Posten der Aktiva** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Nominalwerten, gegebenenfalls vermindert um die zulässigen Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen, bilanziert.

#### **Passiva**

**Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach Maßgabe des koordinierten Ländererlasses vom 9. März 1973 (VerBAV 1973, S. 106) errechnet, wobei das 1/360-System angewandt wurde. Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers übernommen.

**Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jeden gemeldeten Schaden einzeln gebildet und bei neueren Erkenntnissen verändert. Zweifelsfrei zu erwartende Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden abgesetzt. Die Erfassung der Spätschäden erfolgte in pauschaler Form. Die Berechnung der noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt nach dem koordinierten Ländererlass vom 22. Februar 1973. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden gesondert erfasst und entsprechend ihrer Einbringlichkeit bewertet. Die Anteile des Rückversicherers wurden aus dessen Berechnung übernommen. Die Berechnung der Rentendeckungsrückstellung erfolgte unter Verwendung der Sterbetafeln DAV 2006 HURM bzw. DAV 2006 HURF mit einem Rechnungszins von 0,0 Prozent. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers bilanziert. Wegen zu spätem Vorliegen endgültiger Abrechnungen wurde teilweise der Wertansatz geschätzt.

Für **Beitragsrückerstattung** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft 0,5 Millionen Euro in der Kraftfahrtversicherung der erfolgsunabhängigen Rückstellung zugewiesen.

**Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und § 30 RechVersV gebildet.

Die **Stornorückstellung** für zu erwartende Beitragsausfälle ist aufgrund von Erfahrungswerten berechnet.

Für **drohende Verluste** wird nach Erfahrungswerten in der Sparte Leitungswasser in Höhe der erwarteten Verluste eine Rückstellung gebildet.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, werden nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen

Fondsanteilen der einzelnen Versicherungen ermittelt. Hierbei werden die Fondsanteile am Bilanzstichtag mit den dann gültigen Kursen (Zeitwert) bewertet.

**Pensionsrückstellungen** wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,30 Prozent, zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent sowie Rentenanpassungen von 1,0 bis 3,25 Prozent.

**Altersteilzeitrückstellungen** wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,47 Prozent und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent.

**Jubiläumsrückstellungen** wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,61 Prozent und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent. Die Abweichung des angesetzten Rechnungszinssatzes zum Rechnungszinssatz per 31.12.2020 von 1,60 Prozent wird als nicht wesentlich angesehen.

**Rückstellungen für Krankheitsbeihilfen** wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,61 Prozent und eines Rententrends von 3,5 Prozent. Die Abweichung des angesetzten Rechnungszinssatzes zum Rechnungszinssatz per 31.12.2020 von 1,60 Prozent wird als nicht wesentlich angesehen.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, soweit es hierfür Anhaltspunkte gibt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden nicht abgezinst.

**Verbindlichkeiten** aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit Erfüllungsbeträgen angesetzt.

**Nicht erwähnte Posten der Passiva** wurden mit Erfüllungswerten angesetzt.

## Angaben zur Bilanz

### A. Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2020							
	Bilanzwerte 2019 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte 2020 TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	1.500	0	0	0	540	960
II. Geschäfts- oder Firmenwert	45	0	0	0	0	45	0
Summe A.	45	1.500	0	0	0	585	960
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.251	498	0	0	0	458	10.291
Summe B. I.	10.251	498	0	0	0	458	10.291
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.333	0	0	1.684	0	3	5.646
2. Beteiligungen	16.744	0	0	8.100	0	611	8.032
Summe B. II.	24.077	0	0	9.784	0	614	13.679
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	565.740	122.862	0	48.597	0	0	640.005
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.539	0	0	5.409	0	0	8.130
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	460	0	0	0	0	0	460
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	113.000	10.000	0	25.000	0	0	98.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	30.073	12.834	0	20.489	0	0	22.418
c) Übrige Ausleihungen	25.040	0	0	0	0	0	25.040
5. Einlagen bei Kreditinstituten	24.000	391.000	0	391.000	0	0	24.000
Summe B. III.	771.852	536.696	0	490.495	0	0	818.053
<b>Insgesamt</b>	<b>806.225</b>	<b>538.695</b>	<b>0</b>	<b>500.279</b>	<b>0</b>	<b>1.657</b>	<b>842.983</b>

Der Gesamtbuchwert der zum überwiegenden Teil von den Unternehmen der Öffentlichen Versicherung genutzten Immobilien beträgt 2.966.727 Euro.

Beteiligungen der Öffentlichen Sachversicherung						
	Anteil	Abschluss jahr	Ergebnis Euro	Eigenkapital Euro	Buchwert Euro	
<b>B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>						
Braunschweig-Beteiligungs GmbH, Braunschweig	100%	2020	-414.308,24	5.618.388,56	5.618.388,57	
Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig	100%	2020	-856.308,36	25.000,00	28.000,00	
<b>B. II. 2. Beteiligungen</b>						
Braunschweig-Grundstücksentwicklungs GmbH, Braunschweig	50%	2019	2.454,51	47.978,13	12.500,00	
Braunschweig-Grundobjektgesellschaft Driebenberg mbH und Co KG, Braunschweig	33%	2019	344,61	370.935,59	50.001,00	
Allianz für die Region GmbH Braunschweig	3,99%	2019	-8.357,92	997.229,86	1.100,00	
TLN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	2,51%	2019	10.191.711,18	68.564.721,14	1.449.044,96	
Klaro GmbH & Co. KG	3,80%	2020	-23.181,08	36.720,16	1,00	
SDirektVerwGmbH & Co. KG	3,20%	2019	5.547.251,70	22.450.395,69	1.888.115,89	
OEV Online Dienste GmbH	4,19%	2019	-205.804,13	2.815.281,58	109.813,92	
Beteiligungsges. f. betriebl. Altersvers. der öffentlichen Versicherer mbH	1,40%	2019	4.273,47	9.749.538,36	136.220,00	
Consal Beteiligungsgesellschaft AG	0,89%	2019	37.781.000,00	316.047.705,00	4.385.655,53	

## Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Buchwert Agio/Disagio		Zeitwert	Saldierte Reserven	darin enthaltene unterlassene Abschreibungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.290.705		68.605.000	58.314.295	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.646.389		5.646.389	0	
2. Beteiligungen	8.032.452		10.930.911	2.898.458	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	640.005.084		701.712.828	61.707.745	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.129.625		9.627.790	1.498.165	
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	460.096		460.096	0	
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	98.000.000	82.337	108.655.219	10.572.882	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	22.418.231		23.260.230	841.999	
c) übrige Ausleihungen	25.039.881		25.123.706	83.825	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	24.000.000		24.000.000	0	
<b>Summe</b>	<b>842.022.462</b>	<b>82.337</b>	<b>978.022.168</b>	<b>135.917.370</b>	<b>0</b>

### Erläuterung zu den Bewertungsverfahren der Kapitalanlagen

**Immobilien** Zur Zeitwertermittlung der bestehenden Immobilien wurden die Verkehrswertgutachten des Jahres 2018 herangezogen. Ein neues Objekt des Immobilienbestands wurde nach erfolgter Fertigstellung anhand eines aktuellen Verkehrswertgutachtens bewertet. Die Bewertung erfolgte mittels der Ertragswertmethode oder mit dem Sachwert.

**Aktien** Die Zeitwertermittlung eines Private-Equity-Investments in der Rechtsform einer SICAV-SIF erfolgt anhand des Net-Asset-Values.

**Investmentfonds** Als Zeitwert werden die durch die Investmentgesellschaften bzw. die Verwahrstelle zugelieferten Rücknahmepreise übernommen.

**Nicht börsennotierte Papiere des Direktbestands** Die Bewertung von Namenspapieren und Schuldscheindarlehen wird anhand der Zinskurve (Swap) unter Berücksichtigung individueller Risikoaufschläge (Spreads) vorgenommen. Die Spreadermittlung erfolgt über ein breit gefächertes Universum von börsennotierten Anleihen mit vergleichbaren Charakteristiken (Rating, Land, Wertpapierart, etc.).

**Börsennotierte Wertpapiere des Direktbestands** Zur Bewertung wird auf aktuell gehandelte Börsenkurse abgestellt.

**Beteiligungen; Anteile an verbundenen Unternehmen; Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis** Die Zeitwertermittlung erfolgt entweder nach dem Ertragswertverfahren oder nach dem Substanzwertverfahren.

**Hypothekendarlehen; übrige Ausleihungen** Die Bewertung der übrigen Ausleihungen, welche nicht grundpfandrechtl. gesichert sind, erfolgt anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung eines entsprechenden Spreads. Eine Bewertung der Hypotheken und übrigen Ausleihungen, welche grundpfandrechtl. gesichert sind, findet nicht statt. Als Zeitwert wird der Buchwert zugrunde gelegt.

**Einlagen bei Kreditinstituten** Bei Tages- und Termingeldern (Restlaufzeit in der Regel kürzer sechs Monate) erfolgt als Zeitwert ein Nennwertansatz.

### Erläuterung weiterer Aktivposten

**Forderungen** Es bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 14.565.909,18 Euro und von mehr als fünf Jahren in Höhe von 5.326.130,58 Euro. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und weniger als fünf Jahren bestehen nicht.

**Rechnungsabgrenzungsposten** In diesem Posten sind Agiobeträge in Höhe von 82.336,94 Euro (Vorjahr 97.771,98 Euro) enthalten.

### Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anteile am	ISIN	Stück	Buchwert
		31.12.2020	31.12.2020
			EUR
Brunswick GPE SICAV-SIF	LU0623684387	1,94659	500.767
<b>Gesamtbuchwert</b>			<b>500.767</b>

## B. Passiva

### Entwicklung der Sicherheitsrücklage

	2020 EUR	2019 EUR
Stand am 1.1.	267.369.111,70	264.970.426,15
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	2.125.747,11	2.398.685,55
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>269.494.858,81</b>	<b>267.369.111,70</b>

	Brutto-Rückstellung für Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	
	2020 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>						
Unfallversicherung	21.319.150,66	19.743.766,38	384.578,00	430.504,00	22.996.015,69	21.453.619,21
Haftpflichtversicherung	27.432.104,26	26.057.036,32	0,00	0,00	30.611.911,17	29.248.244,03
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	184.947.483,11	191.904.778,18	18.761.467,00	18.391.146,00	207.217.256,92	213.716.585,84
Sonstige Kraftfahrtversicherung	9.807.447,31	11.225.863,51	15.921.230,00	14.844.647,00	28.182.680,99	28.564.333,15
Feuerversicherung	11.756.850,65	9.056.505,90	2.189.024,00	3.443.674,00	14.811.702,81	13.333.095,06
Verbundene Hausratversicherung	1.954.553,30	2.619.800,86	0,00	238.988,00	3.955.304,92	4.797.334,51
Verbundene Wohngebäudeversicherung	27.587.023,81	29.741.096,50	23.315.691,00	18.666.453,00	58.202.743,04	55.054.680,73
Sonstige Sachversicherung	7.169.367,05	9.694.495,77	11.013.649,00	10.124.162,00	20.697.360,16	22.310.000,65
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>291.973.980,15</b>	<b>300.043.343,42</b>	<b>71.585.639,00</b>	<b>66.139.574,00</b>	<b>386.674.975,70</b>	<b>388.477.893,18</b>
<b>Übernommenes Geschäft</b>						
Unfallversicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	306.952,18	330.405,18	707.844,00	700.180,00	1.038.504,77	1.054.866,62
Feuerversicherung	3.039.800,00	3.297.600,00	1.348.868,00	792.655,00	4.546.325,16	4.244.159,95
Verbundene Hausratversicherung	33.700,00	34.000,00	0,00	0,00	44.994,86	47.004,38
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.859.300,00	1.905.900,00	5.602.070,00	4.603.249,00	7.908.287,79	6.959.107,49
Sonstige Sachversicherung	10.331.717,47	11.680.490,68	2.759.008,37	2.348.855,82	14.597.809,96	16.234.396,79
<b>Übernommenes Geschäft</b>	<b>15.571.469,65</b>	<b>17.248.395,86</b>	<b>10.417.790,37</b>	<b>8.444.939,82</b>	<b>28.135.922,54</b>	<b>28.539.535,23</b>
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>307.545.449,80</b>	<b>317.291.739,28</b>	<b>82.003.429,37</b>	<b>74.584.513,82</b>	<b>414.810.898,24</b>	<b>417.017.428,41</b>

**Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind Rückstellungen für drohende Verluste in der Leitungswasserversicherung in Höhe von 1,2 Millionen Euro enthalten.

**Pensionsrückstellungen** Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 32,6 Millionen Euro. Dem für die Ausschüttung gesperrten Unterschiedsbetrag stehen freie Rücklagen in ausreichender Höhe entgegen, so dass eine Verzinsung des Trägerkapitals erfolgen kann.

**Sonstige Rückstellungen** In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für vorgezogene Altersversorgung in Höhe von 4,3 Millionen Euro und für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von 4,5 Millionen Euro enthalten.

**Verbindlichkeiten** Es bestehen Verbindlichkeiten inkl. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 23.945.989,29 Euro und von mehr als einem Jahr in Höhe von 1.560,00 Euro. Verbindlichkeiten

mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 204.687,29 Euro.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, bestehen nicht.

**Rechnungsabgrenzungsposten** In diesem Posten sind abgegrenzte Mieten in Höhe von 16.080,64 Euro enthalten (Vorjahr 14.326,97 Euro).

**Haftungsverhältnisse** Zur Insolvenzsicherung der sich aus Altersteilzeitwertguthaben ergebenden Ansprüche der Mitarbeiter mehrerer öffentlich-rechtlicher Versicherungsunternehmen und deren Servicegesellschaften verpflichtet sich die Öffentliche Sachversicherung gesamt-schuldnerisch mit der Öffentlichen Lebensversicherung im Fall der Insolvenz, die jeweiligen bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens entstandenen Ansprüche bis zu einer Gesamthöhe von 12,0 Millionen Euro zu befriedigen.

Als Mitglied des "Solidaritätspools der Öffentlichen Versicherer" hat das Unternehmen eine Deckungszusage

gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 4,16 Millionen Euro beschränkt.

Als Mitglied der "Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft" hat das Unternehmen eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird.

Gegenüber einem Kooperationspartner besteht eine gegenseitige uneingeschränkte Haftungsfreistellungsvereinbarung für die Vermittlungstätigkeit.

Gegenüber einem Beteiligungsunternehmen des Direktbestands besteht eine gesamtheitliche Haftungsvereinbarung aller Kommanditisten für Verluste und Verbindlichkeiten des Komplementärs.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen** Das Unternehmen ist Mitglied im Verband Öffentlicher Versicherer mit einem satzungsgemäßen Anteil von 477.380,80 Euro an dem bisher nicht eingezahlten Stammkapital.

Das Unternehmen ist ferner Mitglied im Verein "Verkehrsofferhilfe e.V.". Aufgrund dieser Mitgliedschaft besteht

die Verpflichtung, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem vorletzten Kalenderjahr.

Gegenüber Beteiligungsunternehmen des Direktbestandes bestehen Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt ca. 0,2 Millionen Euro.

Hinweise auf Inanspruchnahmen der Verpflichtungen liegen nicht vor. Aus gesamtwirtschaftlichen Gründen wird auch nicht damit gerechnet.

Aus Commitments des Masterfondsresultierten noch ausstehende Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 18,0 Millionen Euro (Immobilien 1,2 Millionen Euro und Infrastruktur 16,8 Millionen). Zusätzlich bestehen im Direktbestand Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 16,0 Millionen Euro (Private Equity).

Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bis zum Ablauf der Verträge bestehen im betriebsüblichen Umfang.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>						
Unfallversicherung	11.438.607,48	11.223.230,01	11.450.025,48	11.214.581,01	7.823.247,63	7.676.270,52
Haftpflichtversicherung	23.264.983,99	23.547.804,48	23.289.923,99	23.478.252,48	18.875.275,25	18.957.742,10
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	67.834.747,92	64.883.646,72	67.887.883,92	64.919.262,72	54.975.917,58	52.433.175,62
Sonstige Kraftfahrtversicherung	58.833.101,53	58.008.224,26	58.928.120,53	58.075.987,26	57.655.698,49	56.813.771,83
Feuerversicherung	11.551.425,02	11.287.670,18	11.542.391,02	11.255.601,18	5.324.200,92	5.306.347,82
Verbundene Hausratversicherung	12.786.611,75	12.694.578,89	12.751.720,75	12.631.602,89	12.562.908,53	12.449.885,43
Verbundene Wohngebäudeversicherung	59.977.891,84	57.368.286,25	59.465.326,84	56.923.249,25	49.962.052,47	47.788.206,81
Sonstige Sachversicherung	16.680.838,85	15.642.209,22	16.656.146,85	15.577.309,22	12.849.403,56	11.766.654,26
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>262.368.208,38</b>	<b>254.655.650,01</b>	<b>261.971.539,38</b>	<b>254.075.846,01</b>	<b>220.028.704,43</b>	<b>213.192.054,39</b>
<b>Übernommenes Geschäft</b>						
Übernommenes Geschäft gesamt	10.303.209,56	17.285.371,46	10.984.455,94	16.617.819,36	10.757.028,42	16.410.190,34
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>272.671.417,94</b>	<b>271.941.021,47</b>	<b>272.955.995,32</b>	<b>270.693.665,37</b>	<b>230.785.732,85</b>	<b>229.602.244,73</b>

	Brutto-Schadenaufwand		Brutto-Abwicklungsergebnis in % zum Brutto-Schadenaufwand		Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	EUR	EUR	in %	in %	EUR	EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>						
Unfallversicherung	5.856.984,08	4.557.351,74	43,94%	88,01%	4.279.544,31	4.259.901,27
Haftpflichtversicherung	8.891.265,17	6.206.926,76	18,59%	71,68%	9.956.160,77	9.821.715,73
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	44.294.346,95	62.871.917,66	22,32%	19,94%	13.902.790,25	12.911.422,48
Sonstige Kraftfahrtversicherung	38.000.187,50	41.186.478,82	5,69%	7,46%	10.808.741,98	10.395.307,56
Feuerversicherung	13.586.827,89	2.506.458,90	14,38%	48,85%	4.261.410,66	4.048.638,66
Verbundene Hausratversicherung	3.953.200,34	4.879.448,49	7,13%	3,10%	5.418.068,64	5.402.219,42
Verbundene Wohngebäudeversicherung	39.636.814,69	36.073.646,33	8,55%	6,86%	14.662.481,59	14.548.860,48
Sonstige Sachversicherung	6.519.019,04	7.789.362,52	45,00%	22,01%	7.631.542,10	6.973.526,07
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>160.738.645,66</b>	<b>166.071.591,22</b>	<b>15,45%</b>	<b>17,85%</b>	<b>70.920.740,30</b>	<b>68.361.591,67</b>
<b>Übernommenes Geschäft</b>						
Übernommenes Geschäft gesamt	6.137.512,35	9.001.551,28	12,84%	-16,69%	3.285.714,58	5.931.698,86
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>166.876.158,01</b>	<b>175.073.142,50</b>	<b>15,35%</b>	<b>16,07%</b>	<b>74.206.454,88</b>	<b>74.293.290,53</b>
Abschlusskosten					31.477.582,57	30.551.872,62
Verwaltungskosten					42.728.872,31	43.741.417,91

	Brutto-Aufwendungen für Beitragsrückerstattung		Rückversicherungssaldo (gem. § 51 Abs. 4 Nr. 1 f)		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>						
Unfallversicherung	0,00	0,00	-268.847,00	-229.608,11	1.026.094,27	1.695.588,02
Haftpflichtversicherung	0,00	0,00	939.851,11	1.280.471,91	5.370.313,27	9.413.286,14
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	445.576,04	383.426,76	2.301.471,97	13.236.019,42	10.852.173,49	2.690.989,92
Sonstige Kraftfahrtversicherung	0,00	0,00	-1.206.156,17	-919.363,71	7.783.171,34	1.721.607,67
Feuerversicherung	0,00	0,00	4.778.961,69	-3.602.881,36	-779.889,53	-612.172,07
Verbundene Hausratversicherung	0,00	0,00	2.450,71	-415.159,43	3.227.227,44	2.375.883,16
Verbundene Wohngebäudeversicherung	0,00	0,00	-4.175.392,02	-9.511.642,62	-5.369.434,04	-7.953.596,94
Sonstige Sachversicherung	33.741,22	0,00	-3.823.371,75	-2.699.932,81	-2.124.390,90	-2.849.711,04
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>479.317,26</b>	<b>383.426,76</b>	<b>-1.451.031,46</b>	<b>-2.862.096,71</b>	<b>19.985.265,34</b>	<b>6.481.874,86</b>
<b>Übernommenes Geschäft</b>						
Übernommenes Geschäft gesamt	8.145,50	9.223,00	-257.033,81	-197.980,71	-1.074.380,52	-297.524,05
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>487.462,76</b>	<b>392.649,76</b>	<b>-1.708.065,27</b>	<b>-3.060.077,42</b>	<b>18.910.884,82</b>	<b>6.184.350,81</b>

Die Rückstellung für Versicherungsfälle am Ende des Vorjahres war so dotiert, dass in den meisten Versicherungszweigen Abwicklungserträge erzielt wurden.

Der technische Zinsertrag wird nach § 38 RechVersV ermittelt.

Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen belaufen sich auf 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 5,4 Millionen Euro (Vorjahr 5,8 Millionen Euro).

In den sonstigen Aufwendungen sind 16,3 Millionen Euro aus der Änderung des Rechnungszinses für die Pensionsrückstellung enthalten.

Im Berichtsjahr sind außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 821.646,91 Euro angefallen.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Die Einkommen- und Ertragsteuern resultieren aus dem ordentlichen Ergebnis des Geschäftsjahres sowie Gewerbesteuererträge für 2019 in Höhe von 102.491,99 Euro und zu erwartende Nachzahlungen für die laufende Großbetriebsprüfung 2015-2018 in Höhe von 265.366 Euro sowie Erträgen aus der Körperschaftsteueranlagung 2019 nebst Solidaritätszuschlag in Höhe von 92.314,04 Euro und zu erwartende Erstattungen aus der laufenden Großbetriebsprüfung 2015-2018 in Höhe von 228.678 Euro.

Passive latente Steuern aus dem handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansatz von Immobilien wurden mit aktiven latenten Steuern auf abweichende Wertansätze der Pensionsrückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,3 Prozent angewendet.

Bestand an mindestens einjährigen Versicherungsverträgen	2020	2019
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Allgemeine Unfallversicherung	43.787	42.256
Kraftfahrt-Unfallversicherung	859	1.009
<b>Unfallversicherung gesamt</b>	<b>44.646</b>	<b>43.265</b>
Haftpflichtversicherung	161.671	161.029
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	292.842	277.983
Sonstige Kraftfahrtversicherung	231.528	221.082
Feuerversicherung	21.251	21.288
Verbundene Hausratversicherung	100.106	100.128
Verbundene Wohngebäudeversicherung	114.740	115.335
Sonstige Sachversicherung	212.732	199.976
<b>Gesamt</b>	<b>1.179.516</b>	<b>1.140.086</b>

Der im Vorjahr ausgewiesene Wert von 1.138.364 wurde angepasst.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Überschuss des Geschäftsjahres nach Steuern belief sich auf 7,8 Millionen Euro (Vorjahr 4,9 Millionen Euro).

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Trägerversammlung vorschlagen, nach Einstellung von 5,0 Millionen Euro in die Sicherheitsrücklage den verbleibenden Bilanzgewinn von 2,8 Millionen Euro im Verhältnis der Anteile an die Träger auszuschütten.

### Personelles

Provisionen und sonstige Bezüge Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	30.142	29.410
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	36.387	32.412
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.560	5.190
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.607	-922
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>76.696</b>	<b>66.090</b>

Nach Integration der Braunschweig-IT GmbH waren während des Geschäftsjahres in den Kompositbereichen durchschnittlich 284 Mitarbeiter beschäftigt. Weiterhin wurden im Innendienst durchschnittlich 252 Mitarbeiter sowie 5 Auszubildende gemeinsam mit der Öffentlichen Lebensversicherung beschäftigt.

Im Außendienst beschäftigte das Unternehmen gemeinsam mit der Öffentlichen Lebensversicherung 30 Mitarbeiter.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes des Unternehmens beliefen sich auf 968.458,31 Euro, die ehemaliger Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen auf 703.569,40 Euro.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 13.780.909,00 Euro.

Hypothekenforderungen an Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und des Beirates bestanden am 31. Dezember 2020 nicht.

Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in Höhe von 117.738,03 Euro gezahlt.

Vergütungen an die Mitglieder des Beirates wurden in Höhe von 22.071,00 Euro gezahlt.

Die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates, der Trägerversammlung sowie des Beirates sind auf Seiten 10 bis 12 genannt.

### Sonstige Angaben

Das Unternehmen ist anders als in den Vorjahren nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen.

Außerbilanzielle Geschäfte oder marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden nicht getätigt.

Bestehende Verpflichtungen aus der Wandlung von Entgelt und ähnlichen Ansprüchen in Arbeitnehmerzeitwerten in Höhe von 1.316.490,07 Euro werden mit dem Zeitwert der Fondsanteile als Erfüllungsbetrag bilanziert. Diese sind durch einen Treuhänder vertraglich insolvenzgesichert und die entsprechenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen. Eine Saldierung der Verpflichtungen mit den zugrundeliegenden Fondsanteilen gemäß § 246 Abs. 2 HGB erfolgt nicht, da die Ansprüche der Mitarbeiter auch zu weiteren Zwecken als der Altersversorgung oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen verwendet werden können. Die Fondsanteile werden nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens bewertet. Ihr Zeitwert entspricht der ausgewiesenen Verpflichtung.

Honorar des Abschlussprüfers	2020 EUR ohne MWSt
Abschlussprüfungsleistungen	215.400,00
andere Bestätigungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistungen	0,00
Sonstige Leistungen	10.100,53
<b>Gesamt</b>	<b>225.500,53</b>

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Prüfung der Solvabilitätsübersicht, einschließlich gesetzlicher bzw. mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Auftragserweiterungen.

Aus der Abwicklung der Rückstellungen für Abschlussprüfungsleistungen für das Vorjahr ergab sich ein zusätzlicher Aufwand von 1.638,04 Euro.

### Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Sachversicherung von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

---

Braunschweig, 1. März 2021

**Öffentliche Sachversicherung  
Braunschweig**

Der Vorstand

Maywald

Gronert

Dr. Tourneau

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig,  
Braunschweig

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Öffentliche Sachversicherung Braunschweig für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unserer Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“, Unterabschnitt „Passiva“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risiken der zukünftigen Entwicklung“ enthalten.

### Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betragen EUR 292,0 Mio. Dies sind 33,6 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht in ausreichender Höhe berücksichtigt werden.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungs-

geschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

#### **Unsere Schlussfolgerungen**

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile im Lagebericht:

- Den nichtfinanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts .

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel,

ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht

ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 20. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 als Abschlussprüfer der Öffentliche Sachversicherung Braunschweig tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Lagebericht oder Anhang angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Wir haben die gesetzliche Prüfung der Solvabilitätsübersicht durchgeführt. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr andere Bestätigungsleistungen zum Status quo der Umsetzung der versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) sowie eine projektbegleitende Prüfung zur Einführung von SAP HANA durchgeführt.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

---

Hannover, 24. März 2021

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Klitsch  
Wirtschaftsprüfer

Hetzke  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrates

---

Der Aufsichtsrat verabschiedet seinen Bericht mit folgendem Wortlaut:

In kontinuierlicher Arbeit hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstandes während des Berichtsjahres entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben aufgrund regelmäßiger Berichterstattung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. In seinen Sitzungen ist er umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei sowohl mit der Geschäftslage im Berichtsjahr als auch mit der Planung für das Jahr 2021 und der Mehrjahresplanung für die Jahre 2022 bis 2025. Dabei wurde über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet. Gegenstand der Berichterstattung und Überwachung durch den Aufsichtsrat war insbesondere die Entwicklung der Risikobedeckung speziell vor dem Hintergrund der anhaltenden Auswirkungen der Niedrigzinsphase. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Immobilienstrategie, der Weiterentwicklung der Offensive 2030 und der Überarbeitung der quantitativen Ziele sowie diversen regulatorischen Themen wie den Anforderungen nach § 24 VAG zu Fit and Proper.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates hat sich neben Personalfragen mit grundsätzlichen strategischen Themen, der Risikostrategie und Revisionsthemen befasst.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat den Prüfungsauftrag in analoger Anwendung von § 6 Abs. 4 NÖVersG an die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, erteilt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. Die Abschlussprüfer nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, stellte ihn in der vorgelegten Form fest und legt der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor. Der Aufsichtsrat billigt den Vorschlag des Vorstandes zur Trägerkapitalverzinsung und legt ihn der Trägerversammlung zur Entscheidung vor. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Trägerversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit .

---

Braunschweig, 26. April 2021

**Der Aufsichtsrat**

Schulz  
Vorsitzender

# Bericht der Trägerversammlung

---

Die Trägerversammlung verabschiedet ihren Bericht mit folgendem Wortlaut:

Die Trägerversammlung ist vom Vorstand der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unterrichtet worden. Sie hat den vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschluss 2020 daraufhin bestätigt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Die Gewinnverwendung wurde gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt beschlossen:

Der nach Ausschüttung der Verzinsung des Trägerkapitals in Höhe von 2.800.000,00 Euro im Verhältnis ihrer Anteile an die Träger verbleibende Jahresüberschuss von 5.023.210,45 Euro wird in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Die Trägerversammlung dankt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

---

Braunschweig, 29. April 2021

**Die Trägerversammlung**

Böckmann  
Vorsitzender

# Weitere Teile des Lageberichtes

---

## Versicherungsbranche und -arten

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig betrieb im Berichtsjahr folgende Versicherungsbranche:

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

- ▶ Allgemeine Unfallversicherung
- ▶ Allgemeine Haftpflichtversicherung
- ▶ Kraftfahrtversicherung
  - Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
  - Fahrzeugversicherung
  - Kraftfahrt-Unfallversicherung
- ▶ Feuerversicherung
  - Feuerindustrierversicherung
  - Landwirtschaftliche Feuerversicherung
  - Sonstige Feuerversicherung
- ▶ Einbruchdiebstahlversicherung
- ▶ Leitungswasserversicherung
- ▶ Glasversicherung
- ▶ Sturmversicherung
- ▶ Verbundene Hausratversicherung
- ▶ Verbundene Wohngebäudeversicherung
- ▶ Elektronikversicherung
- ▶ Extended Coverage (EC)-Versicherung
- ▶ Ertragsausfallversicherung
- ▶ Bauleistungsversicherung
- ▶ Schutzbrief
- ▶ Cyberversicherung (Digitalschutz)
- ▶ Sonstige Sachversicherung
  - Spinsafeversicherung
  - 4gewinnt-Versicherung

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- ▶ Lebensversicherung (LöwenRente Garant+)
- ▶ Allgemeine Unfallversicherung
- ▶ Allgemeine Haftpflichtversicherung
- ▶ Feuerversicherung
- ▶ Einbruchdiebstahlversicherung
- ▶ Leitungswasserversicherung
- ▶ Sturmversicherung
- ▶ Verbundene Hausratversicherung
- ▶ Verbundene Wohngebäudeversicherung
- ▶ Hagelversicherung
- ▶ Maschinenversicherung
- ▶ Extended Coverage (EC)-Versicherung
- ▶ Ausstellungsversicherung
- ▶ Betriebsschließungsversicherung
- ▶ Verkehrshaftungsversicherung
- ▶ Montageversicherung
- ▶ Bauleistungsversicherung
- ▶ Elektronikversicherung
- ▶ Seuchen-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- ▶ Betriebsschließungs-Versicherung
- ▶ Elementarschadenversicherung
- ▶ Ertragsausfallversicherung
- ▶ Restkreditversicherung
- ▶ Transportversicherung
- ▶ Terrorversicherung

### Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- ▶ Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- ▶ Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf
- ▶ Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Berlin/Bonn
- ▶ Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, Köln
- ▶ Deutscher Luftpool, München
- ▶ Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München
- ▶ Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- ▶ Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

# Impressum

---

## **Herausgeber**

Öffentliche Versicherung  
Braunschweig  
Theodor-Heuss-Straße 10  
38122 Braunschweig  
Telefon 05 31/20 20  
Telefax 05 31/20 21 500  
[www.oeffentliche.de](http://www.oeffentliche.de)  
[service@oeffentliche.de](mailto:service@oeffentliche.de)

## **Fotografie**

Thomas Gasparini, Peine

Zur besseren Lesbarkeit haben wir ausschließlich die männliche Schreibform der Personen verwendet.





Öffentliche 